Nr. 258. Mittwoch den 3. November. 1909.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen, Mittelstraße 22.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42.

Erstes Blatt.

Tagesrundschau.

Der neue Polizeipräsident von Berlin von Jagow hat heute sein Amt übernommen.

Oberbürgermeister Bosberg (Potsdam) hat die Wahl zum Direktor des Hansabundes abgelehnt.

König Alfons von Spanien gab in einer Unterredung seinem Bedauern Ausdruck über die voreilige Kritik der Vorgänge in Barcelona durch das Ausland.

Der spanische Ministerpräsident erklärte, die Haltung der Rifleute lasse einen nahen Friedensschluß erwarten. Spanien werde die Stellungen behaupten, die ihm Melilla, Mar Chica und Cap Tres Forcas sicherten.

Leutnant Cohler vom Infanterieregiment Nr. 65 in Köln unternahm mit einem von ihm erbauten Aeroplan einen erfolgreichen Flug.

Bei einer Gasexplosion in dem zur 53. Gemeindeschule gehörenden Rektoratsgebäude am Augustenburger Platz in Berlin wurden zwei Personen getötet und zwei schwer verletzt.

Die von den Landtagen der rein deutschen Kronländer beschlossenen Sprachengesetze sind vom Kaiser von Oesterreich sanktioniert worden.

Die Munizipalwahlen in England ergaben bis jetzt im wesentlichen dasselbe Verhältnis wie vorher; die Konservativen sind in starker Majorität.

Der mit Leuchtgas ausgeführte Selbstmord eines Dienstmädchens in Berlin führte zu einer Explosion, bei der vier Personen schwere Brandwunden erlitten.

Kaiser Menelik soll in den letzten Zügen liegen.

Letzte Meldungen siehe Depeschendienst.

SC Sozialpolitische Umschau.

— Anfang November. —

Es stellt sich immer mehr heraus, wie verfehlt die letzte sogenannte Reichsfinanzreform war, die sich im wesentlichen damit begnügte, den Konsum der breiten Masse zu belasten, aber die großen Vermögen und Erbschaften unberührt ließ. Um die laufenden Ausgaben des Reiches zu decken, macht sich im nächsten Jahre bereits abermals eine neue Reichsanleihe im Betrage von 500 Millionen Mark nötig, mit der sich die Anleiheschuld des Reiches auf reichlich 5 Milliarden erhöhen wird. Im Hintergrunde zeigt sich die dritte „Reichsfinanzreform", und die Parteien suchen sich schon jetzt hier und da über ihre Stellung zu diesen künftigen neuen Lasten klar zu werden. Soviel ist schon jetzt sicher, daß die neue Reform nur unter ganz anderen Grundsätzen als die letzte zustande kommen kann. Wollte man sie abermals im wesentlichen dem Konsum der breiten Masse aufbürden so würden sich hieraus voraussichtlich die ernstesten politischen Schwierigkeiten ergeben. Sozial ist es fast unmöglich, die notwendigen Verbrauchsgegenstände noch mehr zu belasten. Jede weitere Verteuerung der Lebenshaltung der breiten Massen muß entweder eine Verschlechterung der Volksgesundheit und des allgemeinen Wohlergehens oder eine entsprechende Erhöhung der Arbeiterlöhne und überhaupt des Einkommens der unteren Schichten zur Folge haben. Ob das letztere ohne weiteres möglich ist, erscheint denn doch sehr fraglich. Jede Verteuerung unserer Warenproduktion macht die deutsche Stellung auf dem Weltmarkte schwieriger und wird damit auf unsere gesamte Volkswirtschaft zurückwirken. Die beste Finanz- und Sozialpolitik ist immer jene, die sich gegen und nicht für eine Verteuerung notwendigster Lebensmittel einsetzt, und wir in Deutschland hätten um so mehr alle Ursache dazu, da der Preis vieler Nahrungsmittel heute auf eine Höhe gebracht ist, daß sie — wie z. B. bessere Fleischwaren — für die Minderbemittelten kaum noch erreichbar sind.

Man spricht schon jetzt von einer Verschlechterung der Lebenshaltung durch die Reichsfinanzreform. Selbst wenn man derartige Behauptungen mit Vorsicht aufnimmt, so kann man doch nicht ohne ernste Beachtung an einer Veröffentlichung des bekannten Universitätsprofessors Dr. Nietner vorübergehen, die feststellt, daß einwandfreie Statistiken den Beweis für die Zunahme der Tuberkulosesterblichkeit im schulpflichtigen Alter in den drei letzten Jahrzehnten liefern. Das deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose hat sich daher veranlaßt gesehen, seine Tätigkeit auch auf das mehr als früher gefährdete schulpflichtige Alter auszudehnen. Hier besteht also trotz vieler Opfer, hingebungsvoller Arbeit, gesteigerter Hygiene und wissenschaftlicher Erkenntnis noch immer eine schwere Aufgabe, deren Lösung jede Verteuerung der Lebenshaltung hinderlich ist.

Auch im übrigen gibt es allerlei neue sozialpolitische Schwierigkeiten. Der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung stößt in immer weiteren Kreisen auf den lebhaftesten Widerspruch. So hat jüngst auch der deutsche Berufsgenossenschaftstag sich in einer nachdrücklichen Resolution gegen ihn gewandt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Reichsregierung den Entwurf gründlich umarbeiten werde. Namentlich verlangte man die Erhaltung der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften und die Ablehnung der im Entwurfe vorgesehenen neuen ganz erheblichen Vermehrung der Beamten. Wie jetzt mitgeteilt wird, soll der Bundesrat die Versicherungsordnung tatsächlich in mehreren wichtigen Punkten umgestaltet haben. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, und man weiß daher nicht, wann der Entwurf dem Reichstage vorgelegt wird. Dieser hat sich voraussichtlich bald nach seinem Zusammentreten abermals mit dem Arbeitskammergesetz zu beschäftigen, das ihm erneut im wesentlichen in der alten Fassung des Entwurfs zugehen soll. Einige Abänderungen der Reichstagskommission haben Berücksichtigung gefunden, doch soll die Regierung auch jetzt noch Bedenken haben, den Beamten und Vorsitzenden der beruflichen Organisationen das Wahlrecht zu den Arbeitskammern zu erteilen. Der Bundesrat hat sich in letzter Zeit auch mit einer Neuregelung der Sonntagsruhe befaßt, die den veränderten industriellen Verhältnissen besser angepaßt werden soll. Zu diesem Zwecke werden im nächsten Winter Beratungen stattfinden, zu denen aus beteiligten Industriezweigen Unternehmer und Arbeiter herangezogen werden sollen.

Sehr wichtige sozialpolitische Interessen werden natürlich auch durch die beabsichtigte Reform des Strafgesetzbuches berührt, von der ein Vorentwurf in den letzten Tagen veröffentlicht ist. Hier kann nur kurz erwähnt werden, daß das Jugendstrafrecht erheblich umgestaltet werden soll und die Bestimmungen über öffentliche Gesundheitspflege, Nahrungsmittelfälschung, unlauteren Wettbewerb, Gewerbe- und Arbeiterrecht größere Veränderungen erfahren. Der Vorentwurf soll längere Zeit zur allgemeinen Erörterung gestellt und dann, unter Berücksichtigung der gemachten Einwände und Abänderungsvorschläge, zu einer wirklichen Vorlage umgearbeitet werden. Es werden jedoch voraussichtlich noch Jahre vergehen, ehe die Reform wirklich gesetzlich durchgeführt ist. Von vielen Seiten wird namentlich auch ein besserer strafrechtlicher Schutz des Koalitionsrechts gewünscht. Anlaß zu derartigen Wünschen bieten auch die bedauernswerten Vorgänge im Mansfelder Bergbaugebiet. Etwa 50 Bergleute hatten, soweit bekannt geworden ist, die Absicht, von ihrem gesetzlichen Recht Gebrauch zu machen und dem deutschen Bergarbeiterverbande beizutreten. Sie wurden aus diesem Grunde entlassen und die Folge war ein Sympathiestreik ihrer Kameraden, die sich gleichfalls in ihrem Staatsbürgerrecht bedrängt fühlten. Es sind dann von den erregten Arbeitern mehrfach Ungehörigkeiten verübt, die gegen die sonst gesittete und ruhige Bevölkerung zur Aufbietung jener Militärmacht führten, die bisher glücklicherweise zum Einschreiten keinen Anlaß fand, aber voraussichtlich den Reichstag sofort nach seinen Zusammentreten beschäftigen wird. Man möge zu den Kämpfen zwischen Unternehmer und Arbeiter eine Stellung einnehmen wie man will, eines sollte denn doch unverrückbar dabei festgehalten werden, nämlich daß man dem Arbeiter das ihm gesetzlich zugestandene Recht nicht nehmen und auch nicht verkümmern darf. Derartige Bestrebungen werden schließlich immer wieder auf ihre Urheber zurückfallen, und sie tragen ganz ungemein zur Verbitterung der betroffenen Arbeiterbevölkerung und zur Verschärfung der sozialen Gegensätze bei.

Auch aus dem Ruhrgebiet kommen Nachrichten über Gärungen unter den Bergleuten. Dort hat der Zechenverband die Absicht, eine von ihm gänzlich abhängige Organisation des Arbeitsnachweises für das ganze Gebiet zu schaffen, und die Arbeiter fürchten, durch diese noch mehr als bisher von den Gruben abhängig und in ihrer Freizügigkeit behindert zu werden. Die sämtlichen Bergarbeiterorganisationen, die christlichen sowohl wie die Hirsch-Dunckerschen, die sozialdemokratischen wie die polnischen, haben daher in den letzten 14 Tagen mehrfach gemeinsame Versammlungen abgehalten, in denen gegen die Absichten der Grubenbesitzer protestiert und eine Organisation des Arbeitsnachweises auf paritätischer Grundlage verlangt wurde. Man stellt ernste Konflikte in Aussicht und beansprucht von der Regierung die Unterstützung dieser Forderung und die gesetzliche Einführung von Tarifverträgen.

Hoffentlich gelingt es, die im Ruhrgebiet sich abermals zusammenziehenden Wetterwolken zu zerstreuen, die bei ihrem Losbrechen leicht die größten volkswirtschaftlichen Verwüstungen anrichten könnten.

6. ordentliche General-Synode 1909.

II. **Berlin**, den 1. Oktober.

6. Plenarsitzung.

Nach der Eröffnung teilt der Vorsitzende D. Graf von Zieten Schwerin mit: Am gestrigen Sonntag empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Vorstand der Generalsynode zu Potsdam im Neuen Palais in Audienz. Beide Herrschaften bezeugten das lebhafteste Interesse für die Verhandlungen, wünschten ihnen fernerhin gedeihlichen Fortgang und erkundigten sich nach der Dauer der Synode, die in Berücksichtigung der gegenwärtigen Geschäftslage am Mittwoch, den 10. November beendet sein dürfte.

Syn. Dr. Irmer erörtert den

Bericht des Generalsynodal-Vorstandes

über seine Wirksamkeit in der Zeit von 1903 bis zum Tage der Eröffnung der VI. Generalsynode 1909 an diese. Seine Darbietungen entnehmen dem genannten Bericht eine Reihe von Angelegenheiten, auf die kurz hingewiesen sei:

Die Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu kirchlichen Abgaben hat schon wiederholt die Synoden beschäftigt, ohne zu einem gesetzmäßigen Abschluß gekommen zu sein. Sowohl die Generalsynode als auch Herrenhaus und Abgeordnetenhaus haben sich mit der Angelegenheit befaßt, und der Ev. Ober-Kirchenrat hat nach dieser Richtung förderliche Vorarbeit geleistet. Die Schwierigkeit bleibt bestehen, daß nach modernem Recht die persönliche Stellung der zu kirchlichen Abgaben Heranzuziehenden entscheidend ist. Man hat eine besondere Gewerbesteuer, einen Kommunalsteuerfonds und dgl. vorgeschlagen, jedenfalls ist noch kein allgemein gültiger Weg in der ganzen bedeutsamen Frage gefunden worden, die nicht aus dem Auge gelassen werden darf.

Die Frage der Besoldung der Küsterlehrer ist infolge des neuen Lehrergesetzes Gegenstand zahlreicher Erwägungen gewesen, die noch keine befriedigende Lösung gefunden haben. War die Kirche nach dem alten Gesetz mehr oder weniger auf den guten Willen der Schulaufsichtsbehörde angewiesen, so ist es im neuen Gesetz der geistlichen Behörde ermöglicht, bei Meinungsverschiedenheit den Beschwerdeweg bis zum Provinzialrat zu beschreiten. Eine bestimmte Festsetzung des Mehrgehalts des Küsterlehrers vor dem Lehrer ohne Kirchendienst ist auch jetzt noch nicht gelungen.

In der Besprechung wird von verschiedenen Seiten auf die Tatsache als einen Mißstand hingewiesen, daß Geistliche, die in den Ruhestand getreten sind, Mitglieder der Synode bleiben. Demgegenüber betont Synodale Dr. Kahl unter Dank für die Anschauung des Referenten in diesem Punkte und unter lebhafter Zustimmung der Synode, daß die bisherige Praxis doch ihre guten inneren Gründe habe. Nach dem vorhandenen Gesetz genügt es, daß der Geistliche zur Zeit der Wahl die rechte Qualifikation besitzt. Auch ein Staatsbeamter verliert z. B. bei seinem Scheiden aus dem aktiven Dienst nicht sein Abgeordnetenmandat. Irgendwelche Mißstände sind bisher nicht hervorgetreten und auch künftig nicht zu befürchten und darum könne an der bisherigen Praxis festgehalten werden.

Schluß 4¼ Uhr. Nächste 7. Plenarsitzung Donnerstag, den 4. November, 10 Uhr.

Die Kommission VI für kirchlich-soziale Fragen behandelte unter Vorsitz des Syn. von Wedel in mehreren Sitzungen den nachstehenden Antrag der XXV. Westfälischen Provinzialsynode betreffend

evangelische Einwirkung auf die Presse.

Die Kommission legt nachstehenden Antrag der Synode zur Beratung vor. (Berichterstatter Synodale D. König): Hochwürdige Generalsynode wolle in Zustimmung zu den Tendenzen des Antrags der Westfälischen Provinzialsynode:

A. 1. Die Notwendigkeit anerkennen, daß die evangelisch-christliche Weltanschauung in weitgehender und nachdrücklicher Weise in der Presse zur Vertretung komme;
2. Die Tätigkeit der hierzu gebildeten und freien Organisationen dankbar begrüßen und deren weitere Ausgestaltung und einheitliche Zusammenfassung empfehlen;
3. An die hochachtbaren Vertreter der Presse die Bitte richten, den Lebensäußerungen der evangelischen Kirche eine gerechte Würdigung zuteil werden zu lassen;
4. Die evangelischen Gemeindeglieder, besonders die evangelischen Väter und Mütter dringend bitten, in den Kreis ihrer Häuslichkeit keine Preßorgane zuzulassen, welche sittlich und religiös zersetzend wirken oder gegen christliche und evangelische Anliegen sich ablehnend verhalten, vielmehr darüber zu wachen, daß in der von ihnen gelesenen und damit unterstützten Presse den Interessen und den Lebenserscheinungen der evangelischen Kirche ausreichende Beachtung zuteil werde;
5. Die ausgiebigste Unterstützung der sich bildenden Organisationen zur Vertretung evangelischer Interessen in der Presse allen an der Gesundung unseres öffentlichen Volkslebens beteiligten Kreisen auf das angelegentlichste empfehlen.

B. Generalsynode wolle, ohne in eine Erörterung der mit dem Antrage der Westfälischen Provinzialsynode in Zusammenhang stehenden formellen Fragen einzutreten, den Antrag der Westfälischen Provinzialsynode hierdurch für erledigt erklären.

FC. Sachsen und die Schiffahrtsabgaben.

Die Pressemeldung, nach der die sächsische Regierung im Bundesrate den Antrag eingebracht habe, die Beratungen über die Schiffahrtsabgaben vorläufig zu vertagen, ist von offiziös erscheinender Seite prompt dementiert worden: An diesem Dementi scheint aber nur richtig zu sein, daß dieser Antrag nicht etwa erst kürzlich gestellt worden ist. Nach Erkundigungen, die die „Magdeb. Ztg." in Dresden eingezogen hat, ist in der Tat von Sachsen das Verlangen geäußert worden, die Entscheidungen über die Schiffahrtsabgabenfrage vorerst auszusetzen, allerdings schon vor einigen Monaten. Die sächsische Regierung hat sich bei diesem Vorgehen von der Absicht leiten lassen, zunächst eine Reihe von Vorfragen, die die wirtschaftlichen Fragen der Einführung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen Deutschlands zum Gegenstande zu haben, beantwortet zu erhalten, ehe die Würfel fallen.

Sachsen hat ja auch ein besonders lebhaftes Interesse daran, daß sich alle Bundesstaaten über die Folgen ihrer Entschließung in der Abgabenfrage klar werden, ehe sie ihren Vertretern im Bundesrate die entscheidenden Instruktionen geben. Es wird von der Elbe durchflossen, die es einerseits der sächsischen Industrie ermöglicht, ihre Produkte auf einem gegenüber der Eisenbahnbeförderung wesentlich billigeren Wege den Nordseehäfen und damit dem Export zuzuführen, andererseits aber dem böhmischen Exporte den Weg nach Hamburg weist. Die Vermittelung der Ausfuhr aus Böhmen bildet naturgemäß einen bedeutenden Handelszweig Sachsens. Oesterreich bemüht sich nun schon seit geraumer Zeit, der böhmischen Industrie den Weg nach dem Adriatischen Meere und insbesondere Triest zur Benutzung als Ausfuhrstraße mundgerecht zu machen, wobei ihm namentlich die entsprechende Gestaltung der Eisenbahntarife behilflich ist. Wenn es ihm bisher noch nicht gelungen ist, größere Erfolge in dieser Richtung zu erzielen, so liegt dies daran, daß die Tarife unter ein bestimmtes Maß nicht ermäßigt werden können, ohne daß die Rentabilität leidet, dieses Maß aber immer noch fast durchweg höher ist als die Schiffsfracht von den in Frage kommenden Orten nach Hamburg. Die Belastung der Elbschiffahrt mit Abgaben würde die Lage wesentlich zugunsten des Landweges nach der Adria verschieben und daher Sachsen in doppelter Hinsicht schwer schädigen. Das Interesse Oesterreichs an der freien Schiffahrt auf der Elbe mag ja unter diesen Umständen nicht so groß sein wie dasjenige Hollands an der unbehinderten Rheinschiffahrt. Ob es sich aber trotzdem entschließen wird, der Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe zuzustimmen, ist immerhin fraglich. Dient vielleicht die augenblicklich tagende deutsch-österreichische Zollkonferenz nebenbei auch dem Zwecke, die Schiffahrtsabgabenfrage ins reine zu bringen? Werden dort etwa die Interessen des Handels durch Entgegenkommen gegenüber Oesterreich in der Auslegung der streitigen Zolltarifpunkte hintangesetzt, um dem Verlangen der Agrarier nach Beseitigung der Abgabenfreiheit durch Erzielung der österreichischen Zustimmung entsprechen zu können. Diese Vorfragen könnte Sachsen im Bundesrate auf einmal zur Erörterung bringen.

Vom Tage.

Hagen, den 3. November.

Aus der Zeit der Kanzlerkrisis

erzählte der konservative Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz am Sonnabend vor einer Kreisversammlung des Bundes der Landwirte in Anklam: „Als ich den Fürsten Bülow in einer längeren Unterredung, welche ich wenige Tage vor seinem Rücktritt mit ihm hatte, darauf hinwies, daß doch im Fall einer Annahme der Erbschaftssteuer die ganze Finanzreform nicht zustande gekommen sein würde, erwiderte er mir, diese Möglichkeit wolle er nicht bestreiten; dann aber, wenn nur die Konservativen ihn nicht in der Erbschaftssteuerfrage im Stich gelassen und nicht mit dem Zentrum gemeinsame Sache gegen ihn gemacht hätten, würde er den Reichstag nicht nur einmal, sondern, wenn nötig, dreimal aufgelöst haben, um die Reform mit dem Block gegen das Zentrum zustande zu bringen."

Herr v. Oldenburg und der neue Reichskanzler.

Am Sonntag führte Herr v. Oldenburg-Januschau in einer Rede zu Graudenz u. a. aus: „Es werde lange dauern, bis Herr v. Bethmann-Hollweg sich das Vertrauen derjenigen Parteien erwerbe, die nunmehr dem Vaterlande verschafft hätten, was es an Geldmitteln brauchte. Fürst Bülow und Herr v. Bethmann hätten Zentrum und Konservative untertariert und die Liberalen übertariert. Hoffentlich werde der neue Kanzler von dieser Erfahrung gelernt haben. Die Konservativen seien, getragen von dem Bewußtsein, daß es ihre Aufgabe sei, dem Vaterlande zu dienen, zur Mitarbeit mit Herrn v. Bethmann bereit. Aber der neue Reichskanzler werde die Konservativen zu entschlossenen und rücksichtslosen Gegnern haben, wenn sie genötigt sein sollten, die preußische Verfassung zu verteidigen, die allein noch stehe als Hort vor der Königstreue."

Wenn Herr v. Bethmann-Hollweg also riskieren sollte, das preußische Wahlrecht zu reformieren, dann hat er es mit dem Herrn aus Januschau gründlich verschüttet. In die gleiche Kerbe schlug Herr v. Oldenburg gestern auf einer Bündlerversammlung in Marienburg. Hier erklärte er:

„Herr v. Bethmann-Hollweg hat eine schwere Erbschaft angetreten. Der Draht zwischen den Konservativen und ihm ist entzwei. Aber die konservative Partei wird auch mit Bethmann zum Wohle des Staates arbeiten. Im übrigen wenn gesagt wird, Bethmann werde es schwer werden, auswärtige Politik zu treiben, so glaube er es nicht. An vier Millionen guter Soldaten marschiert man nicht so leicht vorbei. Wir wollen den Frieden, aber wir fürchten uns vor niemand."

Sächsische Stichwahlen.

W **Dresden**, 2. November. Bei den heute zur Zweiten Ständekammer stattgehabten Stichwahlen wurden gewählt: 10 Konservative, 1 Bund der Landwirte, 1 Mittelstandsparteiler, 13 Nationalliberale, 6 Freisinnige und 5 Sozialdemokraten. Insgesamt sind nunmehr 80 Abgeordnete gewählt, und zwar 24 Konservative, 1 Bund der Landwirte, 1 Mittelstandsparteiler, 23 Nationalliberale, 9 Freisinnige und 22 Sozialdemokraten. Die letzten noch erforderlichen Endstichwahlen finden morgen und übermorgen statt. Daran sind beteiligt: 5 Konservative, 1 Bund der Landwirte, 6 Nationalliberale und 10 Sozialdemokraten.

Kein Lehrerboykott durch den „Ring der Oberbürgermeister".

Vor etwa drei Wochen behauptete ein kleines Essener Blatt, daß die Oberbürgermeister Rheinlands und Westfalens einen Ring gebildet hätten, um Lehrer und Lehrerinnen, die in irgend einer der rheinisch-westfälischen Großstädte amtieren, und sich um eine Stellung in einer anderen Großstadt bewerben, zu boykottieren. Bezüglich der Düsseldorfer Verwaltung wurde behauptet, daß diese die Gesuche eines Lehrers und einer Lehrerin um Anstellung in Düsseldorf dahin beantwortet hätte, daß keine Lehrkräfte eingestellt würden, die aus rheinisch-westfälischen Großstädten kämen. Sollten die Antragsteller dennoch wünschen, in Düsseldorf angestellt zu werden, so sei ihnen anzuraten, erst längere Zeit in kleineren Gemeinden zu amtieren. Nachdem schon Oberbürgermeister Holle-Essen erklärt hatte, daß die Behauptung, es bestehe gleichsam ein solcher „Arbeitsnachweis für Lehrer", völlig aus der Luft gegriffen sei, hat am gestrigen Dienstag auch der Oberbürgermeister Funk in der Elberfelder Stadtverordnetensitzung auf eine diesbezügliche Anfrage eine solche Abmachung unter den rheinisch-westfälischen Großstädten als nicht vorhanden bezeichnet.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. November.

— Oberbürgermeister Dr. Bosberg von Potsdam hat den an ihn ergangenen Ruf, Direktor des Hansabundes zu werden abgelehnt.

— Vom 1. November ab werden nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts vom 23. Oktober die summarisch zu behandelnden Einschreibewagenstücke und die Wertwagenstücke bis 600 Mark in den Bahnposten von den Unterbeamten unter eigener Verantwortlichkeit bearbeitet.

— Auf die Anfrage des Deutschen Handelstages, ob es wünschenswert sei, dem Inhalt der Telephongespräche den Charakter eines Dienstgeheimnisses zu sichern, haben sich nunmehr alle Handelskammern geäußert; alle, mit Ausnahme von Kiel, mit bejahendem Sinne.

— Wie gemeldet, ist eine Umgestaltung der Vorschriften für die zweite Vorzeigung von Postaufträgen und Nachnahmen geplant. Einerseits wird berichtet, daß die Frist für die zweite Vorlegung von 7 auf 3 Tage herabgesetzt werden soll, andererseits, daß die Postaufträge und Nachnahmen zum zweiten Mal nicht wie bisher in der Wohnung des Empfängers vorgezeigt werden, sondern auf dem zuständigen Postamt liegen bleiben sollen, wo sie vom Empfänger einzulösen wären. Eine

lange Reihe deutscher Buchhändler richtet eine Eingabe an die deutsche Postverwaltung, doch diese Absicht aufzugeben, da sie namentlich den Geschäften des Reisebuchhandels und der Teilzahlungsbranche den schwersten Schaden zufügen würde.

— Der deutsch-schweizerische Notenwechsel über den Mehlzollstreit ist nicht eingestellt. Vielmehr liegt der schweizerischen Regierung eine deutsche Note vor, deren Beantwortung zu erwarten steht.

— Der „Deutschen Kolonialzeitung" zufolge soll im September nächsten Jahres im Anschluß an die Eröffnung der Eisenbahn zu den Manenguba-Bergen in Duala (Kamerun) eine Wirtschaftliche Ausstellung stattfinden.

— Hier ist der General z. D. v. Oppell im Alter von 83 Jahren gestorben.

Vpe. Am Montag verabschiedete sich der bisherige Staatssekretär des Reichsjustizamts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Nieberding, von den Beamten des Reichsjustizamts. Es waren aus diesem Anlaß sämtliche oberen und unteren Beamten dieser Zentralbehörde um den scheidenden Chef versammelt. Der Abschiedsfeier folgte die Vorstellung vor dem neuen Chef des Reichsjustizamts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Lisco.

* **Metz**, 2. November. Das große, zwischen Zemmer und Speicher gelegene Landgut Schönfelderhof wurde, dem Vernehmen nach, als Uebungsplatz für das 16. Armeekorps angekauft.

Rundschau im Auslande.

Ein Erfolg der österreichischen Deutschen.

W **Wien**, 2. November. Die von den Landtagen von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg beschlossenen Gesetzentwürfe über den Gebrauch der Landessprache in den Landtagen und bei den autonomen Behörden, ferner über den Gebrauch der Unterrichtssprache an den staatlichen und Landes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie an den Landesrealschulen haben die Genehmigung des Kaisers erhalten.

Sozialistischer Kampf gegen das Ministerium Briand.

W **Paris**, 3. November. Der Ausschuß der geeinigten Sozialisten nahm nach heftigem Erörterungen mit 52 gegen 45 Stimmen einen Beschlußantrag an, worin erklärt wird, die Sozialisten müßten dem Bourgeoisministerium, in dem mehrere ihrer ehemaligen Parteiangehörigen säßen, doppelt mißtrauen. Man müsse das Proletariat vor der Regierung warnen, die von Männern geleitet würde, die die sozialistische Partei verraten hätten.

König Alfons über die Ferrer-Kundgebungen.

W **Paris**, 2. November. König Alphons von Spanien empfing einen Mitarbeiter des „Journals" und erklärte ihm u. a.: Die in Frankreich stattgehabten Ferrerkundgebungen hätten ihn sehr geschmerzt und betrübt. Er spreche nicht von der Volksmenge, die sich leicht durch Zeitungsartikel leiten lasse, aber er finde es unbegreiflich, daß sich an dieser Kundgebung Gelehrte beteiligten, die sonst bei ihren Untersuchungen mit genauester Sorgfalt vorgingen, daß Gelehrte gegen das Urteil Einspruch erhoben, das auf Grund von Gesetzen gefällt sei, die sie nicht kennen und unter einer Bürgschaft, die immerhin einigen Wert habe, nämlich die Ehre der spanischen Offiziere. Welche Vorstellung macht man sich denn in Frankreich von Spanien? Wenn man gewisse Franzosen hört, müßte man glauben, daß wir ein Volk von Wilden sind. Und ihre Religionskriege? hat das denn ein spanischer Soldat gesagt: Tötet nur, Gott wird die Seinigen erkennen. Ich bin ein konstitutioneller Monarch, so konstitutionell, daß ich nicht einmal die Initiative des Begnadigungsrechtes besitze. Erblicken Sie darin keinen Ausdruck des Bedauerns, sondern nur die Feststellung einer Tatsache. Wir haben Militärgerichte, deren Ehre über alle Zweifel erhaben ist. Möchten doch alle jene Nationen, die uns nur unvollkommen kennen, mit ihrer Kritik und ihren Ratschlägen verschonen. Sie haben Ihre Dreyfusaffäre gehabt! Haben wir uns in dieselbe eingemischt? Am Schluß kam der König auf die Riferpedition zu sprechen und sagte: Frankreich und Spanien hätten die gemeinsame Aktion in Marokko nicht vergessen, noch würden sie die genau abgegrenzten Bedingungen und Aufgaben außer acht lassen. Auf die Frage bezüglich des geheimen französisch-spanischen Marokkovertrages antwortete der König lächelnd: Wenn man von einem Vertrage sagt, daß er geheim ist, dann ist er es nicht mehr. Spanien hat sein Wort gegeben. Das ist das sicherste Unterpfand, welches Frankreich haben kann, und man würde nicht verstehen, daß Frankreich der spanischen Regierung Absichten zuschreibt, die mit den von ihr übernommenen Verpflichtungen unvereinbar wären.

Der Kampf um die Finanzreform im englischen Unterhause.

W **London**, 2. November. Heute begann die dritte Lesung der Finanzbill, für welche drei Tage in Aussicht genommen worden sind. Chamberlain beantragte Ablehnung der Vorlage und erklärte, daß zwar Mängel aus dem Gesetze ausgemerzt, aber die Vorwürfe der Opposition gegen seine Hauptgrundsätze dieselben seien. Er wiederholte seine Kritik an den Grundsteuern und der Konzessionssteuer und erklärte, der Hauptnachteil des Budgets sei, daß man es abgefaßt habe mit dem Wunsch und der anerkannten Absicht, besondere Lasten auf besondere Volkskreise zu legen, die von der Regierung geächtet und verfolgt würden. Die Opposition glaube, daß es einen besseren Weg gebe, die finanziellen Erfordernisse zu beschaffen. Chamberlain schloß mit den Worten: „Lassen Sie uns aus den Erfahrungen in unseren Kolonien und von fremden Ländern lernen. (Ironischer Beifall bei den Liberalen.) Lassen Sie den Luxus der Reichen seinen Anteil an den Steuern tragen und lassen Sie die große Menge der Einfuhrgüter aus dem Auslande ebenso ihren Teil und ihren Zoll tragen zum Vorteile des Marktes, von welchen sie profitieren." In Erwiderung der Ausführungen des Vorredners sagte der Attorney General, die Regierung habe sich dafür entschieden, daß die geeignetste Steuer die Wertzuwachssteuer sei. Er bestreite entschieden, daß das Budget ein sozialdemokratisches sei. Das vorliegende Gesetz habe die Finanzlage in eine höhere Sphäre gehoben und England habe den Weg des Fortschrittes betreten. Snowden (Arbeiterpartei) erklärte, es müsse von diesem Parlamente etwas geschehen, um die große Ungleichheit zwischen Reichtum und Armut und zwischen Luxus und Not zu beseitigen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen gegen die Tarifreform erwähnte der Redner, alle deutschen Sozialdemokraten seien auf Grund ihrer schmerzlichen Erfahrungen Freihändler. Wenn es möglich sei, durch Besteuerung des Auslandes Einkünfte zu erzielen, warum tue es Deutschland nicht!

Abschaffung der Verschickung nach Sibirien.

Z **Petersburg**, 3. Okt. Das Justizministerium hat in der Duma einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach in allen größeren Städten Zuchthäuser eingerichtet werden sollen und die Verbannung und Zwangsarbeiten in den sibirischen Bergwerken wegfallen sollen.

Die Lage in Persien.

W **Teheran**, 2. November. Die Räubereien im Süden Persiens nehmen zu. Die Straße von Ispahan nach Schiras ist von mehreren hundert Räubern besetzt. Vor einigen Tagen zerstörten die Räuber die englischen Telegraphen von Dschti und Ardjan. Die Telegraphenverbindungen nach Buschir waren 24 Stunden unterbrochen; der Telegraph arbeitet auch heute noch sehr schlecht.

Kaiser Menelik liegt im Sterben.

* **Paris**, 2. November. Wie die „Agence Havas" aus Abdis Abeba meldet, liegt Kaiser Menelik in den letzten Zügen.

Der Prozeß Steinheil.

(Nachdruck verboten.)

Sh. **Paris**, den 3. November.

I.

In der Reihe der „Affären", die das Interesse der Pariser und überhaupt ganz Frankreichs in den letzten Jahren in Anspruch nahmen, hat kein Ereignis soviel Aufsehen erregt, als der Fall Steinheil, der selbst wichtige politische Vorgänge in den Schatten gestellt hat und der heute vor dem Pariser Assisenhof zur Verhandlung gelangt. Aus den unendlich vielen Kombinationen, Gerüchten und Folgerungen, die man an die Affäre knüpfte, lassen sich folgende Tatsachen exzerpieren:

Am Morgen des 28. Mai v. J. wurde der Maler Steinheil und seine Schwiegermutter Frau Japy in der Villa des ersteren tot aufgefunden, und zwar unter Umständen, die auf einen Mord schließen ließen. Als der Diener Couillard am Morgen aus seiner im dritten Stock belegenen Kammer sich in die untere Etage begab, fand er zunächst den Maler Steinheil, einen ungefähr 60jährigen Mann, mit einer Schnur um den Hals außerhalb des Bettes auf dem Fußboden liegend vor. Seine Schwiegermutter lag in ihrem Zimmer aus dem Bette heraushängend, anscheinend ebenfalls erwürgt. Die Frau Steinheil selbst, eine jetzt ungefähr 40jährige Dame, fand der Diener an den Pfosten ihres Bettes gefesselt in einem dritten Zimmer vor. Sie war halb betäubt und vermochte nur mühsam anzugeben, daß während der Nacht Räuber eingedrungen wären, und zwar seien es 3 Männer und 1 rothaarige Frau gewesen, bekleidet mit schwarzen Talaren und großen Hüten. Sie habe einen Schlag auf den Kopf erhalten, der sie betäubte. Die vorläufige oberflächliche Untersuchung schien die Angaben der Frau Steinheil zu bestätigen, zumal sich herausstellte, daß verschiedene Wertgegenstände und Bargeld geraubt waren. Das Verbrechen rief die größte Erregung hervor, zumal Frau Steinheil in der Pariser Gesellschaft eine gewisse Rolle spielte. Die Behörde stand den Erzählungen der Frau Steinheil zwar zunächst mißtrauisch gegenüber; es konnten aber bestimmte Beweise dafür, daß sie selbst, wie in der Presse hier und da angedeutet wurde, ihre Hand im Spiele gehabt habe, nicht erbracht werden. Dazu kam, daß der Untersuchungsrichter ein gewisses Faible für die immer noch schöne Frau gewann und die Untersuchung von dem Standpunkte aus führte, daß er verpflichtet sei, ihre Unschuld und nicht ihre Schuld zu beweisen. So kam es, daß die Affäre Steinheil in dem neuigkeitslüsternen Paris allmählich an Interesse verlor und dem Schicksal so vieler französischer Sensationsgeschichten zu verfallen schien: im Sande zu verlaufen. Da brachte es die Ungeschicklichkeit der Frau Steinheil mit sich, daß sich das Netz wieder dichter über ihrem Kopfe zusammenzog. Sie hatte einen reichen Liebhaber, einen reichen Schloßbesitzer in den Ardennen, und gab sich der Hoffnung hin, daß dieser sie heiraten werde, wenn sie vollständig gerechtfertigt dastehe. Um das zu erreichen, versuchte sie den Verdacht der Täterschaft auf andere Personen zu lenken, in erster Linie auf den Diener Couillard, in dessen Habseligkeiten sie eine Perle praktizierte, die angeblich bei dem Raubmorde gestohlen worden war. Der Diener konnte aber bald sein Alibi nachweisen und nun kam Frau Steinheil, die inzwischen einen strengeren Untersuchungsrichter bekommen hatte, in verhängnisvolle Schwierigkeiten.

Für die Pariser Geschworenen ist es eine schwere Aufgabe, in das Sammelsurium von Verstellung und Lüge, von echten und wahren Gefühlen, von Schmutz und hoher Politik Licht zu bringen.

Stadtverordnetensitzung in Gevelsberg.

ff. **Gevelsberg**, 2. November 1909.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Knippschild fand heute nachmittag eine Stadtverordnetensitzung statt. Es nahmen daran teil die Herren Beigeordnete Schürhoff und Schulte, Backhaus, H. Dahlmann, R. Dahlmann, Döinghaus, Drevermann, Erhardt, Heukeroth, Huth, Kottenhoff, Krenzer, Rüggeberg, Soeding, Westebbe, Wilkes und Wolf.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitzende das Wort, um dem Kollegium seinen

Dank für die getätigte Wiederwahl

auszusprechen, die für ihn zugleich eine Vertrauenskundgebung bedeute. Ich ersehe daraus — so fährt der Redner fort —, daß Sie meine bisherige Tätigkeit anerkannt haben. Was in meinen Kräften liegt, werde ich auch weiterhin tun, um den mir gestellten Anforderungen im Interesse der Stadt und Ihren Wünschen nachzukommen. Wie ich aus den Zeitungsberichten ersah, hat Herr Konsul Schürhoff in erschöpfender Weise über die Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums, der Kommissionen und des Bürgermeisters berichtet und auch den Blick in die Zukunft gerichtet und der Aufgaben gedacht, die uns noch bevorstehen. Ganz erhebliche Aufgaben sind uns da gestellt worden und unsere Mittel sind beschränkt. Sie wissen, mit welchen Schwierigkeiten wir in geldlicher Beziehung zu rechnen haben, zumal eine wesentliche Besserung der industriellen Verhältnisse sich leider noch nicht erkennen läßt. Die sich schon wieder zeigenden Schwierigkeiten auf dem Geldmarkte lassen die Aussichten auf die nahe Zukunft nicht rosig erscheinen. Trotzdem glaube ich an eine weitere gesunde Entwicklung der Stadt, die uns die Schaffung neuer Anlagen möglich machen wird. Sie können jedenfalls davon überzeugt sein, daß Sie mich auch in Zukunft immer auf dem Posten finden werden, wenn es die Interessen der Stadt zu wahren gilt. In diesem Sinne nochmals meinen herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Versammlung nahm die Ausführungen mit lebhaften Beifallsbezeugungen entgegen und trat alsdann in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Abnahme der Töchterschulrechnung für 1908. Die Einnahmen betrugen 11 815 Mark, Ausgaben 10 455 Mark, Ueberschuß 1360 Mark. — Die Entlastung der Kasse wird ausgesprochen. — Herr Döinghaus bringt noch einmal seine Beschwerde wegen der Freistellen (für das dritte Kind) vor. Solche Fälle seien trotz der ihm gegebenen gegenteiligen Antwort noch vor wenigen Wochen vorgekommen. — Der Vorsitzende erwidert, daß es sich um die Einlösung alter Versprechungen handele. Neue Freistellen würden nur noch in Ausnahmefällen zugebilligt.

Wahl von 2 Mitgliedern der Gesundheitskommission. Die hier ausgebrochene Typhusepidemie breitet sich, wie der Vorsitzende mitteilt, bedauerlicherweise weiter aus. Zu den vor wenigen Tagen gemeldeten zwei Fällen sind heute zwei weitere hinzugekommen. Die sämtlichen Erkrankten sind im Krankenhause untergebracht. Der Kreisarzt hält es für notwendig, die Erkrankten solange in der Anstaltspflege zu belassen, bis sie als bazillenfrei anzusehen sind. Die Entstehung der Epidemie soll auf Verunreinigung von Milch mit Typhusbazillen bei einem Händler in der Gemeinde Berge zurückzuführen sein. Es sind alle Maßnahmen ergriffen worden, um einer weiteren Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Versammlung beschließt, die Pflegekosten für diejenigen Erkrankten zu übernehmen, die selbst nicht dafür aufzukommen vermögen. Weiter wird beschlossen, die Gesundheitskommission zu ergänzen durch Zuwahl der Herren Architekt Nau und Bauunternehmer Pichardt.

Gewährung einer Unterstützung für die Gesellschaft Kolonialkriegerdank. Das Gesuch wird abgelehnt.

Antrag des Sparkassengehilfen auf Zahlung einer Gehaltszulage. Die Angelegenheit wird in längerer Aussprache erörtert. Man ist davon überzeugt, daß die Bezahlung des Antragstellers nicht ausreicht. Um eine bessere Regelung der Sparkassenverhältnisse durchführen zu können, wird die Sache bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Anmietung von Räumen für eine Polizeistation in Vogelsang. Es liegen verschiedene Angebote vor. Die Auswahl eines geeigneten Lokals wird dem Vorsitzenden übertragen, der mit den Mitgliedern der Baukommission und dem Polizeikommissar die passende Wahl treffen soll.

Baugesuche im Braken, Erweiterung des Bebauungsplanes. In der bezeichneten Gegend sind schön mehrere Häuser errichtet, und jetzt liegen weitere Baugesuche vor. Es handelt sich um unfertige Straßen und es liegt die Gefahr vor, daß ein Stadtviertel entsteht, bevor der Bebauungsplan fertiggestellt ist. Ein solcher ist nun vorgelegt und der Vorsitzende bittet um die Erlaubnis, den Plan nach den gesetzlichen Bestimmungen offen zu legen. — Herr Beigeordneter Schulte warnt vor einem Weiterschreiten auf dem seit einigen Jahren eingeschlagenen Wege. Es müsse unbedingt gefordert werden, daß erst Straßen gebaut werden müssen, bevor Häuser errichtet werden. — Herr Westebbe widerspricht dem insofern, als die Forderung des Vorredners nicht ausnahmslos durchgeführt werden darf, wenn die Bautätigkeit nicht größtenteils lahmgelegt werden soll. — Herr Assessor Huth stimmt dem zu. — Herr Backhaus ist dafür, daß das Bauen nicht unnötig erschwert wird, aber es müsse doch bei Erteilung von Bauerlaubnissen nach einheitlichen bestimmten Grundsätzen verfahren werden. — Nach weiterer ergiebiger Aussprache wird die Baukommission mit der Ausarbeitung eines Bebauungsplanes beauftragt. Die Beschlußfassung über die vorliegenden Baugesuche wird bis zur Genehmigung des Planes vertagt.

Mitteilungen. Der Vorsitzende teilt mit, daß die in der Bahnhaufrage gewählte Kommission von der Direktion empfangen worden sei und bezüglich ihrer Wünsche weitgehendes Entgegenkommen gefunden habe.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6½ Uhr. Es folgte noch eine vertrauliche Beratung.

Auslosung der Schöffen für das Jahr 1910.

* **Hagen**, 3. November 1909.

Unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Kramer fand gestern die Auslosung der Schöffen für das Jahr 1910 statt. Es haben darnach die folgenden Personen an den beigesetzten Tagen als Schöffen zu fungieren:

1. Landwirt Herm. Ostheide in Holthausen,
2. Dachdeckermeister Rich. Pfingsten in Hagen, am 4. Januar, 8. April, 8. Juli und 25. Oktbr.
3. Milchhändler Wilh. vom Lehn in Hagen,
4. Sattlermeister Wilh. Steinhauer in Hagen, am 7. Januar, 12. April, 12. Juli u. 27. Oktbr.
5. Landwirt Fritz Storcksdieck in Bathey,
6. Gärnereibes. G. Bredenbrücher in Herdecke, am 11. Januar, 14. April, 14. Juli u. 28. Oktbr.
7. Wirt Karl Stöcker in Hagen,
8. Kaufmann Fritz Lohrmann in Hagen, am 18. Januar, 15. April, 15. Juli u. 3. Novbr.
9. Buchhalter Wilh. Oesterreich in Wetter,
10. Fabrikant Ewald Schmidt in Volmarstein, am 14. Januar, 19. April, 19. Juli u. 4. Novbr.
11. Rendant Justus Siepmann in Vorhalle,
12. Geschäftsführer Franz Dickmann in Wetter, am 18. Januar, 21. April, 22. Juli u. 8. Novbr.
13. Buchhalter Heinr. Buchholz in Wetter,
14. Anstreicher Herm. Heidelberg in Volmarstein, am 20. Januar, 22. April, 26. Juli u. 10. Novbr.
15. Steiger a. D. Rich. Middendorf in Wengern,
16. Masch.-Ingenieur Theod. Lange in Wetter, am 21. Jan., 26. April, 29. Juli u. 11. Novbr.
17. Landwirt Friedr. Einhaus in Hengstei,
18. Wirt Ernst Ramforth in Herdecke, am 25. Jan., 28. April, 2. August u. 15. Novbr.
19. Fuhrunternehmer Friedr. Thöne in Herdecke
20. Wirt Heinr. Bienholt in Herdecke, am 1. Febr., 29. April, 5. August u. 17. Novbr.
21. Chemiker Walter Körner in Wetter,
22. Privatier Ludwig Huneck in Wetter, am 3. Febr., 3. Mai, 9. August u. 18. Novbr.
23. Kaufmann Max Blumenthal in Cabel,
24. Kaufmann Wilh. Bäumer in Wetter, am 4. Febr., 6. Mai, 12. August u. 22. Novbr.
25. Architekt Max Lande in Herdecke,
26. Fabrikant Hubert Perlick in Wetter, am 8. Febr., 10. Mai, 19. August u. 24. Novbr.
27. Klempner Karl Kreuzer in Volmarstein,
28. Landwirt Franz Eickelmann in Boele, am 10. Febr., 12. Mai, 23. August u. 25. Novbr.
29. Landwirt Heinr. Bormann in Gedern,
30. Uhrmacher Karl Mellinghaus in Herdecke, am 11. Febr., 13. Mai, 26. August u. 29. Novbr.
31. Landwirt Ludwig Böcker in Ehringhausen,
32. Wirt August Böwing in Breckerfeld, am 15. Febr., 19. Mai, 30. August u. 1. Dezbr.
33. Privatmann Ludwig Sturm in Wetter,
34. Landwirt K. Rumscheidt i. Rumscheid b. Dahl, am 17. Febr., 20. Mai, 2. Septbr. u. 2. Dezbr
35. Landwirt O. Rüggeberg in Lehrkind b. Dahl
36. Landwirt Wilh. Brinkmann in Gedern, am 18. Febr., 24. Mai, 6. Septbr. u. 2. Dezbr.
37. Landwirt Ewald Peyinghaus in Möcking b Zurstraße,
38. Konditor Adolf Best in Herdecke, am 22. Febr., 27. Mai, 9. Septbr. u. 9. Dezbr.
39. Metzgermstr. Albr. Rosenkranz in Vorhalle
40. Expedient Emil Scheve in Volmarstein, am 24. Febr., 31. Mai, 13. Septbr. u. 13. Dezbr
41. Fahrhauer Wilh. Dickertmann in Esborn,
42. Drahtflechter Heinr. Hammann in Halden, am 25. Febr., 2. Juni, 16. Septbr. u. 15. Dezbr
43. Landwirt Diedr. Refflinghaus in Fley,
44. Fabrikant Heinr. Rath in Vorhalle, am 1. März, 3. Juni, 20. Septbr. u. 16. Dezbr.
45. Schreinermeister Wilh. Karthaus in Wetter,
46. Bücherrevisor Paul Danz in Wengern, am 3. März, 7. Juni, 22. Septbr. u. 29. Dezbr.
47. Gutsverwalter Heinr. Otting in Herdecke,
48. Restaurateur Eduard Daub in Herdecke, am 4. März, 9. Juni, 23. Septbr. u. 30. Dezbr
49. Landwirt Karl Tiemesmann in Fley,
50. Händler Karl Hackenberg in Zurstraße, am 8. März, 10. Juni und 27. September
51. Wirt Karl Sengstmann in Holthausen,
52. Landwirt Karl Webberg-Schulte in Holthausen, am 10. März, 14. Juni und 20. September.
53. Kaufmann Willi Rettmann in Halden,
54. Landwirt und Brennereibesitzer Wilh. Ostermann in Esborn, am 11. März, 16. Juni und 30. September.
55. Kaufmann Otto Bachrach in Hagen,
56. Konditor Karl Kartenberg in Herdecke, am 15. März, 17. Juni und 4. Oktober.
57. Förster Wilh. Blödom in Cabel
58. Uhrmacher Karl Rehm in Herdecke am 17. März, 21. Juni und 6. Oktober.
59. Fabrikant Ernst Kirsch in Volmarstein,
60. Photograph Karl Kottsieper in Wetter, am 18. März, 23. Juni und 7. Oktober.
61. Bauunternehmer Friedr. Platte in Hagen
62. Prokurist Walter Tegethoff in Hagen am 22. März, 24. Juni und 11. Oktober.
63. Fabrikant Eugen Killing in Hagen,
64. Bäckermeister Karl Klinkmann in Wetter, am 24. März, 28. Juni und 13. Oktober.
65. Lampenfabrikant H. Könnemann in Herdecke
66. Kohlenhändler Wilh. Arntz in Wetter, am 31. März, 30. Juni und 14. Oktober.
67. Landwirt Karl Rüsberg in Wengern,
68. Stanzer Georg Kersten sen. in Cabel, am 1. April, 1. Juli und 18. Oktober.
69. Förster Friedr. Becker in Herbeck,
70. Kaufmann Gustav Knipping in Volmarstein, am 5. April, 5. Juli und 20. Oktober.
71. Rendant Friedr. Schewe in Boele,
72. Landwirt Gustav Rasche in Esborn, am 7. April, 7. Juli und 21. Oktober.

Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

Hagen, den 3. November.

= **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** Morgen Donnerstag, den 4. November, wird in allen vier Wahlbezirken der Stadt zur dritten Abteilung gewählt. Es sind zu wählen:

1. **Altstadt.** 3 Stadtverordnete. Als Wahllokale sind vorgesehen:
Wirtschaft Fritz Vorländer, Körnerstraße 32. (Wahlberechtigt sind hier die in der Wählerliste von Nr. 809 bis 2114 verzeichneten Wähler.)
Kaisersaal der Witwe Feilhauer, Elberfelderstraße 56. (Nr. 2115 bis 3254.)
Viktoriasaal Hermann Semler, Körnerstraße 6. (Nr. 3255 bis 4160.)
Wirtschaft Ernenputsch, Mittelstraße 19. (Nr. 4161 bis 5213.)
Weidenhof Anton Schuster, Mittelstraße. (Nr. 5214 bis 6257.)

2. **Wehringhausen.** 1 Stadtverordneter. Als Wahllokale sind vorgesehen:
Wirtschaft Fritz Höstercy, Wehringhauserstraße 82. (Nr. 490 bis 1491.)
Wirtschaft Friedrich Siebrasse, Wehringhauserstraße 70. (Nr. 1492 bis 2637.)
Wirtschaft Heinrich Müller, Wehringhauserstr. 58. (Nr. 2638 bis 3910.)

3. **Eilpe-Delstern.** 2 Stadtverordnete. (Davon 1 Ersatzwahl.) Wahllokale:
Wirtschaft Brüning, Selbeckerstraße 25. (Nr. 287 bis 1167.)
Wirtschaft Fr. Schramm, Riegestraße 6. (Nr. 1168 bis 1966.)

4. **Altenhagen-Eckesey:** 1 Stadtverordneter
Wahllokale:
Wirtschaft Karl Schulte, Boelerstraße 5. (Nr. 619 bis 1813).
Wirtschaft Schulte-Mimberg, Altenhagenerstraße 65. (Nr. 1814 bis 2655.)
Wirtschaft Heinrich Striewisch, Altenhagenerstraße 92. (Nr. 2656 bis 3571.)

Die Wahlzeiten sind in allen Lokalen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr. Wer um 8 Uhr im Wahllokale anwesend ist, kann noch wählen. Zur schnelleren Abfertigung der Wähler ist jedem Wahlberechtigten eine seine Nummer der Wählerliste, das Wahllokal und die Wahltermine enthaltende Ausweiskarte zugestellt. Diese Ausweiskarte ist dem Wahlvorstande bei der Stimmabgabe abzugeben. Wer eine solche Ausweiskarte bisher nicht erhalten hat, möge sich auf Zimmer 26 des Rathauses melden und die Ausfertigung beantragen. Außerdem ist während der Dauer der Wahlen im Rathause Zimmer Nr. 27 eine Auskunftsstelle über Wahl-Angelegenheiten für sämtliche Stadtbezirke eingerichtet.

Die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt in jedem Wahlbezirk in dem für diesen zuletzt genannten Lokale.

Für etwa notwendig werdende Stichwahlen für die Stadtverordnetenwahlen ist vorläufig für die 3. Abteilung der 22. und für die 2. und 1. Abteilung der 23. November bestimmt.

= **Das freisinnige Wahlbureau** befindet sich für die Altstadt im Ratskeller (Fernsprecher 788). Parteifreunde, die zur Wahlhilfe bereit sind, werden gebeten, sich dort am Donnerstag und Freitag einzufinden.

⚔ **Pensionierung.** Der bisher mit der Leitung des 4. Polizeibezirks (Altenhagen-Eckesey) beauftragte Polizeikommissar Maurer hat sich krankheitshalber veranlaßt gesehen, seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen. Die Stadtverordnetenversammlung hat nunmehr diesem Antrage entsprochen und gleichzeitig beschlossen, die Stelle zur Neubesetzung zum 1. Januar 1910 auszuschreiben. Polizeikommissar Mauer, welcher bei der Eingemeindung von Eckesey im Jahre 1901 als Polizeikommissar übernommen wurde, ist bis zum 1. Jan. 1910 — dem Tage seiner Versetzung in den Ruhestand — beurlaubt. Die Bürgerschaft Altenhagens dürfte den allgemein beliebten und geachteten Beamten nur ungern scheiden sehen.

≡ **Das Museums-Gebäude,** welches der Verein für Orts- und Heimatskunde in der Grafschaft Mark in Witten erbauen läßt, ist im Rohbau nahezu vollendet und macht in seiner Ausführung einen guten Eindruck. Durch die hochherzige Spende des Herrn Fabrikbesitzers Fr. Lohmann in Witten, der 50 000 Mk. für den Museumsbau bereitstellte, kam der Verein in die Lage, sein Vorhaben ausführen zu können.

⚒ **Interessanter Transport.** Eine große Menschenmenge hatte sich gestern früh in der Nähe der Herdecker Zentrale des Elektrizitätswerks „Mark" angesammelt, wo von der Speditionsfirma Gebr. Eupen in Essen ein großer Dampfkessel im Gewicht von 24 000 Kilo mittels 16 Pferden zum Werk befördert wurde. Interessant war es anzusehen, mit welcher Umsicht und sachgemäßen Handhabe der große Koloß bewegt wurde. Der Kessel wurde von der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Mannheim geliefert, die auch die vor einigen Tagen im Werk aufgestellte dritte Turbine lieferte.

✙ **In großer Gefahr schwebte heute nachmittag** der 4jährige Knabe Sauer, wohnhaft Rehstraße 7. Als sich gegen 4 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude des Gaswerks zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn begegneten, wollte das Kind dem einen Wagen ausweichen und kam dabei direkt vor dem anderen zu

Fall. Der
mochte auch
nur der v
tung ist es
letzt blieb.
Ehe
war mit se
mittag nac
um etwas
zum Schlp
Fuhrwerk
Oberschenke
Dr. Klein
nach der el
Aussage de
fährlich. D
Schuld. D
aufsichtigun
walten zu
fahren der
wie es in
Fall ist
r. Haspe
haben sämtl
stehenden S
geschlossen,
Ev. Arbeiter
verein-Rück
Nationallibe
Rückelhausen
Partei. Au
3. Abteilung
tätsrat Dr.
Hugo Zwei
ausschuß ein
Jahre besteh
der beteiligte
Erhöhung de
30 notwendig
Neuwahlen i
treter der D
Arbeiter- und
Boele
heute früh
Amtshause m
grund zu der
St., der im 5
Jahre im Po
bis er vor 10
gemein belieb
eine lange D
Pensionierung
Herde
fahrt schwe
der genötigt
Lokale ungeb
Luft zu setzen.
zur Wehr un
es ihm unmög
Ein vorüberg
und befreite d
sonst wäre er
drohung mit H
Sachbeschädigu
zu verantwort
einmal zwei J
ten nochmals
Herde
ist seit heute f
von hier. Ku
Mutter zur S
seine Schritte
Schultasche mi
Augenzeugen
aufmerksam, d
nahm und auf
mehrfach hat d
führt werden
Hans Joachim!
angekom
Gustav
und
Hagen, 2.
Silber
WARENFABRIK
— Moderne
Kunstgeräte
gefässe a
grösst bekannte M
in Silber und A
Aparte Muster und
Persönliche
Ehrengaben u. N
Gegenst
Aussteuer-Ko
ab 300.0
Aussteuer-Koffe
ab 100.0
Petrol-He
garantiert g
o o brenne
jeder Ofen 3 Tag
von 14.00 Mk. a
Walther S
Fernruf 299.
Chirurg. Gun
und
Krankenpflege
nur beste Fab
A. F. Schmal
Kampstr. 10. Tel

Fall. Der Wagenführer bremste sofort stark und vermochte auch den Wagen bald zum Stehen zu bringen, nur der vor den Rädern angebrachten Fangvorrichtung ist es jedoch zu danken, daß der Knabe unverletzt blieb.

Ueberfahren. Der zweijährige Sohn der Eheleute Westerhoff, Eckesevenstraße 32 wohnhaft, war mit seiner 5 Jahre alten Schwester gestern vormittag nach der oberen Eckesevenstraße gegangen, um etwas zu holen. In der Nähe der Wirtschaft zum Schipkapaß ist nun der Junge unter ein Fuhrwerk geraten, wobei ihm die Räder über beide Oberschenkel gingen. Dem Kinde wurde von Herrn Dr. Klein der erste Verband angelegt, worauf es nach der elterlichen Wohnung gebracht wurde. Nach Aussage des Arztes sind die Verletzungen nicht gefährlich. Den Fuhrmann trifft an dem Unfall keine Schuld. Der Vorgang lehrt aufs neue, in der Beaufsichtigung kleiner Kinder die größte Vorsicht obwalten zu lassen, namentlich dann, wenn die Gefahren der Straße in so erheblichem Maße drohen, wie es in den Hauptverkehrsstraßen der Stadt der Fall ist

---

r. **Haspe**, 3. November. [Kompromiß.] Hier haben sämtliche bürgerlichen Vereine für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ein Kompromiß geschlossen, dem folgende Vereine beigetreten sind: Ev. Arbeiter- und Bürger-Verein-Haspe, Ev. Volksverein-Kückelhausen, Freisinniger Verein-Haspe, Nationalliberaler Verein, Freisinniger Volksverein-Kückelhausen und Umg. und Verein der Zentrums-Partei. Auf einstimmigen Beschluß wurden für die 3. Abteilung folgende Kandidaten aufgestellt: Sanitätsrat Dr. Kramer, Betriebsführer Becker und Hugo Zweibäumer. Zugleich wurde ein Wahlausschuß eingesetzt, der auch für die nächsten beiden Jahre bestehen bleiben soll und der die Interessen der beteiligten Vereine bei Neuwahlen, die durch die Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 24 auf 30 notwendig werden, wahrzunehmen hat. Für die Neuwahlen ist in Aussicht genommen, je einen Vertreter der Dunckerschen Gewerkvereine und des Ev. Arbeiter- und Bürgerverein aufzustellen.

Boele, 2. November. [Erschossen] hat sich heute früh der Polizeisergeant Stein im hiesigen Amtshause mit seinem Dienstrevolver. Der Beweggrund zu der unseligen Tat ist noch ganz unbekannt. St., der im 58. Lebensjahre stand, war früher lange Jahre im Polizeidienst des Amtes Altenhagen tätig, bis er vor 10 Jahren nach Boele kam. Er war allgemein beliebt und geachtet. Als Kriegsveteran auf eine lange Dienstlaufbahn zurückblickend, stand seine Pensionierung in Kürze bevor.

Herdecke, 2. November. [In großer Gefahr] schwebte gestern vormittag ein hiesiger Wirt, der genötigt war, einige Italiener, die sich in seinem Lokale ungebührlich betragen hatten, an die frische Luft zu setzen. Die heißblütigen Burschen setzten sich zur Wehr und hatten den Wirt derartig gefaßt, daß es ihm unmöglich war, auch nur ein Glied zu rühren. Ein vorübergehender Polizeibeamter kam zur Hilfe und befreite den Wirt gerade noch zur rechten Zeit, sonst wäre er arg zugerichtet worden. Wegen Bedrohung mit Halsabschneiden, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung werden sich die Ruhestörer demnächst zu verantworten haben. Gegen Abend kehrten noch einmal zwei Italiener in das Lokal zurück und wollten nochmals mit dem Wirt anbändeln.

Herdecke, 2. November. [Verschwunden] ist seit heute früh der 12jährige Schüler Trappe von hier. Kurz vor 8 Uhr wurde er von seiner Mutter zur Schule geschickt, statt dessen lenkte er seine Schritte nach Vorhalle zu und versteckte seine Schultasche mit den Büchern unter der Ruhrbrücke. Augenzeugen machten einen Polizeibeamten darauf aufmerksam, der dann die Tasche mit Inhalt an sich nahm und auf dem Polizeibureau ablieferte. Schon mehrfach hat der Knabe seinen Eltern wieder zugeführt werden müssen.

□ **Gevelsberg**, 2. November. [Straßenbahn Gevelsberg—Milspe—Voerde.] Die Einnahmen im Monat Oktober betrugen 12 557 Mk. gegen 9974 Mk. im Vorjahre, oder im Tagesdurchschnitt 405,05 Mk. (321,75 Mk.). Gefahren wurden 38 328 (30 641) Motorwagen- und 754 (258) Anhängewagenkilometer. Die Einnahme für den Wagenkilometer ergibt 32,4 Pfg. gegen 31,8 Pfg. im September dieses Jahres und 32,4 Pfg. im Oktober vor. Jahres.

≅ **Krefeld**, 2. November. [Der Prozeß Felke.] Da die Untersuchung im Krankenhause bis ¼4 Uhr dauerte, begann die Verhandlung im Prozeß gegen Felke erst um 6¼ Uhr. Ohne das Ergebnis der Augendiagnose zu kennen, protestierte die Verteidigung dagegen, daß Felke mit den Kranken nicht habe sprechen dürfen, worauf das Gericht erwiderte die Zeugen und der Angeklagte hätten mehrmals erklärt, daß Felke vor jeder Fragestellung die richtige Diagnose gestellt habe. Sodann wurde eingehend die Felkesche Diagnose mit dem ärztlichen Befund verglichen. Es ergab sich, daß Felke nur in drei bis vier von zwanzig Fällen eine annähernd richtige, meist also eine falsche Diagnose gestellt hat.

Z **Köln**, 2. November. [Ein neuer Erfinder für Flugmaschinen.] Der Leutnant Cohler vom 65. Infanterie-Regiment unternahm mit einer von ihm konstruierten Flugmaschine vor einer kleinen Gruppe von Kameraden auf der Mülheimer Heide einen Flugversuch, der vollständig glückte. Er hielt sich in 14 Metern Höhe 4 Minuten lang in der Luft, wurde dann aber durch einen Motorschaden gezwungen, zu landen. Er hofft, in acht bis zehn Tagen seinen Eindecker wieder flugfähig zu haben und neue Versuche unternehmen zu können.

Vereinsnachrichten und Veranstaltungen.

Hagen, den 3. November.

K. **Vortrag in der Kaufmannsschule.** In seinem dritten und letzten Vortrage über die Börse erläuterte Handelslehrer Dörner am Montagabend zunächst die Art und Weise der Kursfeststellung an der Berliner Börse, besprach dann den Kurszettel und kam zum Schluß auf die Gründe zu sprechen, denen der niedrige Kurs unserer Staatspapiere zuzuschreiben ist. Nach seiner Meinung sind die Gründe hierfür in dem jungen Alter unserer Staatspapiere zu suchen, die erst dann notwendig wurden, als sie bereits mit einer heftigen Konkurrenz anderer Geldborger auf dem Markt zu rechnen hatten, mit der großen Menge der kleinstaatlichen Anleihen, mit den Pfandbriefen unserer Hypothekenbanken und mit Aktien unserer Industriegesellschaften. Am kommenden Montag wird Herr Lambach über die Kartothek und deren Verwendungsmöglichkeit im modernen Geschäftsbetrieb sprechen und seine Ausführungen an ausgestellten Einrichtungen für den modernen Bureaubetrieb veranschaulichen.

⊙ **Panorama.** Wer einmal in den Alpen geweilt hat, dem wurden sie liebe Freude, den zieht es immer wieder zu ihnen hin. Er wird sich auch gern durch das Beschauen guter Bilder, wie sie das Panorama (Kampstraße) in vortrefflicher, auch in den Farben naturgetreuer Wiedergabe bietet, wieder im Geiste zurückversetzen in jene eigenartige, fesselnde Gebirgswelt, mit ihren vielgestaltigen Bergkuppen von ewigem Schnee bedeckt, ihren Gletschern und Wasserfällen, den sauberen, niedlichen Städtchen und Dörfern, die wie Schwalbennester an die Bergesriesen angelehnt scheinen. Aber auch der, dessen Fuß diese Landschaften noch nicht betreten hat, kann sich kaum satt sehen an den abwechselungsreichen Bildern, die ihn bekannt machen mit der vielbesuchten Alpenwelt. Die Jugend nimmt dabei bleibende, erhebende Eindrücke der großartigen Natur in sich auf, und es sind daher gerade die deutschen Alpen (Groß-Glockner-Gebiet und Hohe Tauern), die noch bis Samstag abend ausgestellt sind, den Schulen ganz besonders zu empfehlen.

⊙ **Neue Welt.** Das für die erste Hälfte des November zusammengesetzte Programm dürfte mit das beste sein, was in diesem Lokale geboten wurde. Gleich die erste Nummer Frl. Elfriede Wellis, Tanz-Soubrette, bringt Stimmung. Anny Huber ist infolge ihrer vorzüglichen Leistungen prolongiert. Marlo, Equilibrist-Jongleur, ist zu den Besten seines Faches zu rechnen. Else Para, Soubrette, würde mit Glanz auf den größten Variété-Bühnen bestehen. In Walter Klär finden wir einen alten Bekannten und mußte der vorzügliche Humorist immer wieder vor die Rampe. Mr. Conradys Solo-Ketten-Akt ist hervorragend. Wella und Prager Gesang- und Tanz-Duo bringen zum Schluß ihrer vorzüglichen Darbietungen Tänze aller Länder und wurden immer wieder hervorgerufen. Den Gipfel auf dem Gebiete der Kraft-Gymnastik bilden wohl Les Idaros. Die Hauskapelle und Regie klappen vorzüglich.

Depeschendienst der „Hagener Zeitung."

Verworfene Revision.

§ **Leipzig**, 3. November. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schriftstellers und Redakteurs Dr. Heinrich Ilgenstein, der am 23. Februar d. J. vom Landgericht 2 Berlin wegen Beleidigung des Admirals Schmidt (begangen durch zwei Artikel seiner Zeitschrift „Blaubuch", die er in Gemeinschaft mit dem Kapitän z. S. Berger veröffentlicht hatte) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Verhaftete Bankräuber.

Berlin, 3. November. Den Abendblättern zufolge wurden der Buchbinder Köhler aus Berlin und der Bankangestellte Eisner aus Kassel verhaftet. Eisner hatte in einer Kasseler Bank Hypothekenbriefe gestohlen die Köhler in Berlin verkauft hatte.

Gräfin und Privatsekretär.

Budapest, 3. November. Auf dem Standesamte fand heute hier die standesamtliche Trauung der Gräfin Margarete Lonnay, einer Cousine der früheren Kronprinzessin von Oesterreich, jetzigen Gräfin Lonnay, mit ihrem Privatsekretär Krzdwasarbly statt. Die Gräfin ist 40, ihr jetziger Mann 30 Jahre alt.

Gasexplosion

W **Berlin**, 3. November. Das Dienstmädchen des Rektors Trettin, Margarete Liebegott, hat vergangene Nacht Selbstmord begangen, indem es den Gashahn öffnete und das ausströmende Leuchtgas einatmete. Als heute morgen das Mädchen nicht zur Arbeit erschien, begab sich die Frau des Rektors nach dem Zimmer des Mädchens, wobei anscheinend beim Anzünden eines Streichholzes eine Gasexplosion erfolgte. Die Frau hat schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, an denen sie schon gestorben ist. Der Bauführer Friedrich, der Heizer Planz und der Vorschläger Schumacher haben sich ebenfalls Brandwunden am Kopf und an den Händen zugezogen.

Frevel auf dem Friedhofe

≡ **Paris**, 3. November. Auf dem Friedhofe in Beycheville bei Bordeaux erbrachen unbekannte Täter die Familiengruft einer Seitenlinie der Familie Heine. Sie erbrachen einen Sarg, um die darin enthaltenen Schmuckgegenstände zu rauben. In dem Sarge befand sich die Leiche der Schwiegermutter des ehemaligen Abgeordneten Fould, des Sohnes des bekannten Finanzministers Napoleons III.

Todesurteil.

Z **Tilsit**, 3. November. Das Schwurgericht verurteilte den 28jährigen Wirtschaftsbesitzer Hackschies in Skerswethen, der seine Ehefrau erschossen hatte, zum Tode.

Einbruch in der Kirche.

Koblenz, 3. November. In der Pfarrkirche Rübenach bei Neuwied wurden bei einem Einbruch sehr seltene und kostbare Meßgeräte im Werte von 25 000 Mark geraubt. Die Räuber sind entkommen.

Dem Richter entzogen.

Frankfurt a. M., 3. November. Der 42jährige Zimmermann Jäger, der im September Frau und Kind aus Nahrungssorgen erschoß, stürzte sich im Untersuchungsgefängnis über ein Treppengeländer und blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen.

Theaterbrand.

W **Brixen**, 3. November. In einem Kinematographentheater geriet ein Film in Brand. Das ganze Theater wurde zerstört; es entstand eine große Panik.

2 Personen verbrannt.

Zelldorf im Algäu, 3. November. Bei einem nächtlichen Brande sind hier ein Bauer und ein vierjähriges Mädchen ums Leben gekommen. Der Vater des Mädchens ist durch einen Sprung aus dem Fenster schwer verletzt worden.

Durch Fernsprecher gemeldet:

W **Paris**, 3. November. Der Sonderberichterstatter des „Matin" berichtet aus Athen: Der König hat erklärt, solange man verfassungsmäßig vorgehe, werde er bleiben. Uebrigens scheint jedermann das Bleiben des Königs zu wünschen, da sonst die ohnehin schon verwickelte Lage noch unentwirrbarer würde.

Verantwortlich für Politik und den Kunstteil Karl Hartenfels; für Lokales, Provinzielles und den Sprechsaal August Hoffmann; für Feuilleton und Allgemeines Wilhelm Pannen; für die Anzeigen G. E. Brüner, sämtlich in Hagen.
Schriftleitung (Fernsprecher 42) und Geschäftsstelle (Fernsprecher 39) Hagen, Mittelstraße 22.

Bleischwer liegt der Himmel über der Erde,
und man wagt in dem feuchten, kalten Nebel kaum zu atmen. Novemberzeit — böse Zeit, sagt ein Sprichwort. Jetzt werden eben empfindliche Menschen nie recht gesund und Gesunde werden leicht krank. Da muß denn schon daran erinnert werden, daß Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die man überall für 85 Pfg. kaufen kann, gerade jetzt unentbehrlich sind. Vorbeugend soll sie gebrauchen, wer zu Erkältungen neigt; nach Vorschrift anwenden soll sie jeder, der erkältet ist, wenn er Beschwerden schleunigst los werden und ernsten Komplikationen nicht begegnen will. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Hunyadi János
(Saxlehners Bitterquelle.) 12337
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Hans Joachim! Ein prächtiger Junge angekommen!
Gustav Ad. Klein und Frau.
Hagen, 2. Novbr. 1909.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Montag abend 8½ Uhr meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder und Schwager
Heinrich Selmer
im Alter von 37 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
Hagen, den 2. November 1909
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 5. Nov. 1909, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bömerstr. 16a, aus statt.

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, teurer, unvergesslicher Mann, mein heissgeliebter Vater,
der Polizeisergeant
Fritz Stein
im Alter von 57 Jahren.
Die tieftrauernde Gattin und Tochter.
Kabel, Oldenburg, Eisleben, den 2. Nov. 1909.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Tode meines lieben Mannes entgegengebracht wurden, spreche ich zugleich im Namen der anderen Hinterbliebenen meinen
herzlichsten Dank
aus.
Hagen i. W., den 3. November 1909.
Frau Carl Maron
geb. Schaller.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag gegen 2 Uhr, nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Emma Hauth
im blühenden Alter von 16 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hagen, Eilpe, Recklinghausen, Haspe und Köln den 1. November 1909.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Hohlestr. 9, aus zum Remberg statt.

Am Sonntag den 31. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr, wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Klein
gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, von seinen Leiden in Bonn, wo er noch Heilung zu finden hoffte, erlöst.
König Ludwig, Hagen i. W., Königswinter, Köln-Ehrenfeld und Bonn, den 2. Nov. 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt in Hagen vom Bahnhof Donnerstag den 4. Nov., nachm. 2 Uhr; die feierlichen Exequien in Hagen in der St. Michaels-Kirche in Wehringhausen morgens 8 Uhr.

Silber-Kunne
Warenfabrik Altena
— Moderne Bestecke —
Kunstgeräte und Kirchengefässe aller Stile,
grösst bekannte Modellsammlung in Silber und Alpaccasilber.
Aparte Muster und Modellierung.
Persönliche Vorschläge.
Ehrengaben u. Monumentale Gegenstände. 26159
Aussteuer-Koffer, Silber ab 300.00 Mk.
Aussteuer-Koffer, Alpaccasilb. ab 100.00 Mk.

Petrol-Heizöfen
garantiert geruchlos
brennend
jeder Ofen 3 Tage Probezeit
von 14.00 Mk. an empfiehlt
Walther Stamm
Fernruf 299. Gegr. 1884. 22418

Chirurg. Gummiwaren
und
Krankenpflege-Artikel
nur beste Fabrikate. 7666
A. F. Schmalenbach
Kampstr. 10. Telephon 787.

Evangel. Gesangbücher
zu billigen Preisen zu haben in der
Gustav Butz'schen Buchhandlung, Richard Hartig, Hagen i. W.

Verlobte
werden um Besichtigung meiner interessanten und grossen Musterzimmer-Ausstellung gebeten, erstklassige süddeutsche Arbeit, mässige Preise.
Ernst Rabenschlag :: Hagen i W.
Möbelfabrik. Elberfelderstr. 49.

Neue Gemüse- und Obst-Konserven
sind sämtlich eingetroffen, nur erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen bei 34305
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 und 1009. Elberfelderstraße 20 und 20a.

Trauer- u. Verlobungs-Anzeigen Hochzeitseinladungen fertigt in einer Stunde allerbilligst an 34302
Rich. Wertz, Kampstr. 12, Buchdruckerei m. elektr. Betr.

Kaninchen, 4 Häsinnen (zwei R.-Rammler), zus. f. 20 Mk., ein schöner Stall, auch paff. f. Hühner, für 10 Mk. zu verkaufen. 34316 Delstern, Stockey 16.

Neu erschienen:
Frenssen: Klaus Hinrich Baas
Herzog: Hanseaten
Wolff: Sachsenspiegel
Musik für Alle
Tannhäuser II.
SIKN & Co.

Einen 32892
großartigen Fußboden
-Anstrich erzielen Sie, wenn Sie reine Fußbodenlackfarbe per Pfd. zu 48 Pfg. verwenden, in 6—8 Stunden nun Hochglanz trocknend. Reine Fußbodenölfarbe per Pfd. 35 Pfg., 10 Pfd. für 3 Mk., bestes gek. Leinöl per Liter 58 Pfg., sowie Tapeten und sämtliche Anstreicherbedarfsartikel kaufen Sie zweifellos am besten und billigsten bei
Reinh. Winterhoff
Wilhelmsplatz, Fernsprech. 104.

Viel Geld
zahle ich für gute, gebrauchte Herren- u. Damen-Garderobe, Möbeln, Betten, ganze Aussteuern.
Telephonruf oder Karte genügt.
Friedr. Pitten jr.
Dierlohnerstr. 23. (32618
Telephon 562.

Hypotheken-Kapitalien
auszuleihen. 29202
Ernst v. Metzsch,
Neumarktstr., Ecke Körnerstr.

Täglich frische
ff. Speculatius
a Pfund 60 Pfg.
Pütters Speculatius, u. a. hochfeine 34304
Aachener Printen
a Pfund 60 Pfg.
H. Lamberts Printen
alle Packungen
Nürnberger Lebkuchen von C. G. Metzger
in allen Packungen
Honigkuchen, div. Arten
Kakes u. Pralinés
in größter Auswahl
Apfelsinen- u. Zitronenschnitt
sowie große Auswahl in Fruchtpasteten und Marmeladen
empfiehlt und versendet
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 u. 1009.

Gegen Bürgschaft u. doppelte Sicherheit
3—4000 Mk.
zu leihen gesucht.
Schriftl. Angeb. unter L 34207 an die Geschst. d. Ztg.

Achtung!
Stadtverordnetenwahl!

Die freisinnigen Kandidaten sind:

Echesey-Altenhagen

2. Abteilung: Fabrikant **Carl Ellinghaus,**
3. „ Eisenbahnarbeiter **Hugo Esken.**

Altstadt-Eppenhausen

2. Abteilung: Bankdirektor **Max Stern,**
Sanitätsrat **Dr. Müller,**
Agent **Heinr. Breddermann,**
3. „ Kaufmann **Luis Kruse,**
Kaufmann **Gustav Schnöring,**
Buchhalter **Wilhelm v. Dahl.**

Wehringhausen

1. Abteilung: Fabrikant **Karl Söding,**
2. „ Bauunternehmer **Wilh. Fischer**
Kohlenhändler **Albert Romberg,**
Rentner **Wilhelm Schauhoff,**
3. „ Dachdeckermeister **Richard Pfingsten.**

Eilpe

1. Abteilung: Bauunternehmer **Karl Post,**
3. „ Anstreichermeister **Emil Rosenbaum,**
Schlossermeister **Joh. Miss.**

Wir bitten alle Gegner des antifreisinnigen Kartells, vor allem aber das freisinnige Bürgertum, an den Wahltagen Mann für Mann für unsere Kandidaten einzutreten.

Der freisinnige Wahlausschuß.

---

3. Abteilung Wehringhausen!
An alle bürgerlichen Wähler!

Wer nicht will, daß auch diesmal wieder ein **Sozialdemokrat** Stadtverordneter unserer Abteilung wird, der wähle nur Herrn 34235

Dachdeckermeister Richard Pfingsten.

Die auf den Gegenkandidaten Herrn **Radermacher** entfallenden Stimmen sind **ungültig** laut Bekanntmachung des **Oberbürgermeisteramtes** vom 14. Oktober d. Js. auf Grund der Westfälischen Städte-Ordnung, § 22, Absatz 2.

Ein Anti-Sozialdemokrat.

Stadtverordneten-Wahl
Eilpe-Delstern. :: 3. Abteilung.

In dem gestrigen „Eingesandt" ist ein Irrtum unterlaufen. Unsere Kandidaten sind:

Anstreichermeister Emil Rosenbaum
Schlossermeister Johann Miss.

Verein der Freisinnigen Volkspartei
Eilpe-Delstern.

Atelier
für feinere Damen-Garderobe.
Hochstr. 100, I. Ecke Kampstr. Tel. 1585.

Rhein-Weine
Mosel-Weine
Ahr-Weine
Bordeaux-Weine

liefern besonders preiswert

in Fässern
von 25, 30, 50, 75, 100 Liter und grösser
— in allen Preislagen —
Voss & Hesse
Weinkellereien.

Vertreter einer erstkl. Fabrik empfiehlt hochfeine (33840
Vianinos
bei 20—25 % Rabatt auf Fabrikpreise. 10 J. Garantie. Viele Anerk.-Schreib. und Dankf. Bestell. erb. **Hochstraße 8, I.**

Fortschrittswäsche „Immerweiss"!
Jedermann seine eigene Waschfrau. 33609
Alleinverkauf bei
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Rabattmarken.

Aug. Weidemanns
Schuhmachermeister,
Hagen, Schützenstraße 15
empfiehlt sich in
Anfertigung aller Sorten
Schuhwaren
in sauberster Ausführung und guter Paßform.
Spezialität: **Wasserdichte Jagdschuhe** mit und ohne Gummiböden. 31233
Musterschuhe zu Diensten.

Matzen
täglich frisch zu haben. 34178
M. Boß, Potthofstr. 16.



Rennen zu Dortmund
Donnerstag den 4. November, nachmittags 1½ Uhr.
3 Herren- und 3 Jockey-Reiten.
Preise ca. 12000 Mk. Totalisatorbetrieb.
33753 **Der Vorstand.**

Herrenkleider chemisch reinigen lassen ist Mode!

Eleg. JACKEN-KLEIDER 22⁵⁰ Mk.
in den modernsten Farben . . . . . .

Zwei Sortimente blauer
Kammgarn-JACKEN-KLEIDER
mit 110 cm langen Paletots
I. Sortiment 25⁰⁰ Mk. II. Sortiment 42⁰⁰ Mk.

35 Modelle JACKEN-KLEIDER
Einmaliges :: Angebot ! die elegantesten Pièces im Werte bis 100 Mk. Einheitspreis 49⁰⁰ Mk.

Gebr. Alsberg
:: HAGEN i. W. ::
Elberfelderstrasse 47.

„Wolf"-Türschließer
bester und billigster Schließer.
Franz Wolff
Wehringhauserstr. 60. Fernruf 1808.

Wir verzinsen Einlagen
bei 1 montl. Kdg. mit 4%
„ 3 „ „ „ 4¼%
„ 6 „ „ „ 4½%
Größere Beträge nach Vereinbarung.
Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen i. W. 31876
Bahnhofstraße 39.
Aktienkapital Mk. 2000000.

Mehrere zurückgesetzte
Oefen u. Herde
werden sehr billig abgegeben.
34164 Frankfurterstr. 4.

Fritz Zimmermann
Zahnkünstler
Schulstrasse 3a.
Fernsprecher 844. 30149

Damenhüte
werden mit Verwendung älterer Zutaten 29130
- elegant garniert -
bei billigen Preisen.
Modistinnen-Schule
Engels, Südstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Haden und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich Freitag den 5. Novem. im Hause des Herrn **Doerste** eine 34019
Rind- und Schweine-Metzgerei
eröffnen werde. — Gute und reelle Bedienung bei billigst gestellten Preisen zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.
Albert Niggeloh, Metzgerei.

Brillen und Klemmer
Grosses Lager praktischer Neuheiten.
Festsitzend, elegant und unauffällig.
Spezialität:
Herzlich verordnete Zylinder-Gläser.
Lieferant sämtlicher Krankenkassen.



Carl Grotue, Optisches Spezialgeschäft Mittelstrasse 16.

75000 Mk. bar im günstigsten Falle zu gewinnen, wer sich
1 Wiesbadener Los 1.00 Mk.
Ziehung am 10. und 11. November,
Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 etc. Mk. W.
1 Straßburger Los 1.00 Mk.
Ziehg. am 13. Nov., Hauptgew. 10000 etc. Mk. W.
1 Berliner Wohlfahrts-Los 1 Mk.
Ziehung 18.—20. November 33144
Hauptgewinne 60000, 30000, etc. Mk. W.
im **Lose-General- und Haupt-Debit** von
Otto Reininghaus, Hagen Kölnerstr. 39 Fernspr. 1113
kauft. Porto u. 1 Liste für 1 Los 30 ₰, 3× Liste 70 ₰ mehr.
Bargeld sofort für sämtliche Gewinne.

Städtisches Orchester, Hagen i. W.
Leitung: Städt. Kapellmeister Hans Pelz.

Freitag den 5. November cr., abends 8 Uhr
in der „Stadtgartenhalle":

I. intimer Orchesterabend
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Professor Waldecker (Klavier)
Frau Dr. Haver (Gesang).

PROGRAMM:
1. **Gluck:** Ouverture „Alceste"
2. **Beethoven:** Sonate F-moll (Appassionata) für Klavier-Solo.
3. **Volkmann:** Serenade D-moll für Streichorchester mit obligatem Cello (Cello-Solo Herr Konzertmeister Horwitz).
4. **Brahms:** Drei Lieder am Klavier:
a) Immer leiser wird mein Schlummer.
b) Auf die Nacht in der Spinnstuben.
c) Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch.
5. **Haydn:** Symphonie D-dur (mit dem Paukenschlag).

Die Begleitung der Gesänge hat Herr Städt. Musikdirektor Robert Laugs übernommen.

Flügel: Roth & Junius.

Eintrittskarten nur an der Abendkasse zum Preise von 1.— Mk. zu haben. 34086

Aula der höheren Töchterschule.

2 Konzerte, gegeben von Heinz Schüngeler.

Sonntag den 7. November, abends 7½ Uhr: **I. Konzert.**

Sonaten-Abend
unter Mitwirkung der jugendlichen Pianistin **Ilse Schrödter** und Konzertmeister **Curt Vogel,** Violine, Düsseldorf.

Programm:
1. Mozart: **Sonate D-dur,** für 2 Klaviere
2. Scharwenka: **Sonate h-moll,** für Klavier und Violine.
3. Tartini-Kreisler: **Sonate mit dem Teufelstriller.**

Eintrittskarten für beide Konzerte a 3.30 Mk., Einzelkarten a 2.20 Mk., in der Buchhandlung **Hartig.** Schülerkarten zu ermässigten Preisen.

NB. Das II. Konzert, Lieder- und Klavier-Abend, findet am 9. Januar statt. Mitwirkend: **Baritonist Theodor Morschheuser** aus München. 33749

Konzertflügel: Roth & Junius, Hoflieferant.

NEUE WELT
Erstes Variete am Platze
1.—15. November 1909:
Jeden Abend 8 Uhr: **Vollständig neues Programm.**
Schlager auf Schlager!
Sonntags 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
Mittags 11½-1 Uhr: **Künstler-Matinée** bei freiem Entree.
31673 Vorverkaufskarten überall erhältlich.

Achtung! Achtung!
Ab 1. November!
Altenhagener Brücke
Café Friedrich Wilhelm
— I. Etage —
Täglich Konzert
des 33929
echten Wiener Schrammelquartett
Dir.: Meister.
Geige, Akkordeon und Kontragitarre.
Wochentags Anf. 10 Uhr abds.
Sonntags „ 4 „ nachm.
bis 2 Uhr nachts geöffnet.
Entree frei!

Hagen, Tonhalle.



Heute Mittwoch den 3. Novbr.:
Abschiedsabend
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Gegr. 1863.
Dir. Eyle-Schmidt.
Elite-Programm!
Vorverkauf a Mk. —.75 inkl. Steuer bei Fahnenstich, Bauer und Tonhalle.
Kassenpreis a Mk. —.90 inkl. Steuer. 34101
Anfang 8¼ Uhr!
In Hagen beliebteste Gesellschaft.

Achtung!
Leitern, Treppenleitern, Malerleitern, Schubkarren, Harken, Schemel, Baum- und Rosenpfähle usw.
stehen zu verkaufen bei 33589
Ww. Rinschede,
— Wirtschaft Hagen i. W., — Körnerstr. 102.
Otto Blötner, Leiterhändler Weißenborn (Sa.).
früher im Geschäft der Firma **August Rühl,** Hagen i. W.

Städt. Schauspielhaus
31 43
Mittwoch, 3. Nov.: Keine Vorst.
Donnerstag, 4. Nov., 7½-10½: 8. Abonnem.-Vorstell. Serie gelb.
O, diese Leutnants.
Lustspiel von G. Kraatz.
Freitag, 5. Nov., 8—10½ Uhr: 8. Abonn.-Vorst. (Serie blau):
Vater u. Sohn.
Lustspiel v. G. Esmann.

Weinhaus Rüdesheimer
Heute abend 8 Uhr: 33933
Künstler-Konzert.

Welt-Panorama
Kampstr. 24a.
Vom 31. Okt. bis 6 Nov
Deutsche Alpen.

Zahnarzt Beyer
früher 1. Assistent an der Univers.-Zahn-Klinik für Zahn- u. Mundkrankheiten zu Kiel.
Elberfelderstr. 82.

In gut. j. Privatfamilie finden
jung. Mädchen
freundl. Aufnahme zur Erlern. od. zur Erl. d. Haushalts. b. Wtw. v. Düsseldorf in waldr. Gegend. P.-P. 650 M. halbjährl. Adresse in der Geschst. d. Bl. zu erfragen. 34187

Junge Frau sucht Kunden im Nähen
um Arbeiten für ein Geschäft.
Zu erfr. Bismarckstr. 24, III.

„Immerweiß"
ist, nachdem der Ueberzug mit der Zeit abgewaschen, noch als
Plättwäsche
zu tragen. 33610
Alleinverkauf: Ecke Körner- u. Elberfelderstr.

Nr. 258. Mittwoch den 3. November. 1909.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen, Mittelstraße 22.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42.

Zweites Blatt.

FC. Die Zollpolitik der Niederlande.

Die Zollpolitik der Niederlande verfolgte bisher wesentlich freihändlerische Tendenzen: Die Einfuhrzölle hielten sich auf einer mäßigen Höhe und erschwerten daher den Handel nur wenig, und eine große Anzahl von Waren erfreute sich völliger Befreiung von Eingangsabgaben überhaupt. Mit diesen Grundsätzen soll nunmehr gebrochen werden. Zur Deckung des im Staatshaushalt eingetretenen Defizits plant die holländische Regierung eine beträchtliche Erhöhung der Eingangszölle, und zwar soll anscheinend die künftige Normierung der Zölle von dem jeweiligen Bedarf des Staates abhängig sein. Jede Zollerhöhung in den Niederlanden ist für den deutschen Handel von besonderer Bedeutung, weil die Ausfuhr Deutschlands über die holländische Grenze ganz erhebliche Werte darstellt. Wenn es aber in der Tat die Absicht der Niederlande sein sollte, eine gleitende, je nach den Bedürfnissen des Staatssäckels sich verändernde Zollskala einzuführen, so würde damit eine schwere Gefahr für den gesamten Welthandel heraufbeschworen werden. Nicht nur der deutsche Handel, sondern derjenige aller Kulturländer ist aufs schwerste bedroht, wenn dieses Prinzip Eingang in einem europäischen Lande finden sollte. Der gerade auf zollpolitischem Gebiete stark ausgebildete internationale Nachahmungstrieb würde nur kurze Zeit vergehen lassen, bis die gleitende Zollskala auch in anderen Ländern akzeptiert würde. Die Folgen einer solchen Ausdehnung einer Form der Zollpolitik, wie sie bisher nur in einigen mittel- und südamerikanischen Staaten in Uebung war, würden unübersehbar sein.

In erster Linie würde in den Geschäftsverkehr eine Unsicherheit getragen werden, die eine völlige Lähmung der kaufmännischen Initiative hervorrufen müßte. Nur dann kann der Handel eines Landes blühen und denen, die in ihm tätig sind, Wohlstand bringen, wenn die Stabilität des wirtschaftlichen Lebens das oberste Prinzip bleibt. Nur Geschäftsverbindungen, die von langer Dauer sind, nur Lieferungsgeschäfte, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, ermöglichen eine gewinnbringende Ausnutzung des in dem Handelsbetriebe investierten Kapitals. Voraussetzung der Anbahnung solcher Beziehungen und des Abschlusses solcher Geschäfte ist aber größte Stetigkeit der Zollpolitik, die Sicherheit, daß die Zölle in absehbarer Zeit eine Veränderung nicht erfahren. Die Zölle bilden einen wichtigen Posten in der Kalkulation des auf Geschäfte mit dem Auslande angewiesenen Kaufmanns; kann er nicht damit rechnen, daß eine Erhöhung derselben während des Laufes des abzuschließenden Vertrages unterbleibt, fehlt ihm die Grundlage für die Feststellung seiner Chancen. Bei der gleitenden Zollskala kann aber der Kaufmann niemals wissen, welchen Zollsätzen die von ihm auszuführenden Waren im nächsten Jahre beim Eingange in jenes Land unterworfen sein werden. Diejenigen Länder, in denen sie herrscht, haben sich daher keine Stellung auf dem Weltmarkte erobern können.

Wenn die Niederlande, was immerhin noch abzuwarten ist, sich wirklich dazu entschließen sollten, die Zölle als alleiniges Mittel zum Ausgleich des Defizits zu verwenden, so kann die deutsche Regierung Rechtsgründe dagegen noch nicht einmal ins Feld führen. Das die Grundlage des deutsch-niederländischen Handelsverkehrs bildende Abkommen datiert vom 31. Dezember 1851, also noch aus der Zeit des deutschen Zoll- und Handelsvereins, und enthält trotz seiner vielen Worte für die Beziehungen zwischen beiden Ländern in handelspolitischer Hinsicht nur die Festlegung der Meistbegünstigung. Holland ist also in keiner Weise gehindert, seine Zölle nach Belieben zu normieren, wenn es nur nicht die Einfuhrländer differenziert. Um so gewichtigere wirtschaftliche Gründe sollte aber Deutschlands Diplomatie gegen den Plan der Niederlande geltend machen, wenn er seiner Verwirklichung näher rücken sollte.

Welche Interessen für Deutschland auf dem Spiele stehen, wenn die Niederlande den Anfang mit der Einführung der gleitenden Zollskala unter den europäischen Ländern machen, ergibt folgende Uebersicht über den Wert des deutsch-holländischen Handels (in Millionen Mark):

	Einfuhr aus den Niederlanden	Ausfuhr nach den Niederlanden
1905	256,8	448,8
1906	241,8	443,4
1907	227,5	452,2
1908	230,8	453,7

Sogar im vergangenen Jahre hat der Tiefstand der Konjunktur eine Steigerung des Wertes des deutsch-niederländischen Handels nicht hintanzuhalten vermocht.

Daß es gelingen wird, die Erhöhung der niederländischen Zölle überhaupt zu verhindern, ist trotz des Unwillens, den die Enthüllung der Regierungspläne in den Kreisen des holländischen Handels hervorgerufen hat, kaum zu erwarten. Hoffentlich erweist sich aber die Quelle, die die Einführung der gleitenden Zollskala als wahrscheinlich ansieht, als nicht richtig informiert, oder läßt sich die holländische Regierung durch den Hinweis auf die Konsequenzen von ihrem Vorhaben abbringen, wenn es wirklich bestehen sollte.

Russisch-Amerika.

Unser ☞-Mitarbeiter in Newyork schreibt: Wenn auch über der Hudson Metropole das „glorious star spangled banner" weht und in absehbarer Zeit stets wehen wird, — auf allen öffentlichen Gebäuden sollte man, damit jeder bald weiß, woran er ist, doch lieber die weiß-blau-rote Flagge des Zarenreiches hissen. Denn die Beamten des Staates Newyork, wo die von Tammany Hall gezüchtete Korruption echt amerikanisch-ungeheuerliche Formen angenommen hat, dürfen ihren Brüdern von der Newa und Wolga stolz die Hand reichen. Sie sind einander würdig! Gewußt hat man das schon lange, aber so brutale Enthüllungen, wie sie jetzt die Wahlkampagne bringt, erwartete doch wohl niemand. Die „Newyork Sun" erklärt, der Zolldienst sei „von der Wurzel ab verrostet" und führt aus, daß die Importeure seit langem „schmieren" mußten, weil sie nur so ihre Waren durch die Zollämter bekommen konnten. In spaltenlangen, mit Namen belegten Artikeln gibt sie Beispiele und sagt u. a., daß in einem Zolldefraudationsprozesse gegen einen Importeur jüngst festgestellt worden ist, daß überhaupt kein Schiff entladen werden konnte, ohne daß die Zollbeamten ihren — Backschisch erhielten. Ja, noch mehr, der Richter warf dem Zolldirektor von Newyork vor, daß er den drei „Kronzeugen" aus dem Zolldienste nicht nur — wie nach amerikanischem Gebrauche stets — Straffreiheit zugesichert habe, sondern sie auch weiter in der Zollbehörde als Beamte behalte. Der Richter erklärte, was natürlich völlig berechtigt ist, daß es aufs schärfste zu mißbilligen wäre, geständige Verbrecher weiter in Staatsdiensten „zu belassen. Das Klassische an diesen russischen Zuständen ist aber nicht, daß allgemein gestohlen wird, — das ist unter des Tigers Zeichen landesüblich — sondern die Unverschämtheit, mit der gerade die Newyorker Zollbehörden Einwanderern gegenüber auftreten. Die Zeitungen waren in den letzten Monaten voll von Beispielen ausgesprochen rüpelhafter Behandlung von Passagieren, bei denen oft nicht der geringste Verdacht für Schmuggel vorlag. Es paßt in das Bild, daß sich diese „eifrigen" Beamten gleichzeitig von den Einfuhrhäusern nach nur ihre Pflichttreue anzuspornen! — Der Kampf um Newyorks Bürgermeisterposten hat unter diesen Umständen Formen angenommen, wie sonst selten. Der demokratische (und Tammany-) Kandidat „Richter" Gaynor besitzt zwar dem Wettmarkte zufolge noch immer größere Chancen, als sein schärfster Gegner, der Inspirator dieses Enthüllungs-Feldzuges, Rudolf Hearst, aber die Differenz zwischen ihm und Hearst sinkt ständig. Die augenblickliche Kandidatur scheint dieses Mal überhaupt kaum in Betracht zu kommen — was übrigens bei den Newyorker Mayors-Wahlen gar nicht so selten vorkommt. — Ob allerdings die Wahl Hearsts, des Hauptvertreters des sogenannten „gelben" Journalismus, zu einer wirklich gründlichen Reinigung der verrotteten Newyorker Stadtverwaltung, Polizei usw. führen würde, darf bezweifelt werden. Es sind schon einige Male Tammany-Gegner mit erheblich reinerem Schilde als Hearst in das Bürgermeisterpalais eingezogen und auch sie haben nur sehr wenig und für sehr kurze Zeit Besserung schaffen können.

Westfälisch-Rheinisches.

Hagen, den 3. November.

= **Unfallversicherung der Arbeiter.** Ein jeder, der auf eigene Rechnung Bauarbeiten vornimmt oder vornehmen läßt, ohne diese einem gewerbsmäßigen Unternehmer, welcher einer Berufsgenossenschaft zugehört, zu übertragen, ist verpflichtet, der Ortspolizeibehörde Lohnnachweisungen über die gezahlten Löhne und Gehälter vorzulegen. Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht nach § 24 des Bauunfallversicherungsgesetzes Bestrafung nach sich. Die Einreichung dieser Nachweisungen bezweckt die Heranziehung des Unternehmers zu den Kosten der Berufsgenossenschaften.

Δ **Handelsauskünfte der Konsuln.** Eine Erleichterung der Auskunftserteilung durch Konsularbehörden an Handelsfirmen bezweckt eine besondere Verfügung des Handelsministers. Die Kaiserlichen Konsularbehörden müssen häufig zur Beantwortung von Anfragen des Handels eine berufsmäßige Auskunftsstelle zuziehen. Die Auslagen fallen den Anfragenden zur Last. Um die Erledigung nicht zu verzögern, wurden bisher keine Kostenvorschüsse gefordert. Manchmal konnten aber die Konsuln ihre Auslagen nicht wiederbekommen. Die Handelskammer in Berlin hat in einem solchen Falle die Kosten ersetzt und sich bereit erklärt, dies auch in allen Fällen zu tun, wenn festgestellt wird, daß die Konsularbehörden ihre Auslagen nicht wiedererhalten können. Im Einverständnis mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat der Handelsminister bei den gesetzlichen Handelsvertretungen angeregt, sich dem Verfahren der Berliner Handelskammer anzuschließen.

× **Dienstboten-Statistik.** Dienstboten für häusliche Dienste gab es gemäß der letzten Berufszählung in Westfalen 276 244. Die Zahl aller Dienstboten stellte sich im Deutschen Reiche auf über 5 Millionen. Von diesen entfielen auf Rheinland 540 615, auf Schlesien 482 649, auf Königreich Sachsen 378 947, auf Brandenburg ohne Berlin 375 856, auf Südbayern 269 956, auf Westfalen 276 244, auf Provinz Sachsen 248 625, auf Nordbayern 222 700, auf Hannover 213 206, auf Ostpreußen 198 800, auf Hessen-Nassau 175 132, auf Berlin 168 821, auf Baden 616 796, auf Württemberg 161 139, auf Pommern 157 277, auf Posen 148 674, auf Westpreußen 146 717, auf Schleswig-Holstein 137 783, auf Elsaß-Lothringen 122 881, auf Hessen 94 721, auf Hamburg 73 225, auf Mecklenburg-Schwerin 57 663, auf Rheinpfalz 52 048, auf Braunschweig 45 500, auf Weimar 33 720, auf Anhalt 31 884, auf Oldenburg 29 153, auf Bremen 24 195, auf Koburg 18 361, auf Meiningen 14 338, auf Altenburg 13,858, auf Lippe 10 883, auf Lübeck 10 514, auf Mecklenburg-Strelitz 9947, auf Reuß Jüngere Linie 9989, auf Sondershausen 6327, auf Rudolstadt 6104, auf Waldeck 5969, auf Reuß ältere Linie 4196 und auf Schaumburg 3909 Dienstboten für häusliche Dienste.

* **Haßlinghausen,** 1. November. [Auf Zeche „Deutschland"] brachte das dritte Vierteljahr 1909 bei einer Kohlenförderung von 71 540 Tonnen und einer Koksproduktion von 15 938 Tonnen einen Ueberschuß von 139 858 Mk., der sich durch 6420 Mk. Kassenbestand am 1. Juli 1909 und 6000 Mk. Miete für Schacht „Hövel" auf 152 278 Mk. erhöht. Hiervon gehen ab: für Amortisation und Verzinsung der Anleihen 25 500 Mk., Ausgaben für Neuanlagen pro 3. Quartal 1909 30 919 Mk., und pro 3. Quartal 1909 verteilte Ausbeute 60 000 Mk. Bleibt Kassenbestand per 30. September 1909 35 859 Mk.

* **Westhofen,** 1. November. [Die Errichtung eines neuen Bahnhofsgebäudes] hat sich, nachdem die Verlegung zweier neuer Gleispaare von Hengsten über unsere Station bis Block Steinhausen bei Schwerte erfolgt, auch die neue Ueberführung neben der Villa Lohmann in Angriff genommen ist, als Notwendigkeit ergeben. Es wird in der Nähe des jetzigen Gebäudes aufgeführt werden. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt; mit dem Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

* **Langendreer,** 1. November. [142 Jahre] zählt zusammen ein Ehepaar, das hier getraut wurde. Er, ein pensionierter Bahnbeamter und Zechenbeamter, zählt 70 Jahre, seine Frau, eine Witwe, deren 72.

* **Marten,** 2. November. [Falsches Geld.] In den letzten Tagen sind wieder vielfach Klagen über die Verausgabung falschen Geldes, namentlich von Zweimarkstücken, laut geworden. In einer hiesigen Wirtschaft hatten einige unbekannte Personen, anscheinend Holländer, den Versuch gemacht, sich ohne Zahlung der Zechschuld zu entfernen. Da ihnen dieses nicht gelang, versuchten sie ein falsches Zweimarkstück einer genaueren Besichtigung. Als die Personen solches merkten, entfernten sie sich schleunigst. Der Wirt ist nicht nur um die Zeche, sondern auch um den herausgegebenen Betrag betrogen. Die Prägung der Falsifikate ist eine mangelhafte. Sie sind blau, fühlen sich fettig an und tragen das Bildnis des Kaisers.

* **Dortmund,** 1. November. [Zur Bürgermeisterwahl.] Der König hat die von der Stadtverordneten-Versammlung getätigte Wahl des Oberbürgermeisters, Geheimen Regierungsrats Dr. Schmieding, zum Ersten Bürgermeister der Stadt Dortmund auf Lebenszeit bestätigt.

* **Dortmund,** 1. November. [Schwere Verbrennungen] erlitt beim Formenausgraben auf einem hiesigen Eisenwerk ein Arbeiter dadurch, daß er in heißen Sand trat. Er wurde ins Brüderkrankenhaus geschafft.

* **Brüninghausen,** 1. November. [Drei Züge Schneegänse] wurden am Samstag beobachtet. Die Gänse befanden sich auf dem Wege zum sonnigen Süden.

* **Münster,** 1. November. [Der neugegründete Luftschiffahrt-Verein Münster für Münster und das Münsterland] hat noch für das laufende Jahr Ballonaufstiege und Vorträge durch Fachleute in Aussicht genommen.

* **Wipperfürth,** 1. November. [Durch Steinmassen erschlagen] wurde die 17jährige Tochter des Schmiedemeisters Hub. Breidenbach aus Leiersmühle, als sie im Verein mit jugendlichen Personen an dem Eingangstor der Holzwollfabrik G. Blank schaukelte. Ein Pfeiler stürzte ein und die Steinmassen zertrümmerten dem bedauernswerten Mädchen den Schädel. Die Unglückliche war sofort tot.

Der lange Kerl.

Roman von A. von der Elbe.

23)

Der Doktor überflog den Zettel: „Gut so, das soll mein junger Kavalier gegen Ende des Soupers dem Könige präsentieren." Er nahm das Blatt an sich.

Absonderliche Trompetenfanfaren schmetterten vom Saal her. „Hört, es ist das Signal, daß der Hof sich zu Tische begibt!"

Eine große Bewegung entstand in allen Räumen, rasch bildete sich im Vorgemach ein ähnliches Spalier, wie zu Anfang des Festes, und nun sah Kramer mit dem Doktor in der zweiten Reihe stehend, den König, unter feierlichem Vortritt der Hoschargen, mit der ganzen Gesellschaft erster Rangordnung, durch das Vorzimmer in den Speisesaal schreiten.

Klingemann flüsterte seinem Nachbar zu, er solle ihm, wenn's zu Tisch gehe, einen Platz an seiner Seite frei halten, er wolle den Kammerjunker, seinen charmanten jungen Freund, aufsuchen und gehörig instruieren, er würde baldtunlichst wieder zur Stelle sein.

In den Nebenräumen des Rittersaales wurden durch gewandte Lakaien Tische aufgestellt, an denen die nicht zu des Königs Tafel Berechtigten oder Befohlenen Platz nahmen.

Der Doktor war bald wieder da, setzte sich neben seinen Schützling und flüsterte ihm zu, er möge nur guter Dinge sein, essen und trinken, denn das halte Leib und Seele zusammen, seine Affäre werde exzellent besorgt.

Man müsse Se. Majestät nur so lange in Ruhe lassen, bis Höchstderselbe gut soupiert habe. In solcher Leibesverfassung sei mit jedem Menschen besser auszukommen, als wenn der Magen knurre, zu dem sich leicht Verdrießlichkeit geselle, wogegen ein gutes Glas Wein die Courage stärke, deren Se. Majestät gegen den Vetter von Preußen benötige.

Der Leibmedikus handelte nach seinen Grundsätzen und ließ sich's gut schmecken, wogegen Kramer, dem von tiefer Erregung Geschüttelten, der Bissen im Munde quoll und die Ungeduld in allen Adern brannte.

Endlich erschien ein eleganter, junger Hofbeamter und neigte sich zwischen den beiden Herren über des Arztes Schulter, er flüsterte:

„Das Blatt ist Sr. Majestät serviert worden."

„Und die Aufnahme?"

„Serenissimus wurden rot und schlugen mit der Faust auf den Tisch."

„Bewilligte er die Audienz?"

„Die Gräfin fragte, was es gäbe? „Nichts" fuhr der König sie an, so daß die hohe Dame zurückzuckte."

„Und die Audienz?"

„Majestät sagten: „Führt den Schreiber dieses sogleich in mein Arbeitszimmer."

Der Pastor sprang auf, auch Klingemann erhob sich.

„Es ist doch unserm Allerhöchsten Herrn nichts zugestoßen, Doktor?" fragte ein Nahesitzender besorgt.

„Ne — ne, Herr Kammerschreiber, wahrt Ihr nur Euren Magen."

Die drei gingen. „Ich drücke mich, während Ihr empfangen werdet, irgendwo herum," sagte Klingemann. „Kenne hier Hausgelegenheit. Das Souper war doch zu Ende. Muß Euch noch sehen und hören, was in Eurem Kasus geschieht."

Der Hofjunker schritt voran, sie gingen durch lange Korridore und kamen in ein Vorzimmer, hier ersah sich der Doktor die tiefe Fensternische zum Ruheplätzchen, sank auf einen Stuhl und zog die schweren Gardinen vor sich zusammen: „Uff! Hier kann ich warten."

Ein Kammerdiener, der die Lichter angezündet haben mochte, kam aus des Königs Zimmer und bedeutete Pastor Kramer einzutreten. „Auf Allerhöchsten Befehl," sagte er und verneigte sich.

Der junge Hofkavalier zog sich zurück und der tief bewegte Bittsteller blieb allein in dem großen Raume.

Er erinnerte sich, schon einmal als Knabe hier in diesem schönen Zimmer neben der Tür gestanden zu haben, als Prinz Georg von seinem Großvater, dem Kurfürsten Ernst August, empfangen wurde. Der alte Herr saß dort am Schreibtische, plauderte mit seinem Enkel und liebkoste ihn, und der arme Prügeljunge stand hier und erstarb in Ehrfurcht und Ergebenheit.

Heute war ihm anders zumute, wenn ihm auch das Herz hämmerte, so fühlte er sich doch in seinem Rechte. Er kam als Ankläger und wußte, daß er ein geneigtes Ohr bei seinem einstigen Spielkameraden finden werde.

Die Tür wurde durch Lakaien geöffnet und der König trat ein, er sah stark gerötet aus und schien sehr erregt.

„Da ist Er ja," rief er, dicht an den sich tief Verneigenden herantretend. „Was sind das für infame Fakta! Erzähl' Er mir Näheres von dieser preußischen Effronterie. Seinen Sohn und Adjunkt hat man enleviert; mein armer Gottfried. Quel insulte!"

Er blieb vor Kramer stehen und sah ihn starr mit hervorquellenden Augen an, während ihm die Stirn ader schwoll und der Zorn um seine Mundwinkel zuckte.

Der Pastor stammelte: „Ein Ordinierter, ein Diener des Herrn — Gnade — Gnade!"

„Sprech Er — referiere Er!"

„Gewaltsam verschleppt —"

„Infam! Doch wie passierte das — das Impossible? Seine Relation!"

Kramer berichtet, wie sein Aeltester, der von ungewöhnlicher Länge sei, nichts Arges ahnend, die Braut, die nahe der Grenze im Preußischen wohne, besucht habe. Da hätten die Werber, ein bewaffneter Trupp von fünf Mann, ihn aufgespürt und das Haus der Schwiegereltern, wo er sich verborgen gehalten, vergeblich nach ihm durchsucht. Als die Dunkelheit eingetreten, sei er aufgebrochen, glücklich über die Grenze gekommen, dann aber von den Werbern erspäht, mit Gewalt und trotz lebhaften Protestierens auf ein Pferd geworfen, gebunden und ins Preußische hinein entführt worden, jetzt möge er wohl schon in Berlin angekommen sein.

Unverständliche Laute der Wut brachen von des Königs Lippen, er stampfte im Gemach auf und ab, riß sich die Perücke vom Kopfe, schleuderte sie von sich, daß der Puder aus den Locken stob, und dann, als sie ihm im Wege lag, warf er sie mit der Fußspitze in die Ecke.

Nun trat er wieder vor den erzitternden Ankläger hin: „Zu arg," grollte er, „quel crime — quel délit — quelle injure! — Enfin, ich muß opponieren — das geht so nicht weiter! Mein Herr Corfin, der Korporal, wird zu insolent. Setz Er sich Ich brauche das Soulagement einer Aussprache. Auf Seine Loyalität kann ich mich verlassen, des bin ich gewiß."

Georg warf sich in den hochlehnigen Armstuhl am Schreibtische und verwies seinen Vertrauten auf ein daneben stehendes Tabouret.

Als die beiden Jugendgenossen sich gegenüber saßen, atmete der König tief, es schien, als müsse er sich erholen und sammeln, dann begann er:

„Kein Mensch weiß besser als Er, wie Friedrich Wilhelm und ich uns schon als junge Prinzen beständig in den Haaren lagen. Ich habe mit niemand so viel querelliert und disputiert, wie mit ihm.

Als ich zur Brautschau nach Berlin reiste, wo meine Gemahlin, die superbe Prinzeß Karoline von Brandenburg-Ansbach am Hofe lebte, bewarb auch er sich um die mir Designierte. Er war noch ein halber Knabe, sie liebte mich und reüssierte ihn, das trug er mir nach, wenn auch später seine Mariage mit meiner Schwester zustande kam."

Georg lehnte den Kopf in die Hand und seufzte unmutig. „Und dann die Alterationen über Erbschaften. Beim Tode meiner Mutter, seiner Schwiegermutter, meines Vaters und der Großmutter seiner Frau, Eleonore d'Olbreuse, Herzogin von Celle, erhob Friedrich Wilhelm insolente Prätensionen und turbierte mich mit seinem Mißtrauen. Wir verstanden uns nie. Er kennt keine égards. Ich bin arglos, plein de confiance. Er ist schlau, egoistisch, vehement, Meine Schwester und ihre Kinder leiden unter seiner Härte. Sein genialer Sohn Fritz wollte meine Tochter Amalie heiraten, er litt es nicht. Vater und Sohn detestieren sich! Soll ich ihm nun sein Raubrittertum in unserer zivilisierten Zeit hingehen lassen? Das kann ich nicht! Das ist ein casus belli."

Der König fuhr empor und auch Kramer erhob sich.

Seine Usurpation, seine Attacke auf meine Souveränität ist insupportabel. Ich envoyiere morgen am Tage einen Kurier mit Extrapost nach Berlin und fordere Seinen Sohn, den geistlichen Herrn, vom Könige zurück. Ich will ein Handschreiben an meinen Herrn Schwager richten, das er nicht hinter den Spiegel stecken soll. Ein Manifest will ich an alle Behörden erlassen, von den Kanzeln soll es verlesen werden, daß man die infamen preußischen Werber in meinen Landen, wo sie nichts zu suchen haben, totschlägt wie tolle Hunde! Noch diese Nacht will ich selbige Publikation mit meinen Räten ausarbeiten und Ihm morgen früh eine Kopie in die Herberge schicken, auf daß er sie mitnimmt und allsonntäglich verkündet.

„Dank, Majestät — heißen Dank!" Kramer hob die Hände voll ehrfurchtsvoller Ergebenheit.

„Ja, Er soll eine Satisfaktion haben, mein armer Gottfried, die Ihn konteniert. Sei Er getrost, ich mache Seine Affaire zu der meinigen."

Der König klingelte heftig, ein Page erschien auf der Schwelle.

„Mein Kammerjunker vom Dienst!"

Der Gerufene trat ein.

„Ich lasse meinen Staatsminister von Münchhausen und die Herren von Minnigerode und von Strahlenheim sogleich hierher in mein Arbeitszimmer befehlen. Und dem Hofmarschall sag Er, daß er die Gesellschaft in meinem Namen verabschiede."

Der junge Hofbeamte nahm den Befehl entgegen und verschwand.

Georg wandte sich dem Gefährten zu: „Er sieht, daß ich Ernst mache, nun schlaf Er, morgen früh ist mein Reskript in London-Schenke."

Kramer verneigte sich tief; es kam über ihn, als müsse er sich auf die Knie werfen, er, der es verabscheute, vor Menschen zu knieen, und als der König dem Wankenden, tief Erschütterten die fleischige, weiße Hand, von Brillanten funkelnd, zum Abschiede reichte, warf sich der Pastor darüber, riß sie an seine Lippen, und Georg fühlte, wie eine Träne der Dankbarkeit darauf tropfte; dann ging Kramer.

(Fortsetzung folgt.)

* **Grevenbroich**, 2. November. [Kirchendiebstahl.] Vor einigen Tagen wurden die Opferstöcke in der Kirche zu Oekoven ihres Inhalts beraubt und Freitag vormittag, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, solche in der Kirche zu Allrath. In letzterer Kirche hat man das Tabernakel aufgeschlossen, aber den Inhalt glücklicherweise nicht geraubt. Unerklärlich ist es, daß die Diebe unbemerkt am hellen Tage ihre schlechte Tat ausführen konnten, da beide Kirchen mitten in den Ortschaften liegen.

* **Kupferdreh**, 2. November. [Ein schweres Brandunglück,] das ein Menschenleben forderte, ereignete sich vorgestern im benachbarten Byfang. In der 4. Nachmittagsstunde brach in dem Hause des Kötters Elwenholt Feuer aus, während die Frau desselben im Dachzimmer des Hauses weilte. Kötter Elwenholt versuchte seine Frau zu retten, was jedoch mißlang, da die Treppe zu dem Dachraum bereits in Flammen stand, als man das Fehlen der Frau bemerkte. Weitere Rettungsversuche wurden durch das Einstürzen des Daches unmöglich gemacht. Das Dach begrub die Frau unter sich, die verbrannte und erst am Abend gegen 10 Uhr als Leiche geborgen werden konnte.

* **Bonn**, 2. November. [Zum Bierboykott.] Eine im „Hähnchen" tagende überaus zahlreich besuchte Versammlung Bonner Wirte faßte zu dem von den beiden Vertreterversammlungen der hiesigen Studentenschaft angedrohten Bierboykott einstimmig den Beschluß, von der bereits eingeführten Bierpreiserhöhung aus wirtschaftlichen Gründen nicht abzugehen.

* **Bingerbrück**, 1. November. [Bismarckdenkmal.] Das Komitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals auf der Elisenhöhe hierselbst erläßt zur Erlangung von Entwürfen für das Denkmal ein Preisausschreiben an alle deutschen Architekten, zu dem ein erster Preis von 20 000 Mark, zwei zweite Preise von je 10 000 Mark, zwei dritte Preise von je 5000 Mark, zehn Entschädigungspreise von je 2000 Mark ausgesetzt werden. Die Einsendung der Entwürfe hat bis zum 1. Juli 1910 zu geschehen.

* **Mayen**, 1. November. [Eine Feierschicht] wurde vorgestern infolge Mangels an Kohlen- und Koksabsatz auf sämtlichen Schächten der Zeche Massen eingelegt.

Vereinsnachrichten und Veranstaltungen.

Hagen, den 3. November.

⊙ **Versammlung der Eisenbahnarbeiter.** Eine gut besuchte Versammlung wurde am Sonntag den 31. Oktober im Saale des Herrn Ernst Schulte, Altenhagenerstraße abgehalten, seitens des Ortsvereins Hagen des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter (Sitz Berlin). An derselben nahm, auf besondere Einladung durch den 1. Vorsitzenden genannten Ortsvereins, teil Herr Reichstagsabgeordneter Oberbürgermeister Cuno und als Referent des Verbandes Herr Schneider (Betzdorf). Der Vorsitzende hieß alle Anwesenden herzlich willkommen, besonders begrüßte er den Herrn Reichstagsabgeordneten Cuno und den Referenten Zentralvorstandsmitglied Herrn Schneider und betonte, welche große Ehre dem Hagener Ortsverein zuteil geworden wäre, den Herrn Reichstagsabgeordneten in seiner Mitte zu wissen. Hierauf erhielt der Herr Referent das Wort, um der Versammlung den Zweck und die Ziele des Verbandes vor Augen zu führen, ganz besonders betonte Redner, daß nur ein einmütiges Zusammenhalten zum Vorteil verhelfen könnte, denn nur Einigkeit mache stark, „Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter, schließen Sie Ihre Reihen und helfen Sie mit zur Verstärkung unseres Verbandes, welcher heute ungefähr 500 Ortsvereine mit 55 000 Mitglieder zählt." Mit diesen Worten schloß der Referent seine einstündige, mit großem Beifall aufgenommene Rede. Hierauf erhielt Herr Reichstagsabgeordneter Cuno das Wort und sprach seinen Dank aus für die Einladung zur Teilnahme an dieser Versammlung und auch für die begrüßenden Worte des Vorsitzenden, des weiteren erklärte er sich eingehend über die einzelnen Punkte des Referenten und versprach, auch fernerhin für die Interessen der Handwerker und Arbeiter bei der Eisenbahn nachdrücklich einzutreten. Hiermit schloß er seine mit brausendem Beifall aufgenommenen Worte. Nachdem der Referent noch einige Punkte der Tagesordnung besprochen hatte, sprach Herr Cuno nochmals den wärmsten Dank aus, mit den Schlußworten: Einigkeit macht stark. Der Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins sprach dem Abgeordneten im Namen des Verbandes sowie Ortsvereins den herzlichsten Dank insbesondere für die anerkennenden Worte inbetreff der Interessen-Vertretung genannten Verbandes aus. Nachdem der Referent die Schlußworte gesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 7½ Uhr mit einem von sämtlichen Anwesenden begeistert aufgenommenen Kaiserhoch.

Gevelsberg, 1. Nov. [Der Kommunalbeamten-Verband des Kreises Schwelm] hielt gestern nachmittag in Gevelsberg im Gasthof „Zur Post" eine Hauptversammlung ab. Als wichtigster Punkt der Tagesordnung kam die Errichtung einer Fortbildungsschule für die Gehilfen und Lehrlinge zur Sprache. Bei der heutigen Ueberlastung und großen dienstlichen Inanspruchnahme jedes Beamten ist es fast unmöglich, sich der Ausbildung und Weiterbildung der Lehrlinge in der erforderlichen Weise anzunehmen. Haben diese dann ihre Lehrzeit beendet, dann ist ihr Wissen und Können meistens noch sehr mangelhaft, während die Anforderungen an einen geschulten Beamtenstand heute immer größer werden. Der Entwurf einer vom Vorsitzenden, Amtssekretär Fischer in Voerde, ausgearbeiteten und an den Landrat gerichteten Eingabe, die die Errichtung einer Fortbildungsschule zum Gegenstand hat, fand einstimmige Annahme. Die in dieser Sache erforderlichen Schritte sollen in Gemeinschaft mit dem Ortsverbande Langerfeld unternommen werden. In anderen Bezirken, z. B. auch in dem Nachbarkreise Hattingen, bestehen schon derartige Schulen, die sich des Wohlwollens und der Unterstützung der Gemeindebehörden erfreuen. Hoffentlich zeigen auch die Behörden unseres Kreises das nötige Entgegenkommen, damit auch hier die Fortbildungsschule bald ins Leben treten kann. — Nach Erledigung einiger weiterer geschäftlicher Mitteilungen, hielt Herr Lehrer Crone aus Voerde einen Vortrag über das Thema „Und sie zogen die Ennepestraße entlang". Nach Schluß des geschäftlichen Teiles der Versammlung, zu der auch eine Reihe Damen erschienen waren, fand noch ein gemeinschaftliches Beisammensein statt, zu dem die Vorträge des Quartetts „Ennepetal" unterhaltend beitrugen.

\# **Hamm**, 1. November. [Der hiesige Museumsverein] beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung den Bau eines Museumsgebäudes. Von der geplanten Errichtung eines größeren Baues, der auch dem Wissenschaftlichen Verein, dem Musikverein und der Volksbibliothek ein Heim bieten sollte, wurde Abstand genommen, weil der Staat mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage eine Unterstützung des ihm sonst sehr sympathischen Projekts abgelehnt hat. Der Kaiser hat auf eine Immediateingabe 4000 Mark für den Museumsbau gestiftet, durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft ist der Baufonds auf 36 000 Mark gestiegen. Da die Museumsräume im alten Rathause seit Jahren völlig unzureichend sind und ein großer Teil der wertvollen Sammlungen überhaupt nicht ausgestellt werden kann, hat man nun beschlossen, ein einfaches Gebäude zu errichten und die Anlage so zu gestalten, daß Vergrößerungen jederzeit möglich sind.

Spiel und Sport.

□ **Hagen**, 2. November. [Fußballklub.] In Münster lieferte am letzten Sonntag der Hagener Fußballklub dem F.-K. Münster ein Meisterschaftsspiel, welches mit dem überraschenden Siege Hagens von 3 : 2 endete. Hagen ist nunmehr ein aussichtsreicher Bewerber um die Meisterschaft des vierten Bezirks des Westdeutschen Spielverbandes.

Für Lungenleidende, Blutarme,

Schwächliche, Rekonvaleszenten das beste Kräftigungsmittel.

Ingersheim (Ober-Elsaß), 29. Jan. 1909. Ich kann Ihnen heute zu meiner Freude mitteilen, daß Ihr Nähr- und Kräftigungsmittel „Bioson" auch bei mir viel geholfen hat. Schon seit einem Jahr bin ich lungenleidend und habe auch im letzten Sommer eine 12wöchige Kur mitgemacht. Ich nehme Bioson als Frühstück und Abendgetränk und zwar immer einen Eßlöffel voll auf eine Kaffeetasse Milch mit Zucker. Alle 14 Tage gebrauche ich ein Paket; bis jetzt nahm ich schon 4 Pakete. Biosón ist seines angenehmen Geschmackes wegen gut zu nehmen. Ich kann es allen Lungenleidenden und Blutarmen zur Kräftigung aufs wärmste empfehlen. Hochachtungsvoll! Heinrich Höfflinger. Unterschrift beglaubigt: Colmar, Weber, Justizrat. Biosón ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Falls nicht vorrätig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) frk. geg. Nachn.



Sunlicht Seife

lernt man bei der grossen Wäsche schätzen. Sie ermöglicht Zeit sparende Arbeit! Ohne scharfe Zutaten reinigt sie schnell und gründlich, schont die Gewebe und Hände der Wäscherinnen. Da sie sehr ausgiebig, ist Sunlicht Seife ein ökonomisches Waschmittel, das sich bei kleiner und grosser Wäsche bewährt!





Ein echtes Freundschaftsverhältnis

hat sich rasch entwickelt zwischen den Hausfrauen und den beiden Butter-Ersatzmitteln

Cocosa und Cocosin

Cocosa Pflanzenbutter-Margarine, gleicht feinster Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin) Milch und Eigelb.

Cocosin ist eine reine Cocosnussbutter, ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz. — Besondere Vorzüge: Grosse Ausgiebigkeit, billiger Preis.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Produzenten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rh'd.)

½ PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT

zahlt man bei Verwendung der neuen 16 kerzigen

OSRAM-LAMPE

Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:

Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig
16 kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7 Pfennig
16 kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	½ pro Brennstunde
Jede 16 kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12 Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram" tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Osram-Lampe!

Ia. Knochenmehl

lt. Analyse 5,40 % Stickstoff, 22,29 % Phosphorsäure, empfiehlt 34092

Jul. Schuster, Hasve.

Empfehlen:

Brautkränze
Brautschleier
Silberkränze 490
Silbersträußchen
Glacéhandschuhe
Kravatten etc.

Stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschw. Müller

Mittelstraße 5.

Filiale:

Lange- und Kolonieestr.-Ecke.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen

Hautausschlag

Viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Plötzlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen Zucker's Patent-Medizinal-Seife und hatte großartigen Erfolg. M. Schlör in B." a Stck. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige Zuckooh-Creme 75 Pfg. und 2 M., ferner Zuckooh-Seife (mit d), 50 Pfg. und 1.50 Mk. In Hagen bei Emil Brinker, Paul Kaufmann, Fritz Brinker, Friedr. Lohrmann, Gust. Guttentag, Georg Becker, Fritz Thiele, Fritz Schmidt, Fritz Marquard, O. & F. Meibes, Fr. Böringer, Peter Leufen, Heinr. Vogel, Ed. Wolff. In Gevelsberg bei F. & A. Wüllfing.

Das neue Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weil teils kleine Farbfehler, das Gebett Mk. 39.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinst. herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig kostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nicht gefallend, Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern und Ausstteuern frei. 20 Dankschreiben. **Bettenfabrik Th. Krauefuss, Kassel.** 72



Grösste Ersparnis für jede Familie!



No. 121.

Haarschneidemaschine Hauswohl die Haare 3, 5 u. 7 mm schneidend, sollte in keiner Familie fehlen. Per Stück komplett mit 3 Kämmen und Ersatzfeder Mk. 3.50, mit Porto Mk. 4.—. Versand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.

Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Bedarfswaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Spielwaren etc. gratis und franko an jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, **Wald-Solingen**

An Leute, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, geben wir hohen Rabatt für Aufträge in Bekanntenkreisen und bitten, dafür besondere Bedingungen zu verlangen.

Wer verkauft getrag. Kleider u. Schuhe aller Art gegen hohe Preise? Angeb. unt. J 33 346 an die Geschst. d. Z.

Ein gut erhaltener leichter **Kippwagen** zu verkaufen. 34085 **Wetter** (Ruhr), Schönthalerstr. 11.

Gut erhaltene **eichene Haustür** mit Oberlicht und **kleines eis. Firmenschild** billig abzugeben. (34032 Frankfurterstr. 91.

Feiner **Maj.-Füllofen** wenig gebraucht, ist preiswert zu kaufen. 34089 Wo, sagt die G. d. Ztg.

Wegen Geschäftsaufgabe ein größerer Posten 33924 **guter Bierkorke** weit unter Preis zu verkaufen. Barmen, Bredderstr. 9.

Ia. Winter-Tafel-Aepfel!

Graue Reinette-Rabauen, Orleans-Goldreinette, Baumanns-Reinette, Winter-Kalville

4 Sorten je 25 Pfd. in einem Korb 100 Pfd. zusammen 11 Mark. Neuer Korb 1.75 Mk. Korb nehme unter Nachnahme von 1.50 Mk. franko zurück. Versende prompt unter Nachnahme. 32539

W. Neugarten, Fritzlar.

Tadellose 12pferd. stationäre **Lokomobile** mit Transmissionsanlage wegen Betriebsveränderung sofort zu verkaufen. 34083

F. Stahlschmidt, Hagen i. W., Löhmerstr. 17.

Zu kaufen gesucht: **1 gebr. Rundmaschine** Nutzlänge 1000—2000 mm, für Blechstärke von 2—3 mm. Angebote unter A 33960 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein kleines **hölzernes Haus** als Gerätebude, Milchhäuschen, Obstbude oder Gartenhaus sehr gut zu verwenden, verkauft Friedr. Beyersmann, Fabrik, Emilienstr. 34113

Aus einer renommierten Obstgroßplantage erhielt ich wiederum **eine Waggon adung** prachtvoller, haltbarer, echter **Winter-Goldparmänen** sorgfältig in Körben verpackt, und gebe solche preiswert ab.

Aug. Kuhler Obstgroßhandlung, Nordstr. 9. **Lagergesuch erbeten.** 33807

KÖNIGL. FACHINGEN — appetit-anregend — KÖNIGL. FACHINGEN — stoffwechsel-fördernd — KÖNIGL. FACHINGEN — harnsäure-lösend — KÖNIGL. FACHINGEN

Aufgebot.

Die Witwe Architekt **Franz Habrich, Henriette** geb. **Fellmann** zu Hagen hat als Erbin ihres verstorbenen Sohnes **Robert Habrich** das Aufgebot des angeblich verloren gegangenen Sparkassenbuches der Sparkasse der Stadt Hagen Nr. 14 703 über 253,83 Mark, ausgestellt für den **Robert Habrich**, beantragt.

Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

12. Februar 1910, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.

Hagen i. W., den 27. Oktober 1909.

34176 **Königliches Amtsgericht.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Hesse** in Hagen i. W., Elberfelderstraße 28, wird heute am

30. Oktober 1909, nachmittags 6 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Schmidt II** in Hagen i. W. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

5. Dezember 1909

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. November 1909, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. Dezember 1909, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 7 im Nebengebäude Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

20. November 1909

Anzeige zu machen. 34211

Königliches Amtsgericht in Hagen i. W.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse **Mierlitz, Hagen, Elberfelderstraße 103** gehörigen Sachen, als:

Regulateure, Salonuhren, Küchenuhren, Taschenuhren für Herren und Damen, Alfenide-, Gold- und Silberwaren

werden fortgesetzt zu **äußerst billigen Preisen bezw. höchstem Rabatt** veräußert.

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken. 31042

Hagen, den 30. Oktober 1909.

Der Konkursverwalter.

Einfamilienhaus

7 Zimmer, Küche, Badezimmer, 4 schöne Mansarden, Bureauräume im Keller, Heizung, Gas, elektr. Licht, Garten sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 33816

Näheres Architekturbureau Sander, Friedrichstraße 8.

Herrschaftl. Einfamilienhaus

10 Zimmer und alles Zubehör, unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen.

Angebote unter X 30671 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hagener Wohnungs-Nachweis-Bureau. 489

Kleinere u. größ. Wohnungen, Etagen, abgeschl., mit all. Bequemlichkeiten, möbl. Zimmer, Ladenlokale zu vermieten; Häuser, Wirtschaften, Geschäfte zu verkaufen. Näh.: **Geschäftsstelle Wiesenstr. 2.**

Im Mittelpunkte des Geschäftsverkehrs

Eckladenlokal

mit großen Schaufenstern zu vermieten.

Gefl. Anfragen erbeten unter T 31095 an d. Geschäftsst.

Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 1. Novem. 1909 beurkundeten

Geburten: Kesselheizer Heinr. Strathaus 1 S. Tagelöhner Ernst Weber 1 T. Eisenbahnschlosser Heinrich Moog 1 S. Marmorschleifer Ludw. Siebringhaus 1 T. Stellmacher Adolf Unverzagt 1 T. Schmied Wilh. Schneider 1 S. Schmied Georg Schelke 1 S. Betonarbeiter Joh. Böhme 1 T. Schlosser Lorenz Scherer 1 S. Lagerarbeiter Wilhelm Rensing 1 T. Drahtzieher Wilhelm Kuhlmann 1 T. Regierungs-Referendar Friedr. Killing 1 T.

Aufgebote: Geschäftsreisender Friedrich Kurt Kühnel u. Maria Katharina Altstaedten beide zu Cöln. Schleifer Anton Meier zu Meschede u. Elisabeth Vollmes zu Hagen. Former Joh. Reip zu Ratingen u. Auguste Krämer zu Hagen. Bildhauer Franz Biegner zu Hagen und Maria Copellmann zu Niederlahnstein. Fräser August Simon und Berta Dahlhaus beide zu Hagen.

Sterbefälle: Witwe Werkmst. Konrad Kranz, Anna Maria geb. Klotzbach 75 J. Eheleute Fuhrunternehmer Friedr. Ley, toter Knabe. Ida Emshoff, gewerblos 15 J. Maria Ludwig T. v. Marmorschleifer Ludwig Siebringhaus 3 T. Heinrich August Wilhelm S. v. Rentenempfänger Wilhelm Ellermann 1 J. Peter Meurer, Rentenempfänger (früher Schneidermst., Laternenwärter) 67 J.

Einfamilienhaus

herrsch. einger., 10 Zimmer und Zubehör, zu verm. od. zu verk. Arch. **Heine**, Eppenhauserstr.

Leihhaus

H. & B. Jungfermann,

Hagen, Hochstraße 106.

Freitag, den 5. Nov., vm. 9 Uhr:

Verkauf der nicht eingelösten Pfänder

aus September 1908.

E. Holzenhauer,

33926 vereid. Auktionator,

Fernruf 1007. Elbers-Ufer 14.

Unsere Häuser

Wehringhauserstr. 39 u. 41

werden zum Verkauf angeboten. Offerten an Wehringhauserstraße 41, part. 34179

2 Einfamilienhäuser

in gesunder Lage des Stadtteils Eilpe, enthaltend je 5 Zimmer, Küche, 2 Bodenkammern, Veranda, Badestube, Waschküche und Keller nebst Garten sind preiswert zu kaufen von

33695 **C. Post**, Franzstr. 51.

Bonn gegenüber

Einfamilienhaus

neu erbaut, 8 Zimm., Ver., Bader., Garten, freie Aussi. a. Rhein, Gas u. Wasser, **sehr billig** abzugeben. — Näheres **Rob. Goy, Hagen oder Fr. W. Stein, Beuel a. Rh**, Dfstr. (33743

Komm.-Steuersatz 95 %.

Ladenlokal

nebst 2 Zimmern per 1. Febr. preiswert zu vermieten.

33963 Altenhagenerstr. 48, II.

Pilo

Pilo ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

Verlangen Sie nur Pilo.

Im Zweifamilienhaus

Hochparterre oder 1. Etage, 6 Zimmer nebst Baderaum, hochmodern eingerichtet, Anzahl der Mansardenzimmer und Größe des Gartenlandes nach Wunsch, ebenso sind im Souterrain 2 Räume, die als **Büro** oder Küche zugegeben werden können, **vorhanden**, ist für sofort oder später zu vermieten.

Angeb. unter F 33010 an die Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

bestehend aus 3, 4, 5 und 6 Zimmern, für bald oder später sowie mehrere **Mansarden** zu vermieten.

18660 **B. Drerup & Co., Winkelstr. 10.**

Gut gehendes

Kolonialwarengeschäft

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D 34166 an die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung per 1. Februar 1910 zu vermieten.

34185 Frankfurterstr. 78.

Das von Herrn **Galuschke** benutzte

Ladenlokal

nebst Zimmer ist per 1. Mai anderweitig zu vermieten.

33412 Körnerstraße 13.

Strebsamer Handwerker sucht per bald eine geräumige helle

Werkstatt,

am liebsten im Bauaeschäft. Gefl. Angebote unter N 33905 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geräumige, helle und massive

Werkstelle

preisw. per sof. od. spät. verm.

Siegfried Heinrichs,

34165 Remberastr. 52.

Ein Kontor-Zimmer

parterre, Nähe Hauptbahnhof, für sof. od. später zu vermieten. Ausk. Nordstr. 12, 1. Et. (33748

Herdecke.

Das bisher von Herrn J. Marx bewohnte

Haus

Wetterstr. 44, III. b.

ist per 1. Januar 1910 zu vermieten. 33959

Näheres durch

Karl de Weyn,

Gut Hansen

bei Voralle a. d. Ruhr.

Emilienplatz.

2herrschaftl. Etagen

7 Räume mit Zubehör, ab 1. November zu vermieten.

Heinr. Hohmann

Architekt 31059

— Fleyerstraße 34. —

Größere herrschaftliche, mittlere und kleinere

Wohnungen

in verschiedenen Stadtteilen zu vermieten.

11884 **J. Fischer,** Buschestr. 42.

Zu verm. sofort od. spät.

Bahnhofstraße 29a

1. oder 2. Etage

6 Räume mit Erker und Balkon und Bodenzimmer.

Roth & Junius

Hofpianofabrikanten.

Zum 1. April od. Mai abgeschl.

Wohnung

von 5 Zimmern von ruhiger Familie (3 Pers.) gesucht.

Angeb. mit Preisang. unter K 34049 an die Geschst. d. Ztg.

Schöne, abgeschlossene

Wohnungen

von 5 und 6 Zimmern, in freier gesunder Lage, in besserem Hause per sofort oder später zu vermieten. 33790

E. Schnepvendahl, Architekt Flevestr. 40.

Im Neubau Frankfurterstraße 94

2 Wohnungen

zu je 5 **Räumen** mit Bad, Mansarde 2c. 33343

1 Wohnung

zu 4 **Räumen** sofort oder später zu vermieten.

5 Zimmer-Wohnung

Hochparterre, zu vermieten. 20955) Eppenhauserstr. 19.

Etage

mit schöner freier Aussicht **5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller** mit allen Bequemlichkeiten versehen **elektr. Lichtanlage** 2c., **per sofort oder später zu vermieten.**

Näheres beim Hauswart, Elberfelderstr. 34. 33333

Wohnung

von 2 Zimmern, parterre, und

4—5 Zimmer

1. Etage, abgeschl. mit Gas und Wasser versehen, auf November oder später an ruhige Leute zu vermieten.

27604 **Ernst Grothe,** Langestraße 60.

Junges Ehepaar sucht für Anfang 1910 in besserem Hause

Wohnung

von 4—5 Zimm., Küche, Badezimmer und Mansarden. Elektr. Licht bevorzugt. Nähe Bahnhof. Angeb. unt. N 34 055 an die Geschst. d. Ztg.

Schöne abgeschlossene

Wohnung

von 4 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Ebenso

3 Bodenzimmer.

34133 **Emil Schulte,** Eckeseyerstraße 11, II.

Parterre-Wohnung

auf der Hochstraße, 4 Zimmer und Küche, 2 Kellerräume per 1. November evtl. später an ruhige Familie zu vermieten. 27613

Näheres

Frankfurterstraße 91.

Eine Wohnung

von 3 und eine von 4 Zimmern per sofort oder später zu verm. 33203) Böhmerstr. 47, 2. Etg.

4 Zimmer-Wohnungen

in **besserem** Hause per bald an ruhige Familie zu vermieten.

Näh. Langestr. 6, part. l.

Auf sofort oder 1. Dezember

4 Zimmer-Wohnung

mit Mans., Balkon und Erker zu vermieten.

Näh. Bergstr. 42, I. 34130

Auf sofort eine 34144

bessere Wohnung

von 3 Zimmern zu vermieten.

Arendt & Drepper,

Baugeschäft, Alfenstr. 4

Hochstraße 6

3 Zimmer

abgeschl., mit oder ohne Mans. sofort oder später zu vermieten.

Angebote unter L 34 035 an die Geschst. d. Ztg.

Schöne, abgeschlossene

3 Zimmer-Wohnung

2. Etage, mit oder ohne Mansardenzimmer per Januar oder Februar zu vermieten.

Daselbst ist ein schöner

Zimmer-Ofen

billig zu verkaufen. 34053

Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Altenhagen.

3 Zimmer

1. Etage per sofort oder später zu vermieten. (33746

Ausk. Nordstraße 12, 1. Etg.

Altenvoerde.

Mehrere

3 u. 2 Zimmer-Wohnungen

(abgeschlossen) per sofort oder später zu vermieten.

33829 **Ernst Ebbinghaus.**

2 und 3 große Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

30705 **Fr. Kittermann**

Hagen, Eppenhauserstr. 7.

Abgeschlossene (33747

Mansarden-Wohnung

Elberfelderstraße 36

für sof. oder später zu vermieten.

Ausk. Nordstr. 12, 1. Etg.

2 schöne unmbl. Zimmer

1. Etage, in besserem Hause an Dame od. Herrn zum 1. Jan. 1910 zu vermieten.

Gefl. Angeb. unter D 33884 an die Geschst. d. Ztg.

2 Mansardenzimmer

an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten.

34149 Remberastr. 18.

2 Mansarden

zu vermieten. (34036

Näheres Hochstr. 6, I.

In mein. Hause **Bahnhofstr. 38** in Hagen sind

2 schöne Mansardenzimmer

sofort oder später zu vermieten.

33623 **Ed. Winglen** in Haspe, Fernspr. 2155.

Ein einzelnes Zimmer

zu vermieten. 32950

Wasserstraße 2, 1. Et.

Schöne möbl. Zimmer

zu vermieten.

33400 Hochstraße 37a.

Fein möbl Wohn- und Schlafzimmer

mit guter Pension zu 75 Mk. in kl., besserem Hause zu vermieten, Nähe Emilienplatz. (34051

Zietenstraße 4.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer

part., sep. Eingang) mit Schreibtisch zum 1. Nov. zu vermieten.

Hochstraße 101, part.

Gut möbl Frontzimmer

mit Morgenk. sof. od. später zu verm. (33797) Bergstr. 104, p.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten.

33732 Winkelstraße 24, III. r.

Möbl. Zimmer

an bess. Herrn zu vermieten.

33831 Hochstraße 35, II.

Möbl. Zimmer

mit Pens. für 2 Herren. 34077

D., Kampstr. 24a, III. Ecke Hochstr.

Hübsch möbliertes

Frontzimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.

34136 Südstr. 11, 2 Etg.

Elegant möbl. Zimmer

mit sep. Eing. p. sof. zu vermiet.

34071 Elberfelderstr. 69, II.

Frdl. möbl. Erkerzimm.

mit oder ohne Morgenk. zu verm.

33984 Adolfstr. 5, I. l.



So wie die Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene Pflanzenfett Palmin alle tierische Fette durch seine Reinheit und Güte.

Palmin eignet sich gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Kaufmann

Ende der 30er Jahre, gelernter Eisenhändler, bilanzsicherer Buchhalter, mit dem Kassen-, Bank-, Wechsel-, Kommissions-, Frakturen- und Lohnwesen durchaus vertraut, flotter Korrespondent und fleißiger, umsichtiger, zuverlässiger Arbeiter, **sucht** für sofort oder später **Stellung.** Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.

Gefl. Angebote unter F 34171 besorgt d. Geschst. d. Ztg.

Junger Kaufmann

perfekt in Buchführung und Maschinenschreib., Lohn-, Akkord- und Versicherungswesen, **wünscht sich** per 15. November **zu verändern.** Angeb. unter N. 1572 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** 34121

Werkzeug- und Maschinenfabrik sucht einen an saub. u. flottes Arbeiten gewöhnt.

Zeichner.

Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit unter S 34076 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fleißiger Mann

zum Einkassieren und Verkauf bei Privatkundschaft gesucht. Kaution erforderlich.

Nur **Bewerber** mit guten Papieren wollen **ihre** Angebote unter B 33971 an die Gschst. d. Ztg. einsenden.

Tüchtig. Installateur, geschäfts- und redegewandt, mit größeren Erfahrungen und Erfolgen in der Erwerbung neuer Gasabnehmer als

Installationsmeister

für ein Gaswerk des westfäl. Industriegeb. gegen ein Monatsgehalt von 125 M. nebst Prämien und Umsatzprozenten **gesucht.**

Angebote unter J 34 043 an die Geschst. d. Ztg.

Gründliche Ausbildung zum

Chauffeur.

Rheinische Automobil Fachschule Düsseldorf, Harold-strasse 6. Uebung-w.: 4zyl. Benz, 4zyl. Opel, 4zyl. Decauville, 4 zyl. Mercedes, 4zyl. Renault. 29128

Feinste Referenzen. Prüf. Berecht.

Ein solider und zuverlässiger **Bolzenpresser** für Schmiedemaschinen, welcher die Fabrikation schwarzer Maschinenschrauben kennt, sowie mit der Herstellung der erforderlichen Maschinen genau vertraut ist, sucht Stellung als

Bolzenpresser oder Vorarbeiter.

Gefl. Angeb. unter C 33628 an die Gschst. d. Ztg.

Tüchtiger, jüngerer

Gelenkmacher

sofort gesucht. 33947

Schriftl. Angeb. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an die

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Wärmer

für 2 Ktr.-Hammer zum sofort. Eintritt gesucht.

Angebote unter M 34050 an die Geschst. d. Ztg.

Für unser Hammerwerk suchen wir zum sofortigen Eintritt:

mehrere Schmiede und Hebelleute.

Henschel & Sohn,

Abt. Henrichshütte,

32914 **Hattingen-Ruhr.**

Ein zuverlässiger, älterer

Sattler- und Polsterergehilfe

sofort gesucht. 34075

Wilhelm Holberg, Schwelm.

Ein junger, fleißiger

Schuhmacher

gesucht. **Anton Spiekermann,**

34006 Altenvogenerstr. 90.

Bruchsteinmaurer und Erdarbeiter

gesucht am Seminarbau in Wipperfürth. 33940

Paul Bremer

Baugeschäft. Gummersbach.

Tüchtige Steinbrecher und Felsarbeiter

werden sofort gesucht.

Albert Bötzel.

Meldung Baustelle Unterführung Rummenohl. 34090

Tüchtige Erdarbeiter

gesucht sowie alte

Dachpfannen u. Türen etc.

zu verkaufen. (34059

Karl Jakobi, Baugeschäft.

Fräulein

gesetzten Alters, welches die Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben erlernt hat, sucht Anfangsstelle bei kleinem Gehalt. Angeb. unt. J 34195 an die Geschst. d. Ztg.

Lehrmädchen

für Schneiderei gesucht, gegen Vergüt. Frankfurterstr. 54, II. r.

Junges Mädchen

sucht Stellung in kleinem Haushalt **zum 15.** Nov. Ang. unter G 34172 an die Geschst. d. Ztg.

Junges Mädchen

in bürgerl. Küche selbständig, sucht auf sofort Stellung.

Angebote unter K 34196 an die Geschst. d. Ztg.

1 ordentl. Mädchen

für alle Hausarbeiten, in einer kleinen Gastwirtschaft auf dem Lande, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

Reflektier. erhalten Auskunft 34138 Kuhlerstraße 33 a.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Besonders beliebt:
Bittere Speise-Schokolade.
31465

Kgl. Pr. Staatslotterie.

Hauptziehung 5. Klasse vom 6. Nov. bis 7. Dezbr. 1909.

Lose

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
à 200 M.	100 M.	50 M.	25 M.	20 M.

hat abzugeben 34034

Keiser,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Hagen i. W., Konkordiastr. 3.

Alte Eisenbahnschienen
in ganzen Längen oder auf Mass abgeschlagen,
Binde- und Einfriedigungsdraht
alte, eiserne **Abflußrohre.**
Paul Rath, Hagen i. W.
Eckeseyerstr. 51. — Fernsprecher 724. 4551

Gesundheits-Unterkleider
Dr. Thomalla
Marke Windmühle
Alleiniger konzess. Fabrikant:
C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep.
Niederlage bei: **Basse & Budelmann.**

Oefen u. Herde

in jeder Ausführung kauft man am vorteilhaftesten
o o im Ofen- und Herd-Spezial-Geschäft o o

Ernst Moll Nachf. 80.30

Elberfelderstr. 18. HAGEN i. W. Ecke Kampstrasse.

o o o Fernruf 594. — Gegründet 1834. o o o

Ausgabe gelber Rabattmarken. o o Teilzahlung gestattet.
Jeder Ofen wird von meinem Schlosser gratis aufgestellt.

Elegante Herrengarderobe nach Mass
liefert tadellos zu soliden Preisen, auch wenn Stoffe zugeliefert werden. 31856
Aug. Scheu, Schneidermeister, Südstr. 6.

Atelier Schubert
R. Westendorp

Elberfelderstr. 49	Hagen	Elberfelderstr. 49
Thünenstr. 1	Lüdenscheid	Thünenstr. 1.

Erstkl. photogr. Ateliers besten Renommees.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** empfehle dringend, Bestellungen auf meine unübertroffenen Vergrösserungen möglichst früh aufzugeben, da die Nachfrage von Jahr zu Jahr wächst. Die Bilder werden auf Wunsch bis zum Fest aufgehoben. 33379

Sämtliche modernen photographischen Verfahren
in künstler. Vollendung
sind in meinen Geschäften eingeführt.

Elektr. Lichtanlage für Aufnahmen. || **Coulante Bedienung** und Preise.

Enorm billig!

Nickel- u. Stahl-Herren-Uhren von 6.00 M
beste Uhr für Schüler u. Konfirmanden bis 12.50 M
Silberne Herren-Uhren . . . von 10.75 M
800 gestemp., 6 bis 10 Rubis mit Kette bis 17.50 M
Silberne Anker-Uhren 15 Rubis, von 18.50 M
mit starkem Gehäuse, zuverl. Zeitmesser bis 32.00 M
Silberne Damen-Uhren . . . von 10.75 M
dauerh. Gehäuse, 6 u. 10 Rubis m. Kette bis 21.00 M
Goldene Damen-Uhren . . . von 18.50 M
beste erpropte Werke . . . . . bis 35.00 M
Colliers, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Armbänder, Weckuhren, Freischwinger zu den **billigsten Preisen.**

Reparaturen werden auf eigener Werkstätte von nur tüchtigen Uhrmachern auf das genaueste gemacht und reguliert. 25454

Uhr reinigen	v. 1.35 an	Neuer Zeiger	v. 0.20 an
Neue Uhrfeder	„ 1.20 „	Urkapsel, Metall	„ 0.35 „
Zylinder erneuern	„ 1.75 „	Regulateure reinig.	„ 2.50 „
Uhrglas flach	„ 0.25 „	Neue Regul.-Feder	„ 1.35 „

Für jede gekaufte Uhr 5 Jahre Garantie.
Für jede reparierte Uhr 1 Jahr Garantie.

Fr. Hahne, Hagen
Gartenstraße 4a und 6.

Persil

Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel**
von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Rasierschutzwände empfiehlt billigst 27791
Chr. Killing, Sedanstr. 11.

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die geringsten Verletzungen befürchten zu müssen.
Wer kennt nicht **Mulcuto?** Sicherheits-Rasierapparat.
Ausserst praktisch und dauerhaft.
o o 1907/09 Verkauf über 200000 Stück. o o
Herr Kommerzienrat R. in K. b. A. schreibt: Mit 2 echten Mulcuto-Rasierklingen habe ich mich etwa 60 Mal rasiert, ohne dieselben auch nur ein einziges Mal zu schärfen.
Garantie Zurücknahme. — Wiederverkäufer gesucht.
Mark 2.50 fertig zum Gebrauch. Mit Schaumfänger fein vernickelt Mk. 3.50. Porto 20 Pfg. Illustrierte Preisliste frei.
Mulcuto-Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Kohlen, Koks, Briketts
— nur bester Qualität —
liefert in jeder Menge — ab Lager oder Zeche
Fritz Böing
Kontor und Lager: **Bach- und Langestr.-Ecke.**
Bestellungen werden auch in der Wohnung, **Südstraße 20** entgegengenommen. 28301
Fernsprecher 1945.

30961

Modell 1910

Original-Darracq-Motorwagen,

12jährige Erfahrung!
Bestes Material!
Einfachste Konstruktion!
Grösste Uebersichtlichkeit!
Unerreichte Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit!
Ruhigster Lauf!
Elegantes Aussehen!
Weitgehendste Garantie!
Jährliche Produktion 5000 Stück!
Darum konkurrenzloser Preis!
Sofort lieferbar!

9/16 HP. Viercylinder,
85 mm Bohrung, 100 mm Hub, mit Kulissenschaltung,
Sparvergaser und neuer erprobter Oelung.

Benzinverbrauch ca. 8—9 Liter für 100 km.

Viersitzige Doppel-Phaeton-Karosserie,
komplett, mit amerikanischem Verdeck, vordere verstellbare Glasscheibe, Beleuchtungsanlage, Huppe und Nummerlaterne.

Preis: Mk. 5500 ab Hagen i. W.

Probefahrten jederzeit bereitwilligst gestattet.

Darracq-Auto-Vertrieb
Franz Cremer, Hagen i. W.
Fernsprecher 2193. Neumarkt.

Aug. Lichtenberg,
Eisenwaren-Qualitäts-Werkzeuge
Karlstr. 34. Fernspr. 498

Musik-Klub Harmonie
Leitung: P. Schmidt.

Mitteilung.

Teilen unseren Freunden und Gönnern hierdurch mit, daß wir unser **Klub-Lokal** mit dem Wirt Herrn **C. Brauermann** nach
Rembergstraße 1
Stadt Hohenlimburg „Heidelberger Faß"
verlegt haben. (32593

Junge Leute, die etwas Vorkenntnisse in der Musik besitzen und sich diesem Klub anschließen wollen, mögen sich **jeden Donnerstag abend punkt 9 Uhr** daselbst einfinden.

Der Vorstand.

Pelzwaren-Fabrik
Carl Dierssen
Hagen, Kampstr. 20.
Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigungen
schnell und billig. 29244

Nächste Woche!
Ziehung garant. 13. Novbr.
Nur 1 Mk. das Los!
der beliebt. Strassburger Lotterie
Günst. Gewinnaussichten!
Gesamtbetrag i. W.
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14 weitere Hauptgewinne
13300 M.
u. 1385 Gewinne
16700 M.
Los a 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Port. u. List. 25-3
empf. Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestrasse 107.
In Hagen: J. Pelimann, G. Geerkens.

In Hagen: O. Reinighaus, E. Schuster, F. A. Schulte.

Wichtig für Wirte

1 elektrischer Ventilator
1 Postkarten-Automat
1 Bogen-Automat
1 Schokoladen-Automat (Elefant)
2 Billard-Markierer
1 Rollwand
mehrere Studentenbilder auf Leinwand gemalt, sehr geeignet für Wirte, sehr billig zu verkaufen. (32594

Carl Brasselmann
Stadt Hohenlimburg od. Heidelberger Faß
Rembergstraße 1

Kanarien-Vögel



gesunde, fleißige Sänger (nur eigener Zucht) empfiehlt billig bei weitgehendster Garantie
Ad. Blecher
33875 Sunderlohstr. 20 und Frankfurterstr. 46 i. Laden.

PATENTE
aller Länder erwirkt und verwertet vorteilhaft 10523
Patentbüro Conrad Röchling,
Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum
Hagen i. W., Karlstraße 34,
Ecke Elberfelderstr. (gegr. Refer.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir unsere Wohnung von Bergstraße 28 II nach
Gartenstr. 28 I.
verlegt haben. Für das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, halten wir uns bei fernerem Bedarf bestens empfohlen. 33937

Joh. Klein, Schneidermeister
Elisabeth Klein,
Kleidermacherin.
— Hagen, Gartenstraße 28 I. —

Erstkl. u. gut renommiert. **Töchterpensionat**
Zentralheizg., Warmwasserleitg. Leichte Erlernung der fremden Sprachen durch viele Ausländerinnen. **Frau Dr. Brown,**
Godesberg b. Bonn a. Rh.

Semibilder



werden nach jeder Photographie angefertigt f. Broschen, Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln etc.
Grosse Auswahl in Fassungen.
Julius Fladrich
Uhrmacher und Goldarbeiter, **Mittelstrasse 2,** am Markt.
Bitte ausgestellte Muster in meinem Schaufenster zu beachten.
— Grösste Auswahl am Platze. — 30120

Alkoholentwöhnung in kurzer Zeit, oft schon nach wenigen Tagen. Auskunft erteilt kostenlos
Falkenberg, Berlin, Schönh. Allee 57. Ueber tausend, auch gerichtl. geprüfte Dank- und Anerkennungsschreiben. 33046

Walther Stamm, Hagen
Bahnhofstr. u. Neumarktstr.-Ecke
empfiehlt in bekannter reicher Auswahl
Gelegenheits-Geschenke
für 31921
Geburtstag, Verlobung, Hochzeit etc.
Stets Neuheiten! **Fernruf 2991**

Nächste Woche Ziehung!
Wiesbadener Lotterie
Ziehung 10. u. 11. November 1909
4059 Gewinne i. Gesamtwert v. M.
65500
Gewinnplan:
20000
10000
5000
usw. Die Gewinne bestehen aus vollwertigen Gold-, Silber- und Gebrauchsgegenständen.
Lose 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch General-Debits
Louis Hederich, Frankfurt a. M. u. Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Eilt! Nächste Woche Ziehung! Eilt! Nächste Woche Ziehung!

Brennholz
gebündelt, liefert zu billigsten Preisen 30967
Holzhandlung Bormann.



POHLSCHRÖDER's Schränke wiederstehen allen Angriffen.

Lager und Vertretung in Hagen:
Firma Carl Schürmann, Elberfelderstr. 37.

Nr. 258. Mittwoch den 3. November. 1909.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen, Mittelstraße 22.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 39. Schriftleitung Nr. 42

Drittes Blatt.

SR. Wo bleibt die Witwen- und Waisenversicherung?

Die letzten Jahre sind nicht reich an Fortschritten auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung gewesen, sie haben im Gegenteil durch die Erhöhung der indirekten Steuern die Kosten des Lebensunterhaltes, namentlich für die Minderbemittelten verteuert und die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse verschlechtert. Die letzte Session des Reichstages war fast ausschließlich den Debatten über die Reichsfinanzreform gewidmet, alle die großen sozialpolitischen Vorlagen über die Arbeitskammern, die Reichsversicherungsordnung, die Novelle zur Gewerbeordnung blieben liegen.

Wenn die Schaffung und das Inkrafttreten dieser Gesetze an einen bestimmten Termin nicht gebunden ist, so gilt dies nicht für die Witwen- und Waisenversicherung. Diese soll nach dem Versprechen der Regierung am 1. Januar in Kraft treten. Trotzdem dieser Termin unmittelbar bevorsteht, sind noch nicht die geringsten Anstalten zur Einlösung ihres Wortes durch die Regierung getroffen worden, vielmehr befleißigt sie sich einer auffallenden Zurückhaltung. Es erscheint daher dringend notwendig, die Regierung an ihr Versprechen mit allem Nachdruck zu erinnern, damit nicht die Aermsten und Bedürftigsten enttäuscht werden.

Die für den 1. Januar 1910 beschlossene Schaffung einer reichsgesetzlichen Fürsorge für die Witwen und Waisen der Arbeiter erfolgte im Anschluß an den im Jahre 1902 von der Mehrheit des Reichstages angenommenen Hochschutzzolltarif für agrarische Produkte. Um der Arbeiterschaft wenigstens einen kleinen Anteil an dem Gewinn aus der Erhöhung der Lebensmittelzölle zu geben, wurde zu § 15 des Zollgesetzes beschlossen, daß ein Teil der Erträgnisse der Lebensmittelzölle zur Durchführung dieser Versicherung abgeführt werden solle. Die erwarteten Ueberschüsse sollten zu einem Fonds angesammelt und dessen Zinsen zu der spätestens am 1. Januar 1910 einzuführenden Hinterbliebenenversicherung verwendet werden. Die Regierung gab zu diesem Beschluß ihre Zustimmung und schon im Januar 1904 erklärte Graf von Posadowsky, der damalige Staatssekretär des Innern, er habe über diese Frage eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet, die in allernächster Zeit den Verbündeten Regierungen zur Prüfung zugehen werde.

Als in den nächsten Jahren nichts wieder von der Frage zu hören war und besorgte Stimmen laut wurden, ob auch die Einlösung dieses Versprechens nicht gefährdet sei, ließ die Regierung noch im Oktober 1907 offiziös versichern, daß die Vorarbeiten für das Gesetz schon bald nach dem Erlaß des Zolltarifgesetzes eingeleitet und in der Zwischenzeit beträchtlich gefördert worden seien. Jedenfalls dürfe damit gerechnet werden, daß spätestens in der Reichstagstagung 1908/09 der Entwurf über die Witwen- und Waisenversorgung vorgelegt werde. Auch für die finanzielle Fundierung werde gesorgt werden. Demgemäß würde man in allen Kreisen, auch in denen, die ein Interesse an der Verkleinerung der sozialpolitischen Absichten der Regierung hätten, gut tun, die Zweifel von der Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Witwen- und Waisenversorgung beim Reichstage aufzugeben. Auch die nach dieser Richtung hin gegebenen Versprechen würden gehalten werden.

Die Zweifler haben bisher recht behalten. Der so bestimmt für 1908/09 in Aussicht gestellte Entwurf ist ausgeblieben. Auch sonst sind die Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes bisher sehr trübe, denn es fehlt an jeder finanziellen Grundlage. Die erwarteten Ueberschüsse aus den Zöllen sind in den ersten Jahren überhaupt ausgeblieben, die wenigen Millionen, die später dafür in den Etat eingestellt wurden, genügten einmal kaum, um die Ausgaben eines Jahres zu decken, sie sind tatsächlich aber auch nicht einmal vorhanden, sondern müßten angesichts der Defizitwirtschaft der letzten Jahre gleichfalls auf das Konto der Reichsschulden genommen werden.

Hier muß mit aller Energie eingegriffen und die Regierung zu unverzüglicher Erfüllung ihrer Verpflichtungen angehalten werden. Wenn gerade die Arbeiterklasse durch die neuen Steuern am stärksten zu den Reichslasten mitherangezogen worden ist, so wird man nicht verstehen können, wenn ihr auf der anderen Seite Erleichterungen ihrer wirtschaftlichen Lage vorenthalten werden, auf die sie gesetzlichen Anspruch hat.

Die schwierigste Seite der ganzen Angelegenheit ist ihre finanzielle Fundierung. Bei voraussichtlich jährlich vorhandenen 400 000 Witwen- und 200 000 Waisenrenten sind die jährlichen Ausgaben auf rund mindestens 120 Millionen Mark geschätzt worden. Es muß als ausgeschlossen gelten, hierfür die vorgeschlagenen Ueberschüsse der Lebensmittelzölle zur Deckung benutzen zu wollen. Abgesehen davon, daß hier Ueberschüsse kaum und jedenfalls in bei weitem nicht zureichendem Umfange vorhanden sind, ist es mit gesunden Finanzgrundsätzen nicht vereinbar, eine in einer bestimmten Höhe regelmäßig wiederkehrende Ausgabe auf einer völlig schwankenden Einnahme aufzubauen. Hier muß einer bestimmten Ausgabe eine ebenso bestimmte Einnahme gegenüberstehen.

Es muß ebenso abgewiesen werden, daß etwa die Regierung den Versuch macht, vielleicht unter Hinweis auf die gegenwärtige mißliche Finanzlage die Erfüllung ihres Versprechens hinauszuschieben, bis bessere finanzielle Zustände kommen. Das würde einem vollständigen Begraben der Angelegenheit gleichkommen, denn darüber besteht schon heut kein Zweifel mehr, daß die Finanznot auch durch die Mißgeburt der letzten Reichsfinanzreform keine Beendigung erfahren hat.

Eine Aufgabe wie die Fürsorge für die Schwächsten unter den Schwachen kann aber nicht durch ein non possumus abgetan werden. Hier muß die Regierung Wege zur Lösung finden. Andere Ausgaben müssen dafür beschränkt werden. Es muß immer wieder betont werden, daß es nicht von dem guten Willen der Regierung abhängt, hier zu handeln, sondern daß sie durch eine moralische Pflicht, ihr Versprechen, hierzu gezwungen ist. Wo will sie in Zukunft Vertrauen zu ihren ausdrücklich betonten sozialpolitischen Absichten finden, wenn selbst so bestimmte Versicherungen nachher unerfüllt bleiben.

(Eingesandt.)

Bei allen an dieser Stelle erfolgenden Veröffentlichungen übernimmt der Einsender für die Richtigkeit des Inhalts und die event. in den Artikeln etwa sich findenden Angriffe beleidigender Natur die Verantwortung der Oeffentlichkeit und dem Gesetz gegenüber.

An zahlreiche Einsender.

Die mit der heutigen Morgenpost eingegangenen Eingesandts konnten keine Aufnahme mehr finden, die gestern vorliegenden nur zum Teil.

Die Redaktion.

Zu den Hagener Stadtverordnetenwahlen.

Zur Richtigstellung.

Die Erklärung des freisinnigen Wahlausschusses gibt durch Stillschweigen zu, daß

a) im Vorjahr, d. h. 1908, noch keinerlei Fühlung wegen der Stadtverordnetenwahl genommen ist,

b) daß irgend ein offizielles Angehen unserer Leitung seitens des freisinnigen Ausschusses zwecks eines Bündnisses nicht vor September 1909 erfolgt ist. Es wird um Mitteilung auch nur eines einzigen freisinnigen Anschreibens in dieser Sache gebeten.

Die per Telephon und im Café von Herrn v. Trotha mit Herrn Kuhle gepflogenen Gespräche sind von Herrn v. Trothas Seite ausdrücklich von vornherein als unverbindliche Privatgespräche bezeichnet worden. Die beiden Schreiben vom 15. Januar 1909 und 21. Januar 1909 sind daher an Herrn Kuhles Privatadresse gerichtet, worüber der freisinnige Wahlausschuß graziös hinweghüpft. Die Schreiben sind auch nach ihrem ganzen Inhalte und ihrer Form keine offiziellen Schreiben von Partei zu Partei, sondern Abschluß der geschilderten Privatgespräche, in denen Herr v. Trotha Herrn Kuhle über die in den Bürgervereinen herrschende Stimmung unterrichtete, nachdem er sich über diese informiert hatte. Offizielle Schreiben der liberalen Bürgervereine werden vom Vorsitzenden und Schriftführer unterzeichnet.

Daß diese Schreiben auf Briefbogen der „Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei für Hagen-Schwelm und Altena-Iserlohn" geschrieben sind, erklärt sich aus der Amtsstellung des Absenders. Die Geschäftsstelle hat weder direkt noch indirekt etwas mit den liberalen Bürgervereinen zu tun, untersteht auch nicht deren Kontrolle.

c) Daß ebensowenig irgend ein Versuch von freisinniger, zuständiger Stelle erfolgt ist, die übrigen bürgerlichen Parteien heranzuziehen. Andererseits behauptet der freisinnige Wahlausschuß unrichtigerweise:

a) es sei der Brief des Herrn v. Trotha vom 21. 1. 1909 eine Antwort auf ein Parteischreiben der Freisinnigen;

b) Freisinnigerseits sei im Januar 1909 ein Zusammengehen sämtlicher bürgerlichen Parteien vorgeschlagen. Eine Andeutung, die Herr Kuhle im Café Viktoria machte, konnte allenfalls auf das Zentrum, keinesfalls auch auf die Christlich-Sozialen bezogen werden. Die einzigen positiven Andeutungen des Herrn Kuhle betrafen aber nur die Wahrung des Besitzstandes der beiden liberalen Parteien für 6 Jahre — als etwaige Gegenleistung für die Wahl des Herrn Kolb! Sehr bescheiden! Unsere Richtigstellung am 30. 10. 1909 kann also in keinem Punkte beanstandet werden, selbst nicht mit der anerkennenswerten dialektischen Kunst des Herrn Kuhle. Das Schreiben des Herrn v. Trotha vom 21. 1. gibt die damalige Stimmung in unserem Lager richtig wieder. Herr Kuhle hätte es daher nicht beiseite legen, sondern der zuständigen Parteiinstanz zur alsbaldigen weiteren Behandlung unterbreiten sollen. Nach dem 22. 1. (Wahl Kolbs) wären die liberalen Bürgervereine zu Verhandlungen in der Lage und bereit gewesen. Was die liberalen Bürgervereine wollten, war aus den Zeilen des Herrn v. Trotha genau zu ersehen. Insbesondere war klar und deutlich gesagt, daß man alle bürgerlichen Parteien, auch die Christlich-Sozialen einbeziehen wollte, daß man in der 2. und 3. Abteilung Konzessionen verlangte und den übrigen Parteien eine gerechte Vertretung sichern wollte.

Was ist nun seitens des freisinnigen Wahlausschusses bezüglich dieser drei Forderungen geschehen? Von Monat zu Monat haben wir auf offizielle Vorschläge gewartet, eher nur in zufälligen Privatgesprächen hat Herr Kuhle Herrn v. Trotha ganz im allgemeinen auf die Sache angeredet. Wir haben daraus den Schluß ziehen müssen, daß man unsere Forderungen nicht bewilligen wollte, und hinter unserem Rücken, wie vor 2 Jahren, seine eigenen Wege einschlug.

Wir bitten nun, um dem Hagener Bürgertum die Sachlage klar vor Augen zu führen, der freisinnige Wahlausschuß möchte freundlichst die Dokumente dafür vorlegen, was er, nicht unverantwortlichen Mittelsleuten, deren Zusagen kurzer Hand annulliert werden können, in der Zeit von Januar bis September 1909 getan hat, um ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien zu ermöglichen.

Die liberale Wahlkommission.

Die liberale Wahlkommission

sieht sich gemüßigt, auf unsere klaren, dokumentarisch belegten Feststellungen vom Montag zu antworten. (Die Antwort stand gestern in einer anderen hiesigen Zeitung, während sie von uns wegen Raummangel für heute zurückgestellt werden mußte. Die Red.)

Wenn es noch eines Beweises für die Schwäche der Position der liberalen Wahlkommission (nationalliberale Parteileitung) bedurft hätte, ihre gestrige „Richtigstellung" hat ihn erbracht.

Die liberale Wahlkommission behauptet wiederum und zwar in Uebereinstimmung mit ihrer ersten „Richtigstellung", daß es sich bei den mehrfach erwähnten Korrespondenzen lediglich um einen Austausch von Privatansichten der Herren Kuhle und von Trotha gehandelt habe.

Herr von Trotha leitet nun aber seinen von uns wörtlich wiedergegebenen Brief folgendermaßen ein: „Ich habe Ihre Vorschläge von der vorigen Woche der Leitung unserer hiesigen Ortsorganisation (liberale Bürgervereine) unterbreitet".

Warum, so fragen wir, legt Herr von Trotha einen Brief des Herrn Kuhle der Leitung der Ortsorganisation seiner Partei vor, wenn er die darin vorgetragenen Ansichauungen nur als die persönlichen Ansichten des Herrn Kuhle betrachtete?

In dem Schreiben des Herrn v. Trotha vom 21. Januar heißt es weiter; daß „man (auf nationalliberaler Seite nämlich. Der freis. Wahlausschuß.) einer Verständigung sämtlicher bürgerlichen Parteien (dahin ging nämlich unser Vorschlag. Der freis. Wahlausschuß.) nicht abgeneigt sei".

So antwortet man nur auf eine direkte Anfrage.

Nach dem 22. Januar wären, so behauptet die liberale Wahlkommission gestern, „die liberalen Bürgervereine zu Verhandlungen in der Lage und bereit gewesen".

Am 21. Januar aber schreibt Herr von Trotha, nachdem die liberalen Bürgervereine Stellung zu unserer Anfrage genommen hatten:

„Der Zeitpunkt zu Verhandlungen hierüber (über unsere Vorschläge nämlich. Der freis. Wahlausschuß.) scheint zur Zeit noch nicht gekommen".

Die liberale Wahlkommission schätzt die Urteilsfähigkeit des Hagener Bürgertums wirklich etwas sehr gering ein.

Der freisinnige Wahlausschuß.

Erklärung.

Die Erklärung des Wahlausschusses der vereinigten bürgerlichen Parteien und Korporationen glaubt konstatieren zu sollen, daß die evangl. Bürgervereine, die in den hiesigen Tageszeitungen die Erklärung abgaben, sich dem gemeinsamen Vorgehen der Nationalliberalen, Zentrum und Christlich-Sozialen nicht anschließen zu können, hierzu gar nicht eingeladen zu haben. — Dem gegenüber stellen wir unter Aufrechterhaltung unserer „Erklärung" in Nr 254 (dritten Blatt) der Hagener Zeitung fest, am 14 Oktober einen Brief erhalten zu haben, dessen Umschlag die Aufschrift trägt: „Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei" unterzeichnet W. v. Trotha, mit welchen wir zu einer Sitzung des Ausschusses für die Stadtverordneten-Wahlen auf Freitag den 15. Oktober, abends 8½ Uhr, im katholischen Vereinshause, Hochstraße 88 I. Et., sehr ergebenst eingeladen wurden. Hinzugefügt wurde die Bitte, noch einen Herrn unseres Vereins zu dieser Sitzung mitzubringen und unter allen Umständen zu erscheinen

Das Urteil, wer bei dieser Sache im Recht, überlassen wir ruhig der Einsicht der Hagener Bürgerschaft.

Der Vorstand des evang. Bürger- und Arbeiter-Verein Kuhlerkamp u. Umgegend.

Evangel. Volksverein.

In letzter Stunde richten wir ein Mahnwort an die Mitglieder des ev. Volksvereins. Der Hauptvorstand hat, ohne die Mitglieder der einzelnen Gruppen gefragt zu haben, sich mit dem Zentrum, den Christlich-Sozialen und Nationalliberalen verbündet, um die freisinnige Partei zu bekämpfen; trotzdem der ev. Volksverein mehr freisinnige wie christlichsoziale Mitglieder in seiner Reihen zählt. Eigentümlich ist es, daß im ev. Volksverein Christlich-Sozial Trumpf spielt, man hat es bereits seit Jahren verstanden, den Verein bei Wahlen für die christlichsoziale Partei auszunutzen Wohl haben anders denkende Personen stets Widerspruch erhoben, da man aber verstanden hat, den tonangebenden Vorstand bei schlechtem Versammlungsbesuch zu besetzen, so hatte der Widerspruch keinen Erfolg. Diese Personen sind es nun, die auch hier bei den jetzigen Wahlen im Namen des ev. Volksvereins das Zusammengehen gegen die freisinnige Partei beschlossen. Wenn Herr Koch in seiner Erklärung sagt, Herr Kuteling habe im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses gesprochen, so ist dieses richtig, richtig ist aber nicht, daß Herr Koch im Auftrage der Mitglieder sprach, denn letztere sind ja garnicht gefragt worden, dieses hätte man in den einzelnen Gruppenversammlungen besprechen müssen. Das ev. Gemeindeblatt schreibt, daß man sich in dieser Frage im ev. Volksverein durchaus einig sei, die Mitglieder würden etwas anderes gesagt haben, denn nur Beitrag zahlen und den Mund halten, dafür sind die Mitglieder nicht da Ferner wird dem Mitglied Herrn Rittinghaus vorgeworfen, daß er die Ziele des ev. Volksvereins nicht richtig begriffen habe, jedenfalls nur deshalb, weil Herr Rittinghaus sich auf das Statut beruft, worin ausdrücklich steht, Politik sei ausgeschlossen. Jedenfalls können wir Herrn Koch verraten, daß die Anschauungen des Herrn Rittinghaus nach unserer Ansicht mehr im Interesse des Volksvereins liegen wie die des Herrn Koch Die Herren mögen nur ja nicht glauben, daß die Sache so weiter geht wie bisher, entweder es ändert sich, oder viele Andersdenkende müssen diesen Verein meiden und einen wirklich neutralen ev. Volksverein gründen, eine Spaltung, die im Interesse der ev. Sache zu bedauern wäre. Auf Seiten der Gegner eine geschlossene Masse und in den eigenen Reihen bekämpft man sich wegen politischer Anschauungen im Interesse des Zentrums. In derselben Nummer der „Hagener Zeitung", die die Erklärung des Herrn Koch brachte weiß Herr Wittenstein, Vorsitzender der Gruppe II, die Behauptung, Herr Rippel habe sich nicht um ein allgemeines bürgerliches Kompromiß bemüht, insofern zurück, als diese Aeußerung vom Vorstandstische gefallen sei. Daß die Aeußerung gefallen ist, kann er nicht bestreiten. Das erste Mal fiel diese Aeußerung von einem christlichsozialen Mitgliede. Die Wahrheit dieser Behauptung wurde von dem freisinnigen Diskussionsredner W. durch einen scharfen Zwischenruf bestritten. Hierauf begab sich ein Herr E. vom Vorstandstisch zum Herrn W. und suchte letzteren zu überzeugen, erzählte diesem, Herr Rippel habe in einer Hauptvorstandssitzung diese Aeußerung getan, das Kompromiß sei an dem Starrsinn des Herrn Buschhaus und einiger sonstiger Herren gescheitert. Herr W. entgegnete hierauf, er werde am Montagabend Herrn Buschhaus hierüber zur Rede stellen, was auch geschehen ist. Es wurde in der betreffenden Versammlung zu Altenhagen festgestellt, daß auf Wunsch der freisinnigen Vereine ein allgemeines bürgerliches Kompromiß zustande kommen möge, daß aber von Bemühungen des Herrn Rippel nichts bekannt sei. Ich frage, woher haben diese Mitglieder diese Behauptung, haben sie sich diese aus ihren Fingern gesogen, oder hat man sie ihnen zu einem bestimmten Zweck erzählt? Wie schwach muß die Sache der Herren stehen, wenn man zu solchen Mitteln greift. Herr Wittenstein erzählt dann in seiner Erklärung, daß das antifreisinnige Kartell bestrebt gewesen sei, allen Parteien und allen Ständen gerecht zu werden. Die Wahrheit dieser Behauptung wird illustriert durch die Aufstellung der zwei Durchfallskandidaten, die der freisinnigen Volkspartei angehören, die beide auch nicht die geringste Aussicht auf Erfolg haben. So würden sich die Herren aber die Sache schon denken, die sicheren Sitze für Christlichsoziale und Zentrum und die Durchfallskandidaten für die Freisinnigen. In der Versammlung der Gruppe II hat der freisinnige Redner W. gesagt, er streite keinesfalls dem ev. Volksverein das Recht ab, sich an den bevorstehenden Wahlen zu beteiligen. Man habe aber die Pflicht, zu versuchen, ein allgemeines bürgerliches Kompromiß herbeizuführen, sei dieses nicht möglich, so werde, wie es jetzt geschieht, nur Haß und Streit in den Volksverein hineingetragen, denn der Hauptvorstand habe die Pflicht, genau soviel Rücksicht auf die Freisinnigen, wie auf die Christlichsozialen zu nehmen, dieses sei jedenfalls der richtige Standpunkt. Wo nun kein allgemeines bürgerliches Kompromiß zwischen allen bürgerlichen Parteien zustande gekommen ist, hat der Vorstand die Pflicht, den Mitgliedern freizustellen, welchen fraglichen Kandidaten sie wählen wollen. Ich erwarte von den Mitgliedern des ev. Volksvereins, daß sie die Kandidaten prüfen und nur solche Männer wählen, von denen sie wissen und überzeugt sind, daß sie ihre Interessen richtig vertreten.

Ein freisinniges Mitglied der Gruppe II.

Beamte!

Wen wählen wir? Im Stadtteil Wehringhausen selbstverständlich den Postsekretär Radermacher und im Stadtteil Altenhagen den Hilfsbeamten Maschinenputzer Esken, deren Kandidatur im Interesse des Beamten- und Hilfsbeamtenstandes allen Kollegen nur empfohlen werden kann. Wie in einem von dem Beamtenausschuß herausgegebenen Flugblatt ganz richtig vermerkt, umfaßt gerade der Beamtenstand in hiesiger Stadt eine überaus große Anzahl stimmberechtigter Wähler. Aus diesem Grunde wäre es wohl richtiger gewesen, wenn der Beamtenausschuß schon früher zusammengetreten wäre und sich bei den Stadtverordnetenwahlen auf eigene Füße gestellt hätte, um etwas zu erreichen und sich nicht zu Vorspanndiensten für die Christlichsoziale und Zentrumspartei und Anhängsel bestimmen ließen, denn daß die Beamten bei der ganzen Angelegenheit die Geprellten sind, braucht wohl nicht mehr gesagt werden; warum gab man uns kein Mandat in der Altstadt? Die Führer der Christlich-Sozialen—nationalliberalen—Zentrumspartei lassen sich durch die Beamten in Wehringhausen die Kastanien aus dem Feuer holen, da gerade in diesem Bezirk die Sozialdemokratie stark vertreten ist und die Beamten so gut wie keine Aussicht auf Erfolg haben. Ob es dem Vorstand des Beamtenausschusses nicht schließlich gerade so geht, wie vor einigen Tagen einem Oberpostassistenten in Berlin. Hat doch der Minister der öffentlichen Arbeiten vor nicht allzulanger Zeit angedeutet, daß er nicht wünsche, daß die Beamtenorganisationen einen Druck auf staatliche und kommunale Angelegenheiten ausübten. Was die Zentrumspartei im Verein mit den Christlich-Sozialen im vergangenen Sommer im Reichstag angerichtet hat, merken wir tagtäglich an den stetig steigenden Preisen, welche infolge der sogenannten Finanzreform, an welcher beide genannte Parteien mitgewirkt haben, hervorgerufen werden. Trotzdem die ohnehin geringen Gehälter der Unterbeamten und einiger mittlerer Beamten durch obige genannte erhöhte Ausgaben nicht reichen, dachte die Zentrumspartei in der Budgetkommission des Reichstages nicht im geringsten daran, die von anderen Parteien vorgeschlagene Erhöhung der Gehälter einiger Reichsbeamten anzunehmen. Sie hat hierdurch nur zu deutlich bewiesen, daß ihr am Beamtenstande nichts gelegen ist.

Darum verehrte Kollegen sämtlicher Kategorien, lassen Sie sich nicht beeinflussen und wählen Sie einzig und allein nach Ihrer Ueberzeugung und nicht nach den Anordnungen der Vorstände der vereinigten bürgerlichen Parteien und Korporationen.

Ein Beamter.

Achtung Eisenbahner!

Mit Freuden haben wir in dem Eingesandt in der „Hagener Zeitung" vom Samstag gelesen, daß aus unseren Reihen der Eisenbahnarbeiter (Maschinenputzer) Hugo Esken als Kandidat der 3. Abteilung Altenhagen-Eckesey ausersehen ist. In letzter Stunde möchten wir nun sämtlichen Eisenbahnern, Beamten und Arbeitern zurufen: „Es ist Eure strengste Pflicht, und jeder von uns muß es sich auch zur strengsten Pflicht machen, am 4. November nur einzutreten für Hugo Esken. Derselbe ist ein Mann, dem man volles Zutrauen schenken kann, was er auch schon zur Genüge bewiesen hat, indem er die die ihm gestellten Aufgaben stets gewissenhaft erledigt hat. Er ist bei Vorgesetzten wie Arbeitskollegen sehr beliebt und kann jeder, dessen sind wir gewiß, ihm seine Stimme geben, unsere Wünsche werden schon im Stadtverordnetenkollegium durch ihn vertreten. Darum nochmals Beamte und Arbeiter, genüget Eurer Pflicht, wo es dieses Mal heißt: „Ein Eisenbahner wirbt um Eure Stimme. Es kann nur eine Parole für uns geben am 4. November:

Wählt Hugo Esken.

Ihr könnt gewiß sein, hierin keinen Fehlgriff gemacht zu haben.

Mehrere Eisenbahner.

Wehringhausen — 3. Abteilung.

Nachdem es gelungen, in der Person des Herrn

Dachdeckermeister Richard Pfingsten

einen überaus geeigneten Vertreter des gewerblichen Kleinbürgertums als freisinnigen Kandidaten aufzustellen und der Gegenkandidat, Herr Postsekretär Radermacher — weil nicht Hausbesitzer — nicht wählbar ist, müssen alle

bürgerlichen Wähler

es als ihre Ehrenpflicht betrachten, durch einmütiges Eintreten für Herrn Pfingsten zu verhindern, daß noch ein weiterer Sozialdemokrat als Stadtverordneter der 3. Abteilung in Wehringhausen gewählt wird.

Herr Pfingsten, der breiten Bürgerschaft durch sein reges Interesse für das öffentliche Wohl, seinen selbständigen und unabhängigen Charakter zur Genüge bekannt, werden alle Schichten der Bevölkerung — Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, wie auch Beamte — die Wahrung ihrer Interessen ruhig anvertrauen dürfen.

Deshalb auf zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind

aller bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie

und jede bürgerliche Stimme dem Kandidaten des freisinnigen Bürgertums, Herrn

Richard Pfingsten.

Keine Zersplitterung, die nur unserer gemeinsamen Gegnerin, der Sozialdemokratie, zugute kommt; deshalb auch keine Stimme für einen Kandidaten, der nun mal nicht wählbar ist.

Viele bürgerliche Wähler Wehringhausens.

---

2. Abteilung Wehringhausen.

Für Wehringhausen ist auch der Bäckermeister Wilh. Bonert als Kandidat in der 2. Abteilung aufgestellt. Wir bedauern, daß diese Aufstellung nicht schon früher erfolgte. Aber da Herr Bonert zu keiner politischen Partei gehört, konnte ja bei der Lage der Dinge dieserhalb seitens der Parteien eine Aufstellung nicht erfolgen. Daß man aber trotz alledem dazu geschritten ist, den Herrn aufzustellen, zeigt, daß viele Wähler nicht gesonnen sind, ihre Stimme sämtlichen von den Parteien normierten Kandidaten zu geben, und wäre es daher sehr zu begrüßen, wenn Herr W. Bonert auch allseitig unterstützt würde. Dazu ist aber nötig, daß alle Handwerker, Hausbesitzer und Gewerbetreibenden einmütig diesem Kandidaten ihre Stimme geben. Außer einem guten Maß von allgemeinem Wissen, das Herrn Bonert eigen, fehlt ihm auch die Redegabe nicht und durch seine Sachkenntnis auf vielen uns interessierenden Gebieten wird er auch jederzeit Rede und Gegenrede zu stehen vermögen.

Daß Herr Bonert völlig unabhängig dasteht, sei nur nebenher bemerkt. Mit den Interessen unseres Stadtteiles Wehringhausen ist er als Hausbesitzer aufs engste verknüpft. Herr Ludwig Hellbeck, der auch jederzeit für uns eintrat, findet in Herrn Bonert sicher eine gute Stütze, und sollte letzterer gewählt werden, so wissen wir uns gut vertreten.

HerrBonert ist aber auch Handwerker und Kleingewerbetreibender. Daher ist es selbstverständlich, daß er stets für deren Interessen eintritt und deren Rechte wahrt, soweit das Stadtparlament dafür in Frage kommt. Der große Beifall, den seine Worte in der Versammlung bei Brinker fanden, zeigt uns zur Genüge, daß man auch dort ganz mit seinen Ansichten über die Aufgaben einer Stadt einverstanden war. Leider mangelt es an Raum, um näher darauf einzugehen.

Wie wir in Erfahrung brachten, war Herr W. Bonert auch seitens unseres Haus- und Grundbesitzervereins als Kandidat auf den Schild erhoben worden, aber bekanntlich tritt der Verein wegen der Kürze der Zeit diesmal nicht mit eigenen Kandidaten hervor. Unsere Pflicht ist es aber trotzdem, einmütig für Herrn W. Bonert einzutreten.

Darum, Hausbesitzer, Gewerbetreibende, Handwerker, gebt am Wahltage einmütig Eure Stimme unserem Mitbürger, Herrn Bäckermeister Wilh. Bonert, der gesonnen ist, kräftig für unsere Interessen mit Wort und Tat einzutreten.

Mehrere Wähler der 2. Abt. von Wehringhausen.

Achtung Eisenbahner!

In Nr. 255 der „Hagener Zeitung" erscheint ein Artikel mit der Ueberschrift: „Achtung Eisenbahner!" der den Eisenbahnern von Altenhagen-Eckesey zu der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl für die 3. Abteilung den Maschinenputzer Herrn Hugo Esken empfiehlt. Die Mahnung ist entweder von unberufener Seite erfolgt, oder es sind nur einzelne, von der Allgemeinheit der Eisenbahner nicht autorisierte Personen, die diesen Mahnruf erlassen haben. Die Unterzeichneten haben am letzten Sonntag bei einer großen Anzahl von Eisenbahnern aller Kategorien bezüglich der Kandidatur Esken Umfrage gehalten, aber von keiner Seite in Erfahrung bringen können, daß die Kandidatur Esken von irgend einer Seite empfohlen worden ist. Den Eisenbahnern der 3. Abteilung Altenhagen-Eckesey empfehlen wir die Wiederwahl des Herrn

Heinrich Schulte,

gemeinsam aufgestellt von der Zentrumspartei, der nationalliberalen Partei, der christlich-sozialen Partei, dem Beamten-Ausschuß und dem Innungs-Ausschuß.

Wilh. Ostermann, Eisenbahn-Assistent.
C. Dargatz, Eisenbahngehilfe.
H. Hisserich, Eisenbahn-Portier.
Franz Langbein, Eisenbahn-Schaffner.
A. Willeke, Schirrmeister.
Th. Jathe, Eisenbahn-Schaffner.
H. Arens, Eisenbahngehilfe.
Johann Hilgers, Lademeister.

Oeffentliche Erklärung.

Wie im Inseratenteil der gestrigen Nummer dieser Zeitung schon bekannt gegeben, sind die Gerüchte, nach denen die Wahl unseres Kandidaten Herrn Postsekretär Radermacher nicht gültig sei, falsch. Herr Radermacher erfüllt die von der Städteordnung gestellten Bedingungen, und bitten wir die Wähler, sich durch anderslautende Gerüchte nicht irre machen zu lassen.

Der Wahlausschuß der vereinigten bürgerlichen Parteien und Korporationen.

Wiederwahl Neuhaus-Friedhoff!

Guten Beobachtern des eingesetzten Wahlkampfes ist es aufgefallen, daß kein anerkennendes Wort für die Wiederwahl der so sehr bewährten seitherigen Stadtverordneten Neuhaus und Friedhoff gefallen ist. Dabei ist es doch Tatsache, daß gerade diese beiden Herren im weitgehendsten Maße die Sympathien aller Bürger, namentlich des Stadtteiles Altenhagen-Eckesey besitzen. Wer wollte es leugnen, daß Herr Neuhaus in bautechnischer Sache eine Autorität ist! Wer wollte leugnen, daß er seine reichen Erfahrungen auf allen anderen Gebieten des Kommunalwesens in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat! — Herr Neuhaus ist es gewesen, der die im Interesse der Stadt getätigten großen Grundstücksankäufe vermittelt und durchgeführt hat. Seine Wiederwahl gilt daher als berechtigt, ja sogar notwendig.

Herrn Friedhoff, der bisher ebenfalls mit keinem anerkennenden Worte bedacht worden ist, geht der Ruf eines besonnenen und sehr erfahrenen Bürgers voraus. Er kann nicht allein als der beste Kandidat des Mittelstandes, sondern auch als guter Kandidat aller bürgerlichen Parteien ohne Unterschied der Konfession genannt und empfohlen werden. In ihm finden wir die selbstlose Person, die in Ausübung des Mandates nicht die eigenen Interessen, sondern das Wohl der Gesamtheit stets im Auge hat. Friedhoff hat sich besonders bewährt auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege, sowie in wirtschaftlichen Fragen betreffs der Versorgung der Stadt Hagen mit Wasser. Alle seine Verdienste hier aufzuführen, soll nicht unsere Aufgabe sein. Aber es wäre auch taktlos, wollte man ihm nicht für seine bisherige Tätigkeit die gebührende Anerkennung zollen. Schade ist es, daß man einen solchen bewährten Stadtverordneten „von Parteiwegen" zu verdrängen sucht. Wer es gut mit dem Wohle der Stadt, besonders dem Stadtteil Altenhagen-Eckesey meint, der gebe am Wahltage in der 1. Abteilung Herrn Neuhaus und in der 2. Abteilung Herrn Friedhoff seine Stimme, damit gewährleisten wir unseren Bezirken die beste Vertretung.

3.

Handels- und Marktberichte.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 2. November.

	Mk.
Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	22.50
„ „ „ „ „ 2. Qual.	21.50
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16.4
„ „ „ „ „ 2. Qual.	15.40
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15.50
„ „ „ „ „ 2. Qual.	14.50
Neue Gerste 100 Kilo	14.50
Kartoffeln 50 Kilo	2.70—2.80
Heu per 50 Kilo	4.20—4.60
Luzernerheu per 50 Kilo	5.—
Krummstroh per 500 Kilo	18.—
Breitdruschstroh per 500 Kilo	20.—
Butter per Kilo	2.60
Eier 100 Stück	10.—

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 2. November.

Raps per 100 Kilo 1. Qual.	28.50
„ „ „ 2. Qual.	21.50
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztrn. ohne Faß	56.50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58.50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.	
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	101.—
„ in kleineren Partien	105.—
Kleien per 50 Kilo	6.20

*** Bericht des Essener Fruchtmarktes** vom 2. Novbr. 1909 — nicht amtlich. Weizen (inländ.) neu 22,0—23,00 M., Weizen (fremder) 23,00—24,00 M. Roggen (inländ.) 16, 0—17,.0 M. Roggen (fremder) 19,25—20,00 M. Hafer (inl.) 16,00—17,00 M., Hafer (fremder) 16,75—18,00 M., Buchweizen 21,0—22,0 M. Futtergerste 13,00—13,5 M., Mais 15,75—18,75 M., Weizenvorschuß 30, 0—32,00 M., Roggenvorschuß 24,00— 5,00 M., Weizenkleie 10,00—11,00 M. mit Sack. Rüböl inkl. Faß 0,00—00,00 M.

Alles per 100 Kilogramm frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Dortmunder Städtischer Viehhof. Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 950 Stück Großvieh, 1640 Schweine, 374 Kälber, 168 Schafe.

Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Ochsen	a)	vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes. Höchstens 7 Jahre alt	70—71 Mk.
	b)	jungefleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	63—69 „
	c)	mäßig genährte junge, gut genährte ältere	58—65 „
	d)	gering genährte jeden Alters	50—57 „
Bullen	a)	vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 7 Jahren	— „
	b)	vollfleischige jüng. Bullen	59—61 „
	c)	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	51—58 „
	d)	gering genährte	49—53 „
Rinder und Kühe	a)	vollfleischige ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes	70—71 „
	b)	vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	60—69 „
	c)	ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	57—64 „
	d)	mäßig genährte Kühe und Rinder	4 —56 „
Kälber per 100 Pfd. Lebendgewicht	a)	feinste Mast- (Vollmilch) und beste Saugkälber	55—57 „
	b)	mittlere Mast- und gute Saugkälber	5 —54 „
	c)	geringe Saugkälber u. ältere gering genährte (Fresser)	43—50 „
Schafe	a)	Mastlämmer und jüngere Masthammel	70—73 „
	b)	ältere Masthammel	6 —69 „
	c)	mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	— „
Schweine	a)	vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ J.	73 „
	b)	fleischige	68—72 „
	c)	gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	66—67 „

Speck-Schweine 1 Mark höher.

Unverkauft blieben 62 Stück Großvieh, — Schweine, 13 Kälber, — Schafe.

Kuxen-Bericht

von Ernst Osthaus, Bankgeschäft Hagen i. W. — 2. Novbr.

Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot	Kohlen-Kuxe.	Nachfr.	Angebot
Alte Haase	1675	1725	Schürbank u. Charl.	1775	1820
Altendorf	—	—	Trappe	3375	3475
Bahnenburg	2850	2950	Tremonia	4050	4125
Brühl	—	—			
Carolus Magnus	0000	6800	**Kali-Kuxe.**		
Charlotte	—	—			
Constantin d. Gr.	38800	39750	Alexandershall	8800	8900
Deutschl. b. Hasslingh.	5300	5400	Beienrode	4700	4900
Dorstfeld	14200	14500	Burbach	12000	12500
Eintracht Tiefbau	7400	7525	Hansa-Silberberg	2900	2975
Ewald	53000	55000	Hohenfels	6500	6700
Freiesgel u. Unverhofft	2250	0000	Hohenzollern	4500	4700
Gottessegen	3825	3975	Kaiserroda	7425	0000
Graf Schwerin	10400	10750	Wilhelmshall	11000	11400
Heinrich	5350	5500	Wintershall	12600	13200
Helene u. Amalie	18900	19400			
Humboldt	1575	1625			
Joh. Deimelsberg	7850	7925			
König Ludwig	31700	32500			
Königin Elisabeth	20900	22500	**Erz-Kuxe.**		
Langenbrahm	26400	26750			
Lothringen	29100	30700	Pautenborg	—	—
Mont-Cenis	22900	23200	Ferni	—	—
Schallmauer	4150	4225	Victoria b. Lüttfeld	—	—

Wasser-Zufluß und -Abgabe der Talsperren.

Datum	Gileebach perre Stau-Inhalt 2 100 000 cbm		Zubachsperre Stau-Inhalt 105 000 cbm		Zurlecker Talsp. Stau-Inhalt 900 000 cbm		Ennepe-Talsperre Stau-Inhalt 16 300 000 cbm		Talsperre Stau-Inhalt 9 000 000 cbm	
	Zufluß cbm	Abgabe cbm	Zufluß cbm	Abgabe cbm	Zufluß cbm	Abgabe cbm	Zufluß cbm	Abgabe cbm	Zufluß cbm	Abgabe cbm
Oktober 24.	8 400	5 400	2 000	—	—	—	130 000	130 000	730 000	730 000
„ 25.	14 200	42 200	2 300	24 300	—	6 500	140 000	140 000		
„ 26.	12 200	42 200	4 300	24 300	—	6 500	100 000	100 000		
„ 27.	17 200	42 200	5 340	24 300	—	6 500	100 000	100 000		
„ 28.	18 200	42 200	6 300	24 300	—	6 500	100 000	100 000		
„ 29.	10 100	15 100	7 300	24 300	—	6 500	62 000	62 000		
„ 30.	6 550	8 500	6 000	19 000	—	6 500	60 000	60 000		
zusammen:	86 8.0	197 900	33 500	140 500	—	39 000	424 000	730 000		
	Inhalt am 24. Okt. 1 674 000 cbm		Inhalt am 31. Okt. 970 000 cbm		Inhalt am 23. Okt. 490 000 cbm		Inhalt am 30. Okt. 475 000 cbm		Inhalt am 30. Okt. 8 694 000 cbm	

Kursbericht der Berliner Börse vom 2. November 190 , mitgeteilt von der **Bergisch Märkischen Bank** Hagen. (Ohne Gewähr.)

Inländische Staats-, Provinzial- und Kommunal-Anleihen.

4%	Deutsche Reichs Anleihe	102.10 bzG
3½%	dergleichen	93.10 bzG
3%	dergleichen	83.90 G
4%	Preussische Konsols	102.10 bzG
3½%	dergleichen	93.10 bzG
3%	dergleichen	83.80 bzG
3%	Sächsische Rente	83.50 bzG
4%	Brem. Staatsanl v. 68.	000.00
4%	Hamb. Staatsanl. v. 08.	101.50 G
3½%	Rhein. Provinz.-Anl.	92.40 G
4%	dergleichen	101.75 G
3%	Westfal. Provinz.-Anl.	86.00 G
3½%	dergleichen	92.10 G
3½%	dergleichen	97.00 G
4%	dergleichen 1915/16	101.10 G
	Barmer Stadtanl. v. 08	100.40 bzG
	Bochumer Stadtanl. v. 1902	00.00
4%	Crefeld. Stadtanl. v. 1907	100.50 B
4%	Dortmunder Stadtanl. v. 1908	100.50 bz
4%	Düsseld. Stadtanl. v. 1907	100.40 G
4%	Elberf. Stadtanl. v. 1899	100.30 G
4%	Kölner Stadtanl. v. 1906	100.30 G
4%	Hagener Stadtanl. v. 07	100.30 B

Ausländische Anleihen.

4½%	Bukarester Stadtanl. von 1898	97.25 bzG
5%	Chines. Anl. von 1896	102.25 bzB
6%	Mexikan. kons. Anleihe von 1899	000.00

4%	Oesterr. konv. Rente	00.00
4%	dergleich. Goldrente	99.00 bzG
4%	Russische Staatsrente	87.60 bzG
4%	dergl. Anleihe v. 1902	88.20 bzB
4½%	dergleichen von 1905	99.00 bzG
4%	Rumänische Reate von 1905	90.60 bz
5%	dergl. Rente von 1903	102.20 bz
4%	Ung. Goldrente (1000 fl)	94.40 bzB
4%	dergleichen (500 fl)	94.60 bz
4%	dergleichen (100 fl)	94.90 G
4%	dergl. Kronen-Rente	00.00

Hypotheken-Pfandbriefe.

4½%	Bayer. Handelsbank unkdb. bis 1911	100.40 G
	unkdb. bis 1912	100.40 G
3½%	Gothaer unkdb. bis 1917	99.60 bzG
4%	Hamburg. Hypth.-Bank unkdb. bis 1918	101.00 bzG
4%	Pr. Bodenkr.-Pfandbr. unkdb. bis 1918	100.60 bzG
4%	Preuss. Zentr. Bd. v. 1890	99.75 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1909	99.70 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1910	99.90 bzG
4%	Preuss. Zentr. Bd. unkdb. bis 1912	100.10 G
4%	dergl. unkdb. bis 1916	100.20 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1917	100.50 G
3½%	dergl. von 1886/89	90.70 G
3½%	dergl. von 1894/96	90.60 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1913	91.70 bzG
4%	dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1910	100.10 bzG
4%	dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1917	100.30 G

3½%	dergl. Komm.-Obl. von 87/96	92.00 bzG
3½%	dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1918	93.30 bzG
4%	Pr. Pfandbr. Bk. unkdb. bis 1914	99.75 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1915	99.75 bzG
4%	dergl. unkdb. bis 1917	100.00 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1912	92.50 G
4%	Rhein.-Westf. Bd.-Kr. unkdb. bis 1910	99.40 G
4%	Rhein.-Westf. Bd.-kr. unkbd. bis 1912	99.60 bzG
4%	„ unkdb. bis 1915	100.30 bzG
3½%	dergleichen	91.25 G
4%	Westd. Bd.-Kr. unkdb. bis 1918	101.00 G
4%	dergl. unkdb. bis 1913	99.90 G
4%	dergl. unkdb. bis 1915	100.50 bzG
3½%	dergl. unkdb. bis 1916	93.40 G

Eisenbahn-Anleihen.

3½%	Bergisch-Märk. Prt.	00.00
4½%	Iwangor.-Domb. Prt.	96.00 bz
4%	Mosco-Rjäsan (gar.)	89.25 G
4%	„ Smolenskaisg. (gar.)	86.00 B
3%	Italien. Eisenb.-Obl.	72.25 G
5%	Anatol (gar.) I	000.00

Banken.

Barmer Bank-Verein	134.30 bzG
Bergisch Märkische Bank	161.90 bzG
Berliner Handels-Ges.	179.90 bzB
Darmstädter Bank	136.75 bzG
Deutsche Bank	248.00 bz
Diskonto Kommandit	196.70 bz
Dresdner Bank	158.75 bz
Essener Kredit	168.00 G
National-Bank für Deutschl.	127.60 bz
Reichsbank	149.90 bz
Rhein.-Westf. Disk.-Ges.	130.25 G
Schaaffhausen Bankverein	145.40 bz

Industrie-Obligationen.

4%	Allgem. Elektr. rzb. 100	98.80 bzB
5%	Dtsch.-Luxemb. Bergw. rzb. 100	101.00 B
4½%	Grängesberg Oxelös. rzb. 103	103.30 bz
4%	Hagener Text. rzb. 103	000.00
4½%	Hasper Eisen rzb. 103	102.50 G
4½%	Köln. Gas- u. Elektr. rzb. 103	100.00 B
4%	Krupp Gussst. F. rzb. 100	000.00
4½%	Mülheim. Bgw. rzb. 102	101.75 B
4½%	Phoenix rzb. 103	103.25 B
4½%	Rombacher Hütte rzb. 103	103.00 B

Brauerei-Aktien.

Bochumer Viktoria	112.75 B
Dortmunder Aktienbr.	289.00 B
Dortmunder Löwen r.	170.00 G
Dortmunder Union	309.25 B
Dortmunder Viktoria	103.75 B
Germania Dortmund	138.25 bzB
Gevelsberger	70.00 B
Isenbeck & Co.	73.25 B
Lindenbrauerei (Unna)	69.75 B
Müser Langendreer	121.50 G
Schwabenbräu	127.25 G
Wicküler Küpper	139.25 bz

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabr. Hagen	215.10 bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	251.50 bz
Annener Gussstahl	108.50 bzG
Aplerbecker Steink.	168.40 bz
Balcke, Tellering & Co.	134.00 bzB
Bochumer Gusssstahl	248.40 bzG
Pösperde Walzw.	115.70 bz
Concordia Bergb.	285.00 bzG
Dortmunder Union C. abg.	87.50 bzB
Dortmund. Union Vorz.-Akt.	97.50 bzG
Düsseldorfer Eisenhütte	183.00 bzG
Elberfelder Farbenfabr	453.00 bzG
Eschweiler Bergwerk	201.30 bz
Eschweiler Walzwerk	145.75 B
Friedrichshütte	136.25 G
Geisweider Eisen	184.50 B
Gelsenkirchener Bergwerk	211.50 bzG
Gelsenkirchener Gussstahl	94.00 B
Georg Marienhütte	00.00
„ „ Vorz.-Akt.	00.00
Hagener Gussstahl	54.0 0 bzB
Hamburg-Amerika Paketf	131.20 bzG
Hansa Dampfschiff.	147.80 bzG
Harkort Bergwerk St. Prt.	127.50 bzG
Harpener Bergbau	201.50 bz
Hasper Eisenwerk	159.00 bzG
Hösch Eisen & Stahl	272.00 bz
Köln Gas & Elektr.	98.00 bz
Köln Müsen Bergwerk	115.25 bz
Kölsch Walzengiesserei	115.50 G
Königshorn Bergwerk	195.90 bz
Laurahütte	192.80 bz
Louise Tiefbau St. Prt.	000.00
Massener Bergbau	117.10 bz
Meggener Walzwerk	137.00 G
Menden und Schwerte	86.00 bzG
Mülheimer Bergwerk	196.00 bz
Norddeutscher Lloyd	101.40 bz
Oberschlesische Eisen-Ind.	113.70 bzB
Phönix Bergwerk	214.60 bzG
Rheinisch Nassau	290.00 bzG
Rhn.-Westf. (Dornap.) Kalk	145.00 bzG
Rombacher Hütten	167.00 bzG
Siemens & Halske	237.25 bz
Schwelmer Eisenwerke	168.25 G
Thomée, Friedrich	123.50 bzG
Ver. Stahlw. van der Zypen	183.25 G
Westfälische Draht-Ind.	185.00 bzG
Westfälische Kupferwerke	105.90 bzG
Westfälische Stahlwerke	79.60
Wittener Glashütten	118.00 B
Wittener Gussstahl	230.50 bz
Wittener Stahlröhren	371.50 bzG

Tendenz.

Bei ziemlich ruhigem Geschäft war die Stimmung überwiegend fester. Grössere Nachfrage bestand für Phönix-Aktien sowie wiederum für Elektrizitätswerte.

Schluss fest.

Bankdiskont 5% Privatdiskont 4⅜%

			Wechsel	Papiergeld
Amsterdam	100 Fl.	8 Tage	Mk. 168.50	Mk. 168.50
Belgische Plätze	100 Frcs.	8 Tage	Mk. 80.90	Mk. 80.95
Italienische Plätze	100 Lire	10 Tage	Mk. 80.60	Mk. 80.65
Kopenhagen	100 Kr.	8 Tage	Mk. 112.10	Mk. 112.20
London	1 Pfd. Sterl.	Sicht	Mk. 20.47½	Mk. 20.46
New-York	1 Dollar	Sicht	Mk. 4.19⅝	Mk. 0.00
Paris	100 Frcs.	Sicht	Mk. 81.20	Mk. 81.15
Petersburg	100 Rbl.	8 Tage	Mk. 000.00	Mk. 216.75
Schweizer Plätze	100 Frcs.	8 Tage	Mk. 80.95	Mk. 81.00
Wien	100 Kr.	8 Tage	Mk. 84.82½	Mk. 84.95

---

1. angenehmes Arbeiten,
2. gründliche Reinigung und
3. Erzielung einer tadellosen reinen Wäsche

DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Ueberall erhältlich! ½ Pfd.-Paket 15 Pfg.

Diese drei Vorzüge haben schon vor Jahrzehnten

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

bei Hausfrauen und Wäscherinnen beliebt gemacht.

Garantiert frei von Chlor und anderen scharfen Substanzen.

P. P.

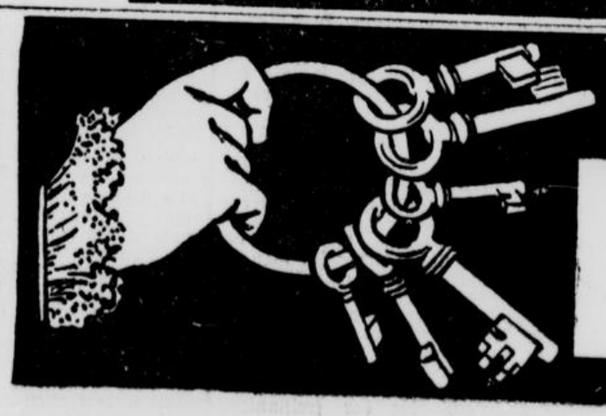
Viele Jahre litt ich an einer nassen Wanderflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Zeitung von Ihrer Kino-Salbe las. Ich kaufte mir 2 Dosen und die Flechte ist seitdem verschwunden. Ich sage Ihnen meinen besten Dank dafür, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.

Em. Marx.

Görlitz den 14./2 06.

Diese Kino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Kuna, Naphtalan je 1 ℔, Walrat 20, Benzoe, Vasel. Terp., Kampferspir., Perubals. je 6, Eigelb 60, Chrysar. 0.5.



Die Schlüsselgewalt

der Hausfrau findet ihre schönste Betätigung im praktischen Wirtschaften. Wer sparen und doch nichts entbehren will, brauche

Palmato Pflanzenbutter - Margarine, bester Ersatz für Naturbutter

und zum Kochen, Braten u. Backen das beliebte Kokosspeisefett :: :: **Manna**

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Ges. geschützt

Elektr. Kinematographen-Apparat

eingerichtet für Singen u. Sprech., für Gleich- und Wechselstrom, flimmerfrei, Umstände halber bill. zu verkaufen.

Angebote unter B 34131 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zwei schöne 34209

russische Ponies

flotte Gänger, zugkräftig, gesund und fromm, wegen Uebertragung des Geschäfts zu verk. Ebenso **ein Kastenwagen u. ein gesch. offener Wagen.** Gefl. schriftl. Angebote unt. 46 999 an Ann.-Expedition **A. Baumgarten**, Barmen.

Zum 1. April 1910 ist an der hiesigen **höh. Mädchenschule mit Seminar** die Stelle einer

technischen Lehrerin

für Turnen und Nadelarbeit zu besetzen.

Besoldung 1400 Mark, steigend in 8 Stufen mit je 150 Mark bis 2600 Mark und 450 Mark Mietsentschädigung.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind **bis 20. November** an den Unterzeichneten zu richten. 406a

Hagen i. W., 1. November 09.

Das Kuratorium der städtischen höheren Mädchenschule.

Cuno, Oberbürgermeister.

Geldempfang

Am Dienstag, den 16. d. Mts., nicht am 11. d. Mts., vorm. von 9—12 Uhr und nachmitt. von 2 bis 6 Uhr, Empfang der fälligen

Pacht-, Weide- u. Grasaufgelder

in der Renteistube auf dem **Hause Hebeck.** 34276

Junkernthal, 2. November 09.

Der Rentmeister.
Reismann.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag 4 November, vormittags 10 Uhr werde ich in **Vorhalle** in meinem Pfandlok. beim Gastwirt **Bodderas** dortselbst

1 Hausapotheke, 1 Toilettenkasten, 23 Stück Seife, 12 Fl. Bartwasser, 13 Pak. Champ.-P. 9 Stück Wachspomade, 24 Stck. Bartpomade, 10 Fl. Kletten-Haaröl, Bartbind., Heftpflaster, 1 Blumentisch u. s. w.

voraussichtlich bestimmt, zwangsweise versteigern. 34258

Hagen, 3. November 1909.

Buddi, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 4. November 1909, vormittags um 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle

za. 6 Sechzig Kartoffeln

zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Versammlung **der Käufer** Fleyerstraße 136. 34303

Hagen, 3. November 1909.

Janßen, Gerichtsvollzieher.

Schöne, herrschaftliches

Gut

mit eigener Jagd, in hiesiger Gegend gel., sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe und genauer Preisangabe unter B 34265 an die Geschst. d. Ztg.

Für Engros-Geschäfte

Besitzung

am Güterbahnhof zu **verkaufen.** **Besitzung extra** für Hufschmiede bill. z. verkauf. Angeb. unt. Q 34 21 an die Geschst. d. Ztg.

Fabrikgebäude

mit 25 HP. Wasserkraft in ländlicher Industriegegend billig zu vermieten, für jeden Betrieb geeignet. Auch zu verkaufen.

Gefl. Angeb. unt. F 34299 an die Geschst. d. Ztg.

Ein gut gehendes

Installationsgeschäft

für elektr. Licht- und Kraftanlagen ist umständehalber billig zu verkaufen. Angebote unter C 34231 an die Geschst. d. Ztg.

Haspe.

In meinem Hause Rombergstraße 18 ist eine

Bäckerei

mit **Laden und Wohnung** per 1. Februar 1910 zu **vermieten.** Der Laden eignet sich auch zu jedem andern Geschäft und ist evtl. mit großer **heller Werkstatt** oder **Lagerraum** zu mieten.

Eduard Schröder,
34259 Rombergstr. 20.

Existenzfähig. Geschäft

gleich welcher Branche zu kaufen gesucht.

Angeb. unter E 34167 an die Geschst. d. Ztg.

Laden

34206

Bahnhofstr. 48, sehr geeignet für Kurzwarengeschäft, mit oder ohne Wohnung sof. zu vermiet.

Näheres **Hotel zum Römer.**

Per sofort oder später

Wohnung

von 7—9 Zimmern, 1. Etage, mit el. kr. Licht, Elberfelder- od. Bahnhofstr. bevorzugt, gesucht.

Angebote unter D 34285 an die Geschst. d. Ztg.

Wohnung

von 3 u. 2 Zimmern zu vermiet. 34168 Jägerstraße 44.

Damenkopfwäsche

mit eleganter Fönwelle 1.00 Mk. (vor- u. rückwärts)

Douche, Ondulation.

Friedr. Wilh. Kranz
nur Kampstraße
Ecke Hochstraße. 30232

Die 3. Etage

meines Hauses Bahnhof- und Karlstraßen-Ecke, schöne Lage in der Bahnhofstraße, bestehend aus 6 hellen, großen Räumen mit reichl. Zubehör, ist per 1. Mai 1910 zu vermieten. 34247

Franz Böhmer.

Bessere Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, v. kleiner ruhiger Familie zum 1. April oder später zu mieten gesucht.

Angeb. unter V 34239 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In herrschaftl. Hause sucht kinderloses Ehepaar

3—4 Zimmer-Wohnung.

Angeb. mit Preisang. unter P 34220 an die Geschst. d. Ztg.

Eine abgeschlossene

3 Zimmer-Wohnung

Mittelpunkt der Stadt, an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten. 34229

Wilhelm Erlinghagen
Gartenstr. 34.

Wohnungen

3 abgeschlossene große Zimmer in meinem Hause an der neuen Arndtstraße an ruhige Familie p. sofort oder später zu vermieten.

H. C. Erlinghagen.

Schöne, abgeschlossene

Wohnung

von 3 Räumen, Balkon, an ruh. Familie zu vermieten.

34169 Langestraße 51.

Verletzungshalber habe ich per 1. Januar eine abgeschlossene

3 Zimmer-Wohnung

in Altenhagen, Alleestr. 1, zu vermieten. 34230

Wilhelm Erlinghagen
Gartenstr. 34.

Nähe Altenhagenerbrücke, Düppelstr. 2

3 schöne Zimmer

ebenfalls

2 Mansardenzimm.

sofort oder später zu verm. 34245 **Ferd. Sieger,** Frankfurterstr. 103.

Schöne 2-3 Zimmer-Wohn.

im Mittelpunkt der Stadt sofort oder später gesucht.

Angeb. unter H 34173 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 u. 3 Zimmerwohnung

per 1. Febr. an ruhige Familie zu vermieten. 34263

Kirchstraße 16.

Schöne abgeschlossene

2 u. 3 Zimmerwohnung

per 1. Febr. 1910 zu vermieten. Näheres **Altenhagen,** Brinkstraße 46, 1. Etg. 34266

Alleinstehende Dame sucht per sofort oder 1. Januar 1910

2 große od. 3 kleine Zimmer.

Angebote unter E 34292 an die Geschst. d. Ztg.

Wegzugshalber 34165

2 schöne Frontzimmer

z. 1. Dez. oder Jan. zu vermiet. Näh. Alleestr. 31, II., Altenh.

2 Zimmer

an kleine, ruhige Familie zu vermieten. 34232 Weidestr. 9.

3 renov. Bodenzimmer

an kl. ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. 34212 Altenhagenerstr. 78.

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension.

Angebote mit Preisang. unt. H 34301 an die Geschst. d. Ztg.

Beamter sucht ein

möbl. Zimmer

mit Morgenk. in Wehringhausen.

Angebote mit Preisang. unt. U 34236 an die Geschst. d. Ztg.

Junger Mann sucht

einfach möbl. Zimmer

(auch Mans.) mit voll. Pension.

Angebote mit Preis unter M 34217 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Pension sucht junge Dame (Kassiererin), Nähe Elberfelder- und Mittelstr. Ang. mit Preisangabe unter O 34219 a. d. Gst.

Gut möbl. Frontzimmer

mit voller Pension zu vermieten. 34213 Hemmstr. 34, part.

Schön möbl. Erkerzimm.

sofort zu vermieten. 34264 Humboldtstr. 11, I.

Besseres Fräulein erhält

möbl. Zimmer

vorne am Buschey. 34233

Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Im Mittelpunkt d. Stadt i. gut. Hause in f. Herrn o. Dame e. fl. schön **mbl. Zimmer** mit od. ohne Morgenk. frei. Kampstr. 23, I.

Einf. möbl. Zimmer

zu vermieten. 34280 Badstraße 6.

Schön möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten. 34200 Kaiserstr. 9, part. r.

1 freundl. möbl. Zimmer

per sofort zum Preise von 12 M. monatlich zu vermieten. 34186 Frankfurterstr. 78.

Ausländ. Handwerker kann

gute Pension haben.

34237 Altenhagenerstr. 2, II.

2 junge Leute erhalten

Kost und Logis.

34008 Kampstr. 27, Metzgerei.

Junger Mann erhält

Kost und Logis.

34228 Altenhagenerstr. 24, IV.

Kost, Logis und Schlafstellen frei.

34174 Altenhagenerstr. 97.

Gut. Privatmittagtisch

von einzelnem Herrn Nähe Hauptbahnhof gesucht.

Angebote unt. A 34262 an die Gschst. d. Ztg.

Einige Fräulein erhalten **bürgerlichen Mittag- und Abendtisch**

34108 Goldbergstr. 18, part.

Gut empfehlener **Privat-Mittag und Abendtisch** sucht Teilnehmer. 34293

Bergstr. 104, 1. Etg.

Modern eingerichtete Dampf-Schoko aden- u. Zuckerwaren-Fabrik sucht für Hagen und Umgegend einen bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten 34250

Vertreter.

Offerten unter E. D. 280 an **Daube & Co.,** Elberfeld.

Leistungsfäh. **Weingroßhandl. sucht** tüchtigen und soliden

Vertreter

zum Besuch von Privaten und Handlungen **geg. hohe Provision.** Offerten unt. E 19539 an Ann.-Exp. **Od. Elven,** Solingen Rold

Vertreter f. die Kreise Hattingen u. Hagen, am liebst. größ. Baumaterialiengesch., **f. ein säurebeständ.** streichf. Anstrichpräparat, Rostschutz- und Isoliermittel, 2. für einen Mörtelzusatz zur Erzielung eines wirklich wasserd. Zementp. ges. **Karl Ernst Sachse,** Ing., Elberfeld, Straßb. Str. 23.

Ein perfekter

Buchhalter

und eine geübte

Stenotypistin

werden gesucht. Meldungen sind an das Bureau der **Kaufmannsschule** zu richten. 34289

Achtung!

Zu 20 Proz oder 3 Proz. vom Umsatz sucht zur Vergrößerung kleine Metallw.-Fabrik **1000 Mk.** welche sichergestellt werden.

Werkzeugschlosser oder sonstiger intell. Arb., welcher über obiges Kapital verfügt, findet in dem Betriebe auf Wunsch auch Beschäftigung und ist spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen.

Angebote unter Z 34261 an die Geschst. d. Ztg.

Techniker

Absolv. des Technikums Strelitz, der die Baugewerksmeister-Abt. absolviert hat, **sucht Stellung** in Büro oder in Baumaterialienhandlung.

Angebote unter T 34227 sind zu richten an die Geschst. d. Ztg.

Strebsamer junger

Kaufmann

mit Buchhalter-, Expeditions-, Lager- und allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. — Angebote u. R 34222 an die Geschst. d. Ztg.

Für ein Hagener Engrosgeschäft (kein Eisen) wird zum 1. Januar ein

Kommis

gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht.

Ang. b. mit Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. X 34253 an die Gschst. d. Ztg.

1 Monteur

für elektrische Lichtanlagen zur Aushilfe gesucht. 34208

Heinr. Bente, Gevelsberg.

Ein Stahlschmied und ein Bankarbeiter

für Schraubstöcke sofort gesucht.

Schraubstock-Fabrik
34307 **Gust. Sichelschmidt.**

Junger Packer

sucht auf sofort Stellung.

Angeb. unter N 34218 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen per sofort

mehrere branchekundige

Verkäuferinnen.

Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten. 34295

Gebr. Alsberg, Hagen.

Junger erfahrener **Modellschlosser** sucht Stelle. 34214

Näheres in der Geschst. d. Z.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 34269

tüchtige Schlosser,

sodann zum Eintritt per 10 Nov.

2 tüchtige Hobler.

Es wollen sich nur solche Leute melden, die auf dauernde Stellung reflektieren.

Eisen- und Stahlwerk „Mark"
G. m. b. H. Wengern-Ruhr.

Suche für sofort

2 Schleifer

zum Schleifen und Polieren von Werkzeugen.

Fr. Kämper,
33251 **Hagen.**

Tücht. Schreiner

der auch im Beizen Erfahrung hat, sofort gesucht. 34275

Bernh. Paschen, Wilhelmst. 12.

Ich suche sofort einen tüchtigen und soliden 34252

Bäcker- und Konditor-Gesellen.

Näh. zu erfr. in der Geschst.

Suche sofort einen tüchtigen

Bäckergehilfen

der auch Konditorei versteht.

Wer, sagt die Geschst. 34249

Mühlenarbeiter

sofort gesucht. 34180

Hagener Brotfabrik
Delitern.

Jugendl. Arbeiter

15—16 Jahre, zum sofort. Antritt gesucht. **Ernst Moll Nachf.**
34 78 Elber elderstr. 18.

Gebildetes, katholisches

Fräulein

zur Beaufsichtig. dreier Knaben (8, 10 u. 12 Jahre) für die Zeit von 3 bis 8 Uhr nachmittags gesucht. Dasselbe muß die Schularbeiten überwachen und sich evtl. mit Handarb. beschäftigen.

Angebote unter W 34242 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kolonialwaren.

Erste, flotte, selbständige

Verkäuferin

per sofort gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden an die Exped. des Sieg-Rheinischen Volksblattes in Siegen i. W. 34181

Zum **baldigen Eintritt** suche ich eine **junge, tüchtige**

Verkäuferin

für **mein Geschäft der Lebensmittelbranche.** 34201

Hamburger Importhaus
Hagen i. W., Körnerstr. 6.

Junges Mädchen

16 Jahre alt, welches in einem Teppich- und Bürstenwaren-Geschäft gelernt hat, sucht zwecks weiterer Ausbildung in einem Manufaktur- oder Schuhwaren-Geschäft Stell. als **Volontärin.**

Angebote unter S 34233 an die Geschst. d. Ztg.

Brav. Mädchen

sucht Stelle, Eintritt Dezember oder Januar. 34226

Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Einfaches, braves, properes

Mädchen

über 20 Jahre, welches schon im Haushalt oder Restaurant tätig war, in kleines, bess. Restaurant ohne warme Küche, zum 15. Nov. gesucht. Selbiges muß sämtliche hausarbeiten außer gr. Wäsche übernehmen. 25 Mk. Lohn monatl., alle 14 Tage Sonntags Ausgang Zweites Mädchen vorhanden. 34308

Bayrische Bierhalle
Elberfeld, Kerstenplatz 4.

Ein tücht. Mädchen

für alle Hausarbeit für sofort oder später gesucht. 34308

Frankfurterstr. 54.

Properes, ordentliches

Mädchen

gesucht, bei 20 Mark Lohn.

Schulz, Konkordiastr. 9,
34255 Eingang Hochstraße.

Zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

A. Redner, Schmuckfederfabrik,
34246 Karlstr. 22, II

Wegen Verheiratung des jetzigen ein besseres evang.

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren für Küche und sämtliche Hausarbeit in kleinem Haushalt auf sofort gesucht.

Frau Rechtsanwalt **Feleg,**
34189 Wetter-Ruhr.

1 jg. fleißiges Mädchen

sofort gesucht. 34284

Eckeseyerstraße 3, part.

Mädchen

zu Aushilfe sofort gesucht.
34279 Schulstraße 9.

Ein einfaches, fl. tüßiges

Dienstmädchen

das auch kinderlieb ist, für kl. Haushalt gesucht.

Frau Geyer, Badstr. 10, p.

Ordentliches

Dienstmädchen

gesucht.
33286 Bergstraße 45.

Krankheitshalber per sofort ein tüchtiges 34194

Dienstmädchen

gesucht. Fleyerstr. 26 part.

Jüngeres Mädchen

das zu Hause schlafen kann, von kl. Haushalt per sofort gesucht.
34248 Elisabethstr. 3, I.

Saubere Frau

für Stundenarbeit gesucht.

Vorstellung nachm. zwischen 4 und 5 Uhr. 34267

M. Thoenes, Badstr. 6, II.

5500

not. beal. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Dafür Angebotenes weise zurück.

Zu haben in **Hagen** bei: **Carl Petersen, Emil Brinker,** Drogerie, Elberfelderstr., **Gust Nagel,** Elberfelderstr. 54 **Fr. Böringer,** Elberfelderst., **Paul Kaufmann,** Centr.-Drogerie, Mittelstr. 4, **O. & F Meibes,** Drog., **Fr. Lohrmann,** Drog., Ecke Körner- u. Körnerstr., **Ed. Wolff,** Viktoria-Drog., Körnerstraße 76, **Died Bernhardt,** Börde, **Gustav Falkenroth,** Eckesey, **Ernst Overling,** Vogelsang, **Emil Bahne** Herdecke, **Emil Hagebölling,** Gevelsberg, **Anton Schulte,** Vorhalle, **Emil Eckhoff** Milspe, Voerderstraße 71. 34177

Wenden Sie sich

mit dem Verkauf von getragen. Kleidern und Schuhen nur an

M. Weißmann

Frankfurterstr. 51. Karte genügt

Günstig. Angebot.

Bedeutendes Manufakturgeschäft liefert an zahlungsfähige Private und Beamte sämtliche

Manufakturwaren

auf Kredit ohne Preiserhöhung. Auf Wunsch Muster oder Besuch.

Angebote unter S 33933 an die Geschst. d. Ztg.

Wegzugshalber ein echt ital. **Nußbaum-Schlafzimmer** mit Spiegelschrank (innen Eiche), sowie eine 34198

Pitchpine-Küche und Herd billig zu verkaufen.

Näh. Neue Schulstr. 2, part.

Goldmann

Altenhagenerstr. 71a

zahlt, wie bekannt, die höchsten Preise für:

Getragene Herren- und Damen-Kleider, alle Arten Schuhe, Partiewaren 2c.

Karte genügt. (31378

Wichtig für Tafel u. Küche!

Bonella

feinste Pflanzen-Margarine, bester Ersatz für Meiereibutter.

Wahnschaffe Muller & Co. m.b.H. Cleve.

Die beim Kanalbau in der **Werderstr.** gewonnenen, lagerhaften

Bruchsteine

sind billigst abzugeben.

Reflektanten erhalten Auskunft im **Baubureau** von

34197 **Funcke & Hueck.**

Die Hälfte Kaffeebohnen

wie sonst brauchen Sie nur, wenn Sie Ihrem Kaffee eine Kleinigkeit **Pfeiffer & Diller's** allein echter **Kaffee-Essenz** zusetzen. Sie erhöht den Wohlgeschmack und das Aroma, verbessert die Farbe und macht den Kaffee kräftig und bekömmlich.

Ueberall erhältlich in Silberpaketen à 20 Pfg.

Piano- u. Harmonium-Reparaturwerkstatt

H. Schäfer

Hagen, Goldbergstr. 13.

Stimmen, Polieren, Neubeflzen und Beledern durchgepreßter Hämmer u. Mechaniken.

Neubelegen von Klaviaturen mit Elfenbein, Galalith u. Celluloid. 29134

Feinste, gelbe

Speise-Kohlraben

(Steckrüben) a Ztr. Mk. 2, verkauft

Haus Schoeppenberg
34188 bei Kurstraße.

Robert Bergerhoff

Kampstraße 22

konz. beim Elektr.-Werk Hagen. (28735

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen

jeden Umfanges u. Systems, **Telephon- u. Klingelanlagen. Reparatur, Umänderung**

billig.

Gebrauchter

Geldschrank

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter J 34309 an die Geschst. d. Ztg.

Ziehung 3. u. 4. Dezember 1909

Wormser Dombau-Geld-Lotterie

7266 Geldgewinne ohne Abzug

Hauptgewinne:

230 000 Mark
60 000 Mark
40 000 Mark
20 000 Mark
u. s. w.

Lose à 3 M. [Porto und Liste 30 Pfg. extra.] versendet auch unter Nachnahme

L. Hagemann, Holzdamm 39 Hamburg
Gegründet 1864.

Ein schöner

Majolika-Kachelofen

mit Riesner-Einsatz wegen Raummangel billig zu verkaufen.
34184 Körnerstr. 8.

Billig zu verkaufen:

Betten, Nähmaschine, Oefen, Schneidertisch 2c.

Näh. Herlohnerstr. 7. 34244

2 schl. Eichenbettstelle m. Matr., Ofen etc.

zu verkaufen. 32949

Näh. Wasserstraße 2, I. Et.

Ein schön- und fehlerfreies,

mittelschw. Pferd

Größe ca. 1,70, zu kaufen gesucht.

Angeb. mit Angabe von Alter Größe und Preis unt. G 34300 an die Geschst. d. Ztg.

Siegert,

Die Naturheilkunde

neueste Auflage. Preis 7½ Mk.

Zu haben in der **Gustav Butz**'schen Buchhandlung **(Richard Hartig).**

Hochf. Spekulatius

à 50 ₰

Allerfeinster Spekulatius (Pütte.) à ℳ 1.— ℳ

Pfeffernüsse
Krachmandeln
Traub-Rosinen
Datteln
Feigen
Citronen
Haselnüsse feinste Qual.
(extra gewählte Giovanni)
Para-Nüsse
ff. Erdnüsse
Pralinés
Schokoladen (Gala-Peter)
und diverse andere Sorten
Kakes
Bisquits in gross. Auswahl
Printen
Feinste Almeria-Weintrauben 34306

empfiehlt

Gustav Becker

Hagen i. W.
Frankfurterstr. 95, am Markt
Fleyer- und Zietenstr.-Ecke.
Gelbe Rabattmarken.

Vorsicht! Vorsicht!

Milchhändler!

In letzter Zeit sind seitens verschied. Hagener Milchhändler über meine geschäftl. Angelegenheiten unwahre und aus der Luft gegriffene Gerüchte verbreitet worden.

Ich warne hiermit jed. öffentlich diese unwahren Gerüchte weiter zu verbreiten, da ich jeden nachsichtlich zur Verantwortung stehen werde. 33700

Hagen, den 29. Oktober 1909.

Carl Konzelmann Ww.

Goldenes Medaillon

mit Kette bis Sprunge **verloren.**
34277 Oststraße 8, III.

Kriegshund 34135

(Mredaler Hündin), auf den Namen „Ledi" hörend, **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung.

W. Krauß, Heinitzstr. 22.

Jg. Dobermannpinscher

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. 34240

Elberfelderstr. 43 I.

Junge Fox-Hündin

weiß, mit farbigem Kopf, **entlaufen.** Wiederbringer Belohn.

Wedemeier, Kaiserstr. 21, II.

Damen-Haarpflege

besondere Anwendungsformen. 30283

Anfertigung moderner Haararbeiten.

Friedr. Wilh. Kranz
nur Kampstraße
Ecke Hochstraße.

Stadtverordneten-Wahl!

3. Abteilung!

Die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien und Korporationen sind für 33943

Altstadt-Eppenhausen:
Stadtverordneter Justizrat **Bueren**
Bolzendreher **Friedrich Röhle**
Metzgermeister **Karl Kriener**

Wehringhausen:
Postsekretär **Otto Rademacher**

Altenhagen-Eckesey:
Stadtverordneter **Heinrich Schulte**

Eilpe:
Arbeiter **Michael Molls**
Anstreicher **Emil Rosenbaum.**

Auf zur Wahl am 4. November!

Die vereinigten bürgerlichen Parteien (Zentrum, Nationalliberal, Christlich-sozial), der evangelische Volksverein, der Ausschuß der Reichs-, Staats- und Kommunal-Beamten, der Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen der Stadt Hagen.

Wehringhausen

II. Abteilung.

Kandidaten 34297
für Freitag den 5. November 1909:

Herr Bäckermeister Bonnert
Herr Ingenieur Holzapfel
Herr Bürovorsteher Greis.

Diese Herren sind in der Lage, für kommunale Fragen wahrhaft und gerecht eintreten zu können, ohne Sonder- und Parteiinteresse.

Wähler der II. Abteilung.

Aepfel! Aepfel!

Erhielt mehrere Ladungen, und immer noch eintreffend,

feinster Dauer- und Tafel-Aepfel

wie: Goldparmänen, graue, Zitronen-, Gold-, Kasseler und Sternreinetten, Paradies, Borsdorfer, Prinzen, Stettiner Bellefleur 2c. 2c.

Ferner empfehle frisch eintreffend

eine Ladung feinster Wintertafelbirnen

Pastorenbirnen und andere schöne Sorten. — Es sind alles nur ausgereifte Früchte, unter Aufsicht verpackt und verladen. Gebe alles billigst ab und ist Lagerbesuch sehr zu empfehlen.

34283 Hochachtend

Rud. Karbach
Obst-, Südfrüchte-, Gemüse-Großhandlung
Winkelstr. 14 (1 Minute v. Markt) und **Kölnerstr. 45.**

Kaufhaus und Leihhaus

Hochstr. 106 **H. & B. Jungfermann** Hochstr. 106

Wir verkaufen konkurrenzlos billig neue sowie von Auktionen herrührende Gegenstände wie:



Uhren, Ketten, Trauringe, sowie sämtliche **Schmucksachen** in Gold, Silber und Metall.
Regulateure, Freischwinger, Weckeruhren 6787
Herren- u. Burschen-Anzüge, Hosen, Joppen, Westen, Lodenjoppen, Knaben-Anzüge, Frauenkleider, Kleiderröcke, Unterröcke, Blusen, gebrauchte **Wäsche, Betttücher, Bettdecken.**
Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder
Herren-Schnürschuhe . . von Mk. 4.— an
Betten
Kissen, Bett-Barchende, Bettstellen, Matratzen.
Reise-Körbe und -Taschen, Holz- und Handkoffer, Handtaschen, Teppiche.



Nähmaschinen System „Singer" mit 5jähriger Garantie, von Mk. 46.— bis Mk. 69.—.

Franz. Billard
gut erhalten, billig abzugeben. Näheres durch
34181 Fernsprecher 517.

Unterzeuge
System Bilfinger
empfiehlt 34272
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Marken.

Sofas und Matratzen
werden gut und billig aufgepolstert. 5749
H. Hollweg,
Polsterer u. Dekorateur
Langestraße 46.

---

1 guterhaltener
Majolika Tafelherd, Gasöfen und ein Nußb.-Trumeauspiegel
billig abzugeben.
34291 Elberfelderstr. 9.

Achtung!

Gewerbetreibende, Beamte, alle Wähler der 2. Abteilung Altstadt-Eppenhausen

laßt Euch bei kommunalen Wahlen nicht durch Politik beeinflussen, sondern gebt am 5. November Eure Stimme nur Herrn 34234

Carl Bettermann

---

95 Pfennig-Woche!

Wieder eingetroffen:

Emaillewaren . . . . . zu **95** Pfg.

Aquarium mit **5 Goldfischen, 1 Fischnetz** u. **1 Düte Futter 95** Pfg.

Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Eimer **95** Pfg.

1 bezogenes Bügelbrett . . . **95** Pfg.

Wäsche und **Handschuhe** in den **95** Pfg.-Zusammenstellungen.

Sinn & Co.

34288

Die feinste Spezial-Marke ist

Modell 1908

10 Stück 1.— Mark 34273
gross, fein, leicht und mild.

Carl Fahnenstich

Cigarren-Versand-Geschäft. Hagen, Elberfelderstr. 32a.

Dauerbrand-Oefen

für jede Kohle, nur bewährte Systeme
empfiehlt 31903
zu billigen Preisen

Walther Stamm Spezial-Geschäft für Herde und Oefen
Neumarkt- und Bahnhofstr.-Ecke.

Jeder Ofen wird von eigenem Schlosser gratis aufgestellt.
Gelbe Marken! **Teilzahlung gestattet!**

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**



Kernfette junge Gänse 55 Pfg
Ia. Suppenhühn. 70 Pf. Ia. Brathähnchen 55 Pf. v. Pfd. ab Tilsit gegen Nachnahme.
John Braun, Tilsit Ostpr.
34271 Geflügel-Mast-Anstalt.

Für Kranke und Blutarme
ist 34190
Wormser Weinmost
das Beste.
Reform-Haus
Fritz Marquard,
Hagen, Marienstr.
Bitte auf die Firma zu achten.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne in dem Hause **Kampstraße 29** ein

Damen- und Herren-Frisier-Geschäft.

Den geehrten Damen und Herren von Hagen und Umgebung, welche mich in diesem Unternehmen gefl. unterstützen wollen, sichere ich sorgfältigste und sauberste Bedienung bei mäßigen Preisen zu.

Der **Damensalon (ganz separat)** steht unter meiner persönlichen Leitung. Bekannt hier vom vorigen Jahre, wo ich zum 1. Male in Hagen die Damen-Frisier-Fachschule der hiesigen Perückenmacher- und Friseurgehilfen mit Erfolg zu Ende und Glanz brachte.

Meine großen Erfahrungen im Damenfach und Perückenmachergewerbe, welche ich in meiner langjähr. Tätigkeit in London (England), Berlin, Baden-Baden und anderen Großstädten in nur wirklich ersten Spezial-Salons gesammelt, setzen mich in den Stand, selbst dem verwöhntesten Geschmacke Rechnung zu tragen.

Alle künstlichen Haararbeiten in vollendetster Technik u. naturgetreuer Ausführ. fertige selbst an, also

keine Fabrikarbeit

sondern es wird bestes Material zu allem verwendet.

Indem ich auf das Vertrauen der geehrten Damen und Herren rechne, zeichne 34293

hochachtungsvoll
Hugo Marx, Kampstr. 29.

Rollschutzwände aller Art liefert **Hagener Jalousien- u. Rolladen-Fabrik Eugen Kettler.**

Für die uns in so reichem Maße zur silbernen Hochzeit entgegengebrachten Glück- und Segenswünsche sprechen wir hiermit

unseren verbindlichsten Dank

aus. Insbesondere aber dem Evangl. Volksverein Gruppe II.

Fritz Stamm nebst Frau.

Verein



Donnerstag den 4. November cr., abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal, Kaisersaal.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. 34256

Der Vorstand.

Gesucht für guten bürgerlichen Mittagstisch noch 34192
einige Abonnenten.

Diners außer d. Hause
und an Ort und Stelle werden abgegeben zu **Mk. 0.60.**
Desgleichen evtdl. **junge Mädchen zur Teilnahme** an dem neu beginnenden
Koch-Kursus
gesucht.
Näh. **Wwe. Müller**
Wehringhauserstr. 1a.



EWALD WACHENFELD, ARCH. HAGEN i/W.
Karlstrasse 19 · Fernspr. 1265
empfiehlt sich zur Anfertigung von Plänen und Übernahme von Bauleitungen für Hochbauten jeder Art. Hervorragende Auszeichnungen!

Gute
Constantin-Zigaretten
hervorragendes, reines deutsches Fabrikat in sämtlichen Marken zu Fabrik-Engros-Preisen.
Spezialisten besondere Vergünstigung.
Reklame-Artikel gratis
stets auf Lager bei 34270
Max Holtzhausen, Hagen
Augustastraße 41.

Kartoffeln zum Einkellern
in mehliger u. gar kochender Ware empfiehlt zu billigst. Tagespreisen
Jos. Arndt
Reinbergstr. 24. 31108

Urania-Theater

am Hauptbahnhof

Programm 3.—5. Novbr.:
Deutsche Flotte,
Graf von Nerval, Drama
Er muß wandern, von einer Bank zur andern, Humoreske,
Roman eines Laufmädchen, Drama,
Die Müllerin, Tonbild, 34238
Der Schulmeister, Drama,
Der Diener als Stellvertreter seines Herrn, Humoreske.

Vaterländ. Frauenverein Hagen.

Mitglieder-Versammlung
am **Montag den 8. Novbr.** cr. nachmittags 3 Uhr im Agnes-Hilda-Stift, Karlstr 37.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht
2. Rechnungslage
3. Vorstandswahl 34257
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ab 1. November:
Neue Kurse
in allen erteilt. Sprachen.
Berlitz Schule
Marienstrasse 2a.

Klavierunterricht 34224
wird gründl. erteilt, pro Stunde 75 Pfg. Näh. Haldenerstr. 34, I.

Frau empfiehlt sich im (3335
Anfertigen, Umändern, Ausbessern von Frauen- und Kinder-Garderoben.
Goldbergstraße 12, 2 Trepp.

Büglerin sucht noch einige Kunden
außer dem Hause.
34298 Pelmkestr. 4, III.

Ganze oder Teile alter
künstl. Gebisse
kauft **Frau Fey** aus Koblenz nur Freitag in Hagen
Hotel Deutsches Haus
Zimmer Nr. 2. 34203

Ein wenig gebrauchter
Fallhammer
mit 60 kg. Bärgewicht, komplett, billig zu verkaufen. 33944
Zu erfr. in der Geschst. d. Z.

Oberhemden
o weiße und farbige o
Neuheiten
empfiehlt 34272
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Gelbe Marken.